

# SHMF 2017

Schleswig-Holstein  
Musik Festival

1.7. – 27.8.

Maurice Ravel

Avi Avital

1/17





# Begeisterung ist einfach.



[gut-fuer-schleswig-holstein.de](http://gut-fuer-schleswig-holstein.de)

## Das Schleswig-Holstein Musik Festival.

Seit der ersten Stunde unterstützen wir als Hauptsponsor das Schleswig-Holstein Musik Festival. Weil uns dieses herausragende Kulturereignis mit zahlreichen Konzerten in unserem Land begeistert.

Dabei legen wir mit dem Leonard Bernstein Award und den Konzerten „Meisterschüler – Meister“ ein besonderes Gewicht auf die Nachwuchsförderung.

PROVINZIAL

HSH  
NORDBANK



LBS



Sparkassen-  
Kulturfonds



Finanzgruppe

# Inhalt

Schleswig-Holstein Musik Festival 1.7.-27.8.2017

Grußworte ..... 2

Moin MuK ..... 3

Avi Avital ..... 4



Maurice Ravel ..... 10



Das Programm ..... 17-71

Cameron Carpenter – The Big Organ ..... 24

Die Musikfeste auf dem Lande ..... 44

Daniel Hopes Familienstücke ..... 46

JazzBaltica ..... 71

Konzerte im Advent ..... 72

SHMF-Symposium ..... 73

Festivalorchester ..... 74

NordArt ..... 75

Festivalchor ..... 76

Meisterkurse ..... 78

Konzertreihe »Meisterschüler – Meister« ..... 79

Sponsoren und Förderer ..... 80

Verein Schleswig-Holstein Musik Festival ..... 82

Gremien und Mitarbeiter ..... 83

Adressen der Spielstätten ..... 84

Übernachtungsangebote ..... 85

Künstler und Spielorte ..... 86

Impressum ..... 87

Kartenbestellung ..... 88

Wir danken den Förderern und Sponsoren, insbesondere unseren Hauptsponsoren, der Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, HSH Nordbank AG, LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg, Provinzial Nord Brandkasse AG und Deutscher Sparkassen- und Giroverband), der AUDI AG, NordwestLotto Schleswig-Holstein, der HanseWerk AG, dem Land Schleswig-Holstein und unserem Medienpartner NDR.



# Grußworte

2017 ist für das SHMF ein besonderes Jahr: Das Schleswig-Holstein Festival Orchester feiert seinen 30. Geburtstag! Unter dem Motto »Let's make music as friends« wurde der Klangkörper 1987 von Leonard Bernstein gegründet. Rasch hat sich das Festivalorchester zu einem Botschafter Schlesiens in der ganzen Welt etabliert.

.....

Zum Jubiläum gibt es ein großes Festkonzert mit Christoph Eschenbach, der seit 2004 Principal Conductor des Festivalorchesters ist. Für das Jubiläumskonzert studieren die Teilnehmer Messiaens monumentale »Turangalila-Sinfonie« ein. Es ist schön zu sehen, wie die jungen Musiker aus verschiedenen Ländern dabei ohne Berührungsängste zusammenarbeiten und etwas Großes schaffen. Musik verbindet eben. Maurice Ravel steht 2017 im Mittelpunkt des Festivals. Das SHMF widmet dem großen französischen Komponisten eine umfangreiche Retrospektive. Zudem werden Künstler wie Sol Gabetta, Jan Lisiecki, Grigory Sokolov und Cameron Carpenter bei uns im Land gastieren. Genießen Sie einen unvergleichlichen Konzertsommer!

Torsten Albig  
Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzender des Kuratoriums des Schleswig-Holstein Musik Festival

Mit Maurice Ravel widmen wir unsere Retrospektive 2017 einem Komponisten, der vor allem durch seinen »Boléro« Berühmtheit erlangte. Dass der feingeistige, 1875 geborene Ravel neben diesem Meisterwerk zahlreiche weitere Kompositionen von einzigartiger Qualität geschrieben hat, zeigt das Programm des diesjährigen Festivalsummers. Vom farbig-duftenden Streichquartett bis zur großen mythisch-klanggesättigten Ballettmusik ist die reiche Palette des eleganten Franzosen zu entdecken.

.....

Gemeinsam mit Künstlern wie Hélène Grimaud, Anne-Sophie Mutter, Ian Bostridge, Katia und Marielle Labèque, Dominique Horowitz, Frank Peter Zimmermann, Christian Tetzlaff, Leif Ove Andsnes, Pepe Romero und Yuri Temirkanov mit dem St. Petersburg Philharmonic werden wir den faszinierenden musikalischen Kosmos des Sohnes einer Baskin und eines Schweizers ergründen. Nicht weniger freuen wir uns auf unseren Porträtsolisten Avi Avital, den Meister der Mandoline, der für uns einen bunten Konzertreigen von insgesamt 20 Konzerten kreiert hat – von einer Reise durch die Barockmusik über Volksmusik, Jazz und Uraufführungen aktueller Musik bis hin zu einem Workshop mit 80 Mandolinenspielern. Lassen Sie uns gemeinsam ein Sommerfest der Musik feiern!

Dr. Christian Kuhnt  
Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festival



# Moin MuK

2017 wird der bei Künstlern und Publikum gleichermaßen beliebte Konzertsaal der Musik- und Kongresshalle Lübeck wiedereröffnet.

.....

Das Schleswig-Holstein Musik Festival begrüßt seine MuK mit vielen außergewöhnlichen Konzerten zurück aus der Ruhephase. Eine ganze Saison mussten wir auf Grund von Baumaßnahmen auf den wohligen und gleichzeitig brillant-strahlenden Klang des MuK-Konzertsaals verzichten; nun erstrahlt unser Flaggschiff wieder in seinem neuen alten Glanz! Gemeinsam mit hochkarätigen Stars wie Héléne Grimaud, Al Jarreau, Chilly Gonzales und Anne-Sophie Mutter sowie den NDR Klangkörpern freuen wir uns, unserem Publikum diesen

Sommer wieder das einmalige Klangerlebnis des Konzertsaals der Musik- und Kongresshalle Lübeck bieten zu können – »dem besten im ganzen Lande Schleswig-Holstein«, wie die »ZEIT« bereits im Eröffnungsjahr resümierte. Architekt Meinhard von Gerkan, der Lübeck 1994 diesen besonderen Veranstaltungsort schenkte, sprach damals von einer Musikhalle, die an ein Schiff denken lasse, das an der Trave ankert.

.....

Wir laden Sie ein, mit uns an Bord zu gehen und den wiedereröffneten Konzertsaal zu genießen!



# Avi

# Avital

»Ich habe mich in  
das Land verliebt.«

Ein Gespräch mit dem Meister der Mandoline Avi Avital über die Freiheit, den Festivalsommer mitzugestalten, die Energie des Publikums und die Gastfreundschaft der Norddeutschen.

.....

Den Sommer werden Sie in Schleswig-Holstein verbringen und das ganze Land mit Ihrer Mandoline bereisen. Das SHMF-Publikum kann Sie in zwanzig besonderen Konzerten erleben. Was bedeutet Ihnen diese Exklusivität?

**Avi Avital:** Es ist eine große Ehre für mich, dass das Schleswig-Holstein Musik Festival mir die Möglichkeit und die Freiheit gibt, das Solistenporträt zu gestalten. Ich möchte Land und Leuten meine Leidenschaft für die Mandoline näherbringen, sie für dieses wunderbare Instrument und seine außergewöhnliche Klangfarbe begeistern. Mir ist es wichtig, die Mandoline neu zu entdecken und als Soloinstrument zu etablieren. Gleichzeitig bedeutet es auch eine große Verantwortung. Nicht jeder wird den ganzen Konzertreigen erleben können, daher

ist es mein Wunsch, dass die Zuhörer auch beim Besuch vielleicht nur eines Konzerts vom klanglichen Reiz der Mandoline angesteckt werden.

Was erwartet die SHMF-Besucher?

**Avital:** Ein reiches Konzertprogramm, das den Bogen von einer Reise durch die Barockmusik über Volksmusik und Jazz bis hin zu Uraufführungen aktueller Werke schlägt. Ich werde, gemeinsam mit dem Venice Baroque Orchestra, Vivaldis »Vier Jahreszeiten« neues Leben einhauchen und sie mit venezianischen Gondelliedern kombinieren, authentisch interpretiert von der Sopranistin Silvia Frigato. Ich werde Gast eines Ensembles meines guten Freundes Daniel Hope sein und mit ihm Barockmusik aufführen. Musik zwischen den Welten erkunde ich gemeinsam mit der lettischen Akkordeonistin Ksenija Sidorova und dem israelischen Percussionisten Itamar Doari, ich werde Solo-Recitals geben, musikalischen Wurzeln nachspüren und mit dem Cembalisten Mahan Esfahani auftreten, der für mich eine neue Generation von Musikern repräsentiert. Ganz besonders freue ich mich auf ein Konzert mit der Kremerata Baltica und Giora Feidman. Er ist mein großer Mentor, mein Freund, mein adoptierter Großvater – er hat mich in die Kunst des Improvisierens eingeführt.

Sie werden Werke aus der Taufe heben, die Ihnen auf die Finger komponiert wurden.

**Avital:** Mir ist es wichtig, das Konzertrepertoire für Mandoline aufzubauen, daher bin ich überglücklich, dass das Schles-

# Die Mandoline ist ein Chamäleon, das mich oft selbst überrascht.

wig-Holstein Musik Festival Werke in Auftrag gegeben hat, die ich zur Uraufführung bringen werde. Zum einen eine Komposition der Hindemith-Preisträgerin Anna Clyne für Mandoline und Streichorchester, zum anderen zwei Werke für Mandoline und Streichquartett des Düsseldorfer Komponisten Volker Bertelmann (Hauschka).

Und Sie werden einen Mandolinen-Workshop geben ...

**Avital:** Der Workshop ist eines meiner persönlichen Highlights. Ich habe so etwas noch nie gemacht. Was die Menschen oft gar nicht wissen: Die Mandoline ist ein sehr populäres Instrument. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts haben sich immer mehr Mandolinenorchester gebildet. Gemeinsam Mandoline in einem größeren Ensemble zu spielen, ist ein sehr familiäres Gefühl.

.....

»Meine musikalischen Wurzeln gehen zurück auf ein Jugendmandolinenorchester meiner Heimatstadt Be'er Scheva in Israel. Unser Lehrer hat mit uns einfach alles gespielt, vom Barock bis zur Romantik und dazu noch Volkslieder aus verschiedenen Ländern.«

.....

So habe ich angefangen. Das hat mich sehr geprägt und mir die Welt der klassischen Musik eröffnet, die für mich eine völlig neue war. Zu Hause haben wir hauptsächlich marokkanische Musik gehört, meine Eltern stammen nämlich aus Marokko und sind später nach Israel ausgewandert. Meine Erfahrungen

möchte ich beim Schleswig-Holstein Musik Festival mit ganz vielen Mandolinspielern des Nordens und darüber hinaus teilen. Ich möchte mit ihnen ein Orchester bilden, gemeinsam mit ihnen arbeiten und ein Konzert vorbereiten, in dem wir dieses wundervolle Instrument feiern.

Ein Instrument mit einer wechselvollen Geschichte ...

**Avital:** Die Mandoline wurde früher bei Hofe gespielt, sie war ein Saloninstrument, ein Instrument, das lange Teil der höfischen Erziehung war und später auch eine immer größer werdende Rolle in der bürgerlichen Musikkultur spielte. Ende des 19. Jahrhunderts schließlich kam es zum Boom, und immer mehr Mandolinenorchester gründeten sich. Sicherlich auch befördert von der Massenproduktion zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die die Mandoline zu einem günstigen Instrument machte. Populär im Konzertsaal wurde sie aber nicht.

Das wollen Sie ändern. Was fasziniert Sie an der Mandoline?

**Avital:** Ich liebe die Mandoline und ihre klanglichen Möglichkeiten. Sie ist ein Chamäleon, das mich oft selbst überrascht. Sie ist ein Instrument, das mir unendlich viel kreative Freiheit gibt, da es keine großen Vorbilder gab, an denen ich mich hätte orientieren können. Das wäre anders, wenn ich Pianist geworden wäre. Die Mandoline zwingt mich gewissermaßen, immer wieder neue Wege zu beschreiten. Und so entdecke ich





.....

## »Ich möchte Teil dieses großartigen Festivals und des Landes Schleswig-Holstein werden mit allem, was dazugehört.«

.....

auch immer wieder Möglichkeiten, neue Klänge auf der Mandoline zu erzeugen. Das ist unglaublich spannend und faszinierend. Ich sehe die Mandoline in einer Reihe mit anderen Konzertinstrumenten wie etwa der Violine oder dem Klavier. Sie ist ein Instrument, das eine moderne Konzerthalle füllen kann.

Verstehen Sie sich als Botschafter der Mandoline?

**Avital:** Ich freue mich, wenn andere mich so sehen. Tatsächlich ist es mir ein Anliegen, die Mandoline ins Rampenlicht zu stellen. Es gibt nicht viele Werke, die für dieses Instrument geschrieben wurden. Scarlatti hat fünf Sonaten hinterlassen, Vivaldi zwei Konzerte komponiert. Mozart hat die Mandoline in Don Giovannis Canzonetta »Deh, vieni alla finestra« eingesetzt, Beethoven hat vier Sonatinen für die Tochter eines seiner Mäzene geschrieben, in die er verliebt war. Danach wurde sie höchstens als besondere Klangfarbe in Orchesterwerken verwendet, etwa in Prokofieffs »Romeo und Julia«. Daher möchte ich das Konzertrepertoire für Mandoline erweitern, in diesem Sommer kommen ja wieder einige neue Werke hinzu. Das ist großartig!

Wann ist für Sie ein Konzert gelungen?

**Avital:** Es ist wichtig, die Zuhörer teilhaben zu lassen am künstlerischen Prozess. Daher beginnt das Konzert eigentlich schon bevor der erste Ton erklingt, nämlich wenn der Künstler die Bühne betritt. Und es endet, wenn er sie wieder verlässt. Ich möchte eine besondere Konzertatmosphäre schaffen und die Zuhörer begeistern und verführen. Wenn ich die Neugier und die Energie des Publikums auf der Bühne spüre, dann weiß ich, dass mir dies gelungen ist.

Sie sind bereits zu Gast beim Schleswig-Holstein Musik Festival gewesen. Was ist Schleswig-Holstein für Sie, was bedeutet Ihnen das SHMF?

**Avital:** Bereits bei meinem ersten Besuch habe ich mich in das Land verliebt – und in die Idee des Festivals, Musik direkt zu den Menschen zu bringen, in die Scheunen, Kuhställe, Kirchen und so weiter. Man spürt beim Schleswig-Holstein Musik Festival überall die Festlichkeit, die in der Luft liegt. Es ist etwas Einmaliges, das man hier erlebt. Das Publikum ist sehr gastfreundlich und hoch konzentriert.

Sie kennen noch nicht alle Ecken und Winkel Schleswig-Holsteins – was ist Ihnen während des Aufenthaltes im Land zwischen den Meeren wichtig?

**Avital:** Ich möchte etwas zurückgeben. Ich komme für den ganzen Sommer, werde mit meiner Familie acht Wochen lang in Lübeck wohnen. Und ich möchte Musik auf authentische Art und Weise gemeinsam mit dem Publikum zelebrieren. Schleswig-Holstein ist im Sommer mein Zuhause. Darauf freue ich mich schon sehr.

Was möchten Sie nach dem Sommer mit nach Hause nehmen?

**Avital:** Die einzigartige Erfahrung, einen ganzen Festivalsommer kreativ mitzugestalten.

.....

Wir sprachen exklusiv mit Avi Avital, der in diesem Sommer mit 20 Konzerten beim SHMF zu Gast ist.

# ... und einen Sommer lang Musik zelebrieren



## Avi Avital im Konzert

### **Avital meets Avital**

Avi Avital *Mandoline*  
Omer Avital *Ud und Bass*  
Itamar Doari *Percussion*  
Yonathan Avishai *Klavier*  
4.7. Wotersen  
5.7. Hasselburg  
Orient trifft Okzident

### **Avital & Hauschka**

Avi Avital *Mandoline*  
Hauschka *Klavier*  
vision string quartet  
7.7. Kiel  
8.7. Lübeck  
Sound-Tüfteleien von und  
mit Hauschka

### **Air – A Baroque Journey**

Avi Avital *Mandoline*  
Daniel Hope *Violine*  
Simos Papanas *Violine*  
Nicola Mosca *Violoncello*  
Emanuele Forni *Laute*  
Naoki Kitaya *Cembalo*

### **Michael Metzler Percussion**

11.7. Altenhof  
12.7. Ratzeburg  
Werke von Vivaldi, Telemann,  
Scarlatti, Bach u. a.

### **Between Worlds**

Avi Avital *Mandoline*  
Ksenija Sidorova *Akkordeon*  
Itamar Doari *Percussion*  
21.7. Elmshorn  
22.7. Neumünster  
23.7. Pronstorf  
Mit der Mandoline durch die Welt

### **Celebrating the Mandolin**

Avi Avital *Mandoline*  
Mandolinenorchester des  
Workshops von Avi Avital  
30.7. Rendsburg-Büdelndorf  
Werke von Purcell, Vivaldi, Mozart,  
Albéniz u. a. sowie israelische Folklore

### **Avital solo**

Avi Avital *Mandoline*  
1.8. Sieseby  
2.8. Kellinghusen  
3.8. Föhr  
Werke von Sauli, Bach, Bloch,  
Molly Joyce (UA) u. a.

### **Avital & Feidman**

Avi Avital *Mandoline*  
Special Guest:  
Giora Feidman *Klarinette*

### **Kremerata Baltica**

7.8. Hamburg  
8.8. Kiel  
Werke von Dorman, Clyne (UA)  
und Klezmer

### **Venezia**

Silvia Frigato *Sopran*  
Avi Avital *Mandoline*  
Venice Baroque Orchestra  
11.8. Lübeck  
12.8. Itzehoe  
Vivaldi und venezianische  
Gondellieder

### **Avital & Esfahani**

Avi Avital *Mandoline*  
Mahan Esfahani *Cembalo*  
16.8. Bad Segeberg  
Werke von Vivaldi, Scarlatti,  
Bach, Beethoven u. a.

### **Ponte Vecchio**

Chen Reiss *Sopran*  
Avi Avital *Mandoline*  
Lukasz Kuropaczewski *Gitarre*  
Dávid Adorján *Violoncello*  
19.8. Meldorf  
20.8. Plön  
Werke mit Volksliedanklängen  
von Schubert, Donizetti, Ravel,  
de Falla u. a.

»Die weite Aussicht wird begrenzt von der Linie der Hügel am Horizont. Die Gedanken entfliehen nicht, entweichen nicht, sie brechen nur aus, kommen aber wieder, als hätte die Landschaft sie zurückgeschickt. Ein stiller Friede, wie geschaffen für die Meditation, schwebt über allem.«

.....

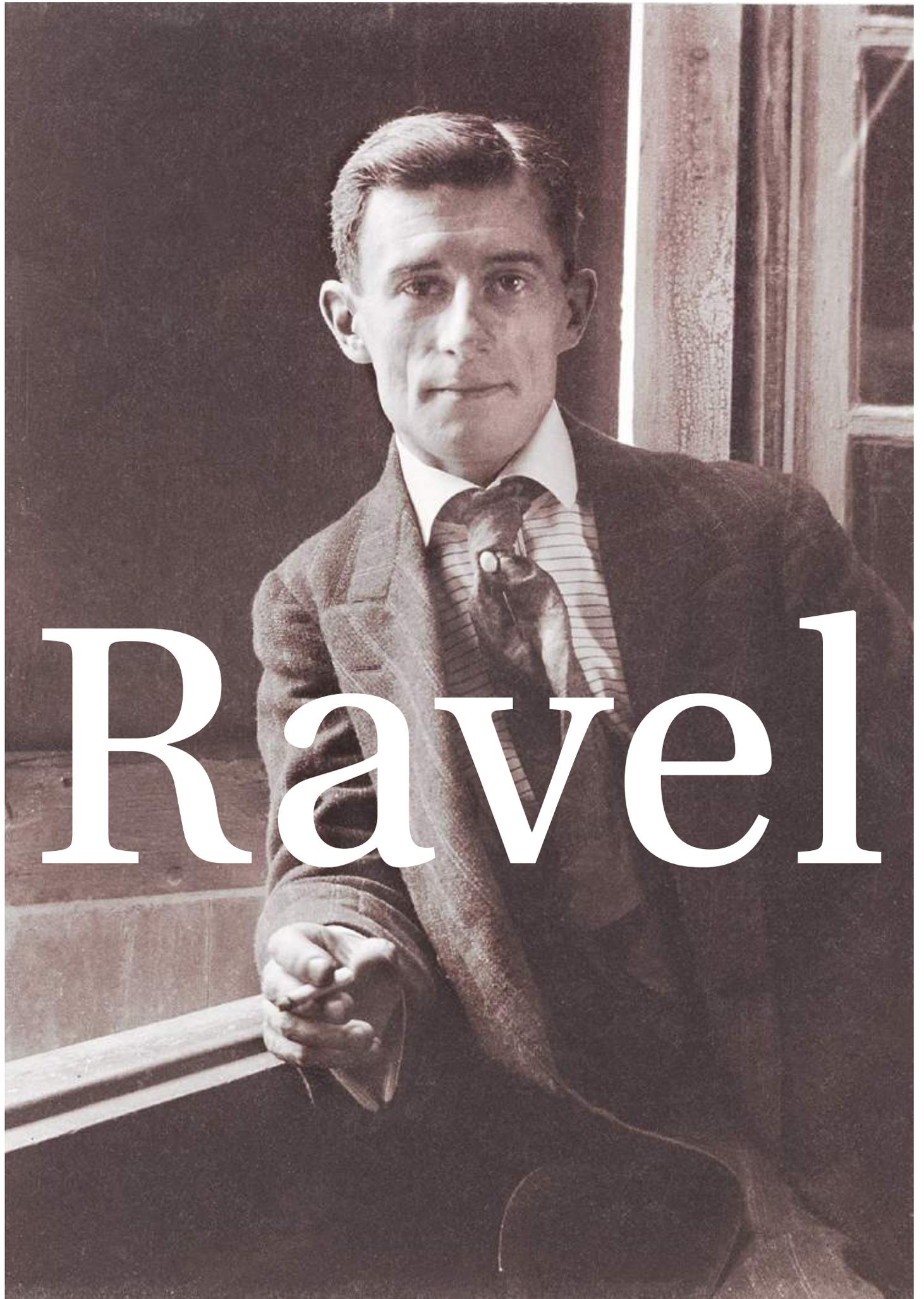


Der Balkon seines Hauses in Montfort-l'Amaury war für Ravel ein Quell der Freude und ein Ort der Inspiration, davon zeugen die Zeilen aus seiner »Autobiographischen Skizze«. 1921 hatte Ravel das Objekt erworben und sich hier, 50 km südwestlich von Paris, ein kleines Paradies geschaffen, das viel über den Komponisten verrät. »Le Belvédère! Welch ein großer Name für ein solches Häuschen, dessen Einrichtung maßstabgerecht wie Kinderspielzeug erschien«, erinnert sich die Geigerin Hélène Jourdan-Morhange. »Alle Freunde Ravels wussten von seiner Vorliebe für den ›Louis-Philippe-Stil‹ und brachten ihm den absonderlichsten Krimskrums mit. Ravel war gerührt: wie wunderhübsch dieses kleine Segelschiffchen, das von unsichtbarer Hand bewegt auf bemalten Papierwellen zu schaukeln begann! Und das Miniatur-Sofa aus zi-

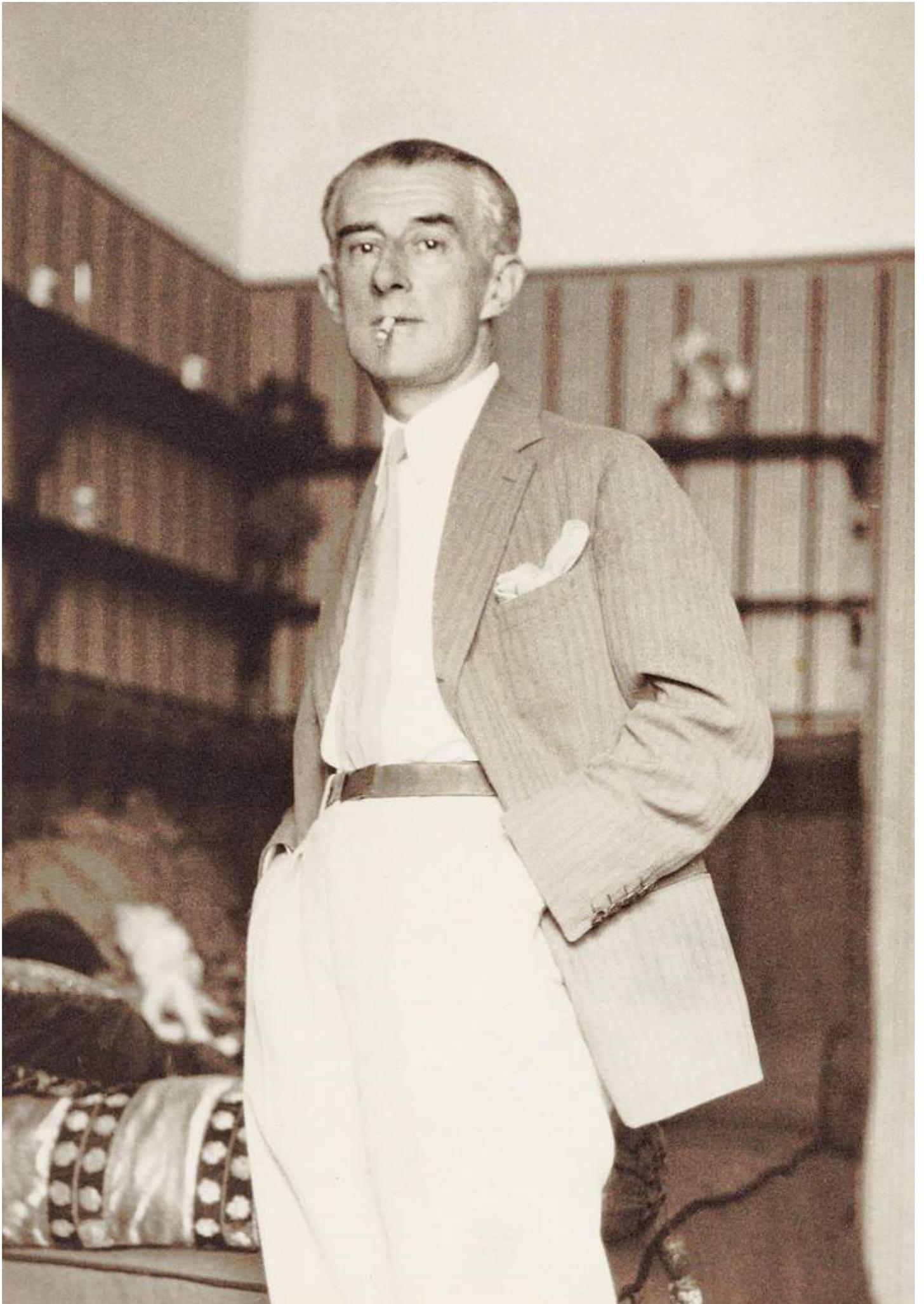
seliertem Porzellan, das Germaine Tailleferre aufgetrieben hatte! ... Kaum beschreiben kann ich den Wust von bunten Kästchen, geschliffenem Glas, Flaschengeistern, über den Flügel verstreuten Schälchen, all die Lampen, das Tintenfass in Form einer Kathedrale, den Gänsekiel auf dem Schreibtisch ... Das letzte Fundstück, das jeder Besucher zu bewundern hatte, war eine Spieldose mit einer winzigen Nachtigall, die das schönste aller Nachtigallen-Lieder sang: der Schnabel klappte auf und zu, die Flügel aus echten Federn bewegten sich, und Ravel war entzückt!« In diesem Bonsai-Heim mit seinem japanischen Garten schuf der 1,58 m kleine, kaum 50 Kilo schwere und stets tadellos gekleidete Hausherr in Gesellschaft seiner geliebten Siamkatzen die Meisterwerke seiner letzten 15 Jahre.

# Maurice

Schuberts Freundlichkeit, Mendelssohns Ritterlichkeit, Liszts Großzügigkeit und Albéniz' Feingefühl finden sich bei ihm vereint. Marguerite Long



# Ravel



# Der Schönggeist im Märchenwald

## Entfaltung

Seinen feinen Geschmack in Sachen Kleidung hatte Ravel von seiner Mutter, einer baskischen Schönheit, geerbt. Sein Vater war ein erfolgreicher Ingenieur mit Schweizer Wurzeln, kulturbeflissen und musikliebend. Ravels musikalisches Talent wurde früh entdeckt und mit großem Wohlwollen der Eltern gefördert. Zunächst war alles auf eine pianistische Ausbildung angelegt. Im November 1889 schaffte Ravel, 14-jährig, den Sprung ins Pariser Conservatoire. Da er aber für stundenlanges Üben nicht viel übrig hatte, verlagerte er sein Interesse immer mehr in Richtung Komposition. Ab Januar 1898 besuchte er die Kompositionsklasse von Gabriel Fauré. Vorbilder waren ihm Rameau und Couperin, Mozart und die Musik Russlands. Inspirieren ließ er sich aber auch von der musikalischen Welt Ostasiens und Arabiens und natürlich der Musik Spaniens, dem Heimatland seiner Mutter. Bereits 1899 entstand seine »Pavane pour une infante défunte« (Pavane für eine tote Prinzessin), 1901 das Klavierwerk »Jeux d'eau« (Wasserspiele), in dem Ravels innovativer Klaviersatz erstmals voll zur Blüte kommt, zwei Jahre später die Sonatine, die »Miroirs« (Spiegel) und das Streichquartett. Als Komponist schon erfolgreich, nahm Ravel von 1900 bis 1905 fünf Mal vergeblich am Prix de Rome, der höchsten Auszeichnung für französische Komponisten, teil. Seine letzte Teilnahme endete in einem Skandal und in einem lebenslang andauernden Widerwillen Ravels gegenüber akademischen Normen und staatlichen Institutionen. Als ihm 1920 der Titel »Chevalier de la Légion d'honneur« verliehen werden sollte, lehnte er empört ab.

## Ein eleganter Exot

Ravel, der sich selbst als »artificiel par nature« charakterisierte, verkehrte in den besten Pariser Salons, aber auch in den Kneipen der Bohème. Seine Kleidung war von erlesener Eleganz und seine Erscheinung dandyhaft. Er war ein Freigeist durch und durch, verfügte über einen scharfen Verstand und sagte jedem seine Meinung offen ins Gesicht, gern auch mal spöttisch. Wer Ravel nur kurz begegnete, hielt ihn für distanziert, reserviert, gefühllos. Seine Freunde aber wussten es besser: Seine ganze Maskerade war für diesen immer unter seiner geringen Körpergröße leidenden Mann ein Schutzschild, um sich gegen Eingriffe in sein Privatleben zu schützen. Seinen engen Vertrauten gegenüber war er stets ein guter und treuer Freund, humorvoll und großzügig. Die einfachen Leute in Montfort-

.....  
... hinter seiner äußeren Erscheinung verbarg dieser große Gefangene der Perfektion eine empfindsame und leidenschaftliche Seele, die der kleinsten Stoß verletzen konnte. »Man muss sich nicht die Brust öffnen, um zu zeigen, dass man ein Herz hat«, pflegte er zu sagen. Marguerite Long  
.....

l'Amour mochten ihren kleinen Exoten, ihnen gegenüber verhielt er sich niemals arrogant. Am allerwohlsten fühlte sich Ravel allerdings im Kreise von Kindern. In ihre Zauberreiche tauchte er nur allzu gerne ein.

## Die ersten großen Orchesterwerke

Bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs entstanden bereits bedeutende Orchester- und Bühnenwerke, darunter der Zyklus »Shéhérazade« für Gesang und Orchester, die »Rapsodie espagnole«, die Oper »L'heure espagnole« (Die spanische Stunde) und das Ballett »Daphnis et Chloé« – ein Auftragswerk des großen Impresarios Sergei Djagilew. 1909 brach Ravel zu seiner ersten Konzertreise ins Ausland auf. Als Interpret und Komponist stellte er sich in England und Schottland vor und hielt sich auch einige Tage bei Ralph Vaughan Williams auf. Ravels Ruf als meisterhafter Orchestrator eilte ihm bereits voraus. 1913 arbeitete er zwei Monate lang zusammen mit Igor Strawinsky an dessen Schweizer Wohnsitz in Clarens an der Instrumentierung von Mussorgskys Oper »Chowantschina«. Mit der Orchestrierung von dessen »Bildern einer Ausstellung« sollte er später eine Meisterleistung vollbringen.

## Krieg und Verlust

Ravel war wegen seiner schwachen Konstitution eigentlich als dienstuntauglich erklärt worden, fand es aber unerträglich, dass alle um ihn herum Dienst am Vaterland taten, nur er selbst nicht. Schließlich kam er als Lkw-Fahrer doch noch an die Front. Neben dem Verlust vieler Freunde und Bekannter, denen er in »Le tombeau de Couperin« ein Denkmal setz-



te, traf ihn der Tod der innig geliebten Mutter im Januar 1917 am allerheftigsten. Bis zu ihrem Tod hatte er, der mittlerweile 41-Jährige, mit ihr unter einem Dach gelebt. In einem Brief vom 27. Dezember 1919 bringt er seine Trauer auf den Punkt: »Ich träume von damals, von der reizenden Wohnung in der Avenue Carnot, wo ich so glücklich gewesen bin. Ich denke daran, dass es bald drei Jahre seit ihrem Tode sein werden, dass meine Verzweiflung von Tag zu Tag wächst.«

### Schaffenspause und Neubeginn

Der Krieg und der Tod der Mutter hatten Ravel schwer zugesetzt und seine Schaffenskraft nahezu vollständig zum Erliegen gebracht. Mit der Uraufführung von »La valse« am 12. Dezember 1920 rückte er dann mit Nachdruck ins Bewusstsein der Franzosen zurück. Im April 1921 kaufte er das Haus in Montfort-l'Amaury und zog im Mai ein. Die Sommer verbrachte er meistens an der französisch-baskischen Küste in Saint-Jean-de-Luz, wo er arbeitete, im Meer schwamm, spazieren ging, den Geräuschen der Natur und den Stimmen der Tierwelt lauschte. In den nächsten zehn Jahren schuf Ravel nur noch etwa ein neues Werk pro Jahr, darunter Meisterwerke wie der »Boléro« und die beiden Klavierkonzerte, ging aber einer weltweiten Konzerttätigkeit nach, die ihn von Januar bis April 1928 auch in die USA und nach Kanada führte. Schon länger hegte Ravel eine große Begeisterung für die amerikanische Musik, für Jazz und Blues. Mehrfach traf er sich mit George Gershwin und zog mit ihm durch Jazzclubs und Ballrooms.

### Ravels Hamburger Konzert

In Deutschland gastierte Ravel nur zwei Mal. Am 21. März 1932 gab er in Berlin gemeinsam mit Wilhelm Furtwängler ein Konzert mit den Berliner Philharmonikern. Dabei leitete Ravel nur sein Klavierkonzert G-Dur mit der Solistin Marguerite Long, während Furtwängler das restliche Programm übernahm. In der Hamburger Musikhalle hatte es sechs Jahre zuvor, am 28. Januar 1926, einen ausschließlich Ravel gewidmeten Abend

Seine musikalischen Urteile waren sehr genau, und ich würde sagen, dass er der einzige Musiker war, der »Le sacre du printemps« sofort verstand. Igor Strawinsky

gegeben, bei dem der Komponist am Klavier zu erleben war (siehe Zeitungsinserat auf S. 15). Schon einen Tag später fand sich im »Hamburger Fremdenblatt« eine bestechend treffende Rezension. So war hier unter anderem zu lesen: »Alles, was Ravel schreibt – und er ist kein Vielschreiber, sondern ein Ziseleur ersten Ranges, der sorgfältig wägt und abschleift –, ist delikat, geschmackvoll, mit den Fingerspitzen angefasst, vom feinen Empfinden eines kritischen Form- und Stilwillens geleitet, immer ein bisschen ›hors d'œuvre‹-Kunst, geglättet und beherrscht, manchmal fast Salon, immer auf der Flucht vor tieferen Prägungen und beinahe einer Scheu, sich ganz mitzuteilen.«

### Allmähliches Verstummen

Am 8. Oktober 1932 erlitt Ravel einen Taxiunfall, bei dem seine linke Großhirnrinde verletzt wurde. Er litt danach – und möglicherweise auch schon vor dem Unfall – an Aphasie (Störung der Sprache) und Ataxie (Störung der Bewegungskoordination). »Es ist vorbei; ich kann meine Musik nicht mehr schreiben«, äußert er in einem Brief. Mit großer Tapferkeit ertrug Ravel diese letzten Jahre, in denen er sich nicht mehr richtig mitteilen konnte und seinen immer weiter fortschreitenden Verfall bei vollem Verstand miterlebte. Er hatte noch »so viel Musik im Kopf«, konnte sie aber nicht mehr zu Papier bringen. Am 19. Dezember 1937 unterzog er sich einer Hirnoperation, fiel ins Koma und starb neun Tage später.



# Ravel hören

## Daphnis et Chloé. Suite Nr. 2 Klavierkonzert in G

- 1.7. Lübeck
- 2.7. Lübeck

## Menuet antique (Orchesterfassung) Boléro

- 3.7. Hamburg

## Le tombeau de Couperin (Fassung für Bläserquintett)

- 3.7. Schleswig
- 4.7. Bordesholm

## Jeux d'eau 5.7. Kiel

- ## Klaviertrio
- 5.7. Pronstorf
  - 6.7. Rellingen

## Une barque sur l'océan (Orchesterfassung)

- 9.7. Hamburg

## Le tombeau de Couperin (Orchesterfassung)

- 12.7. Kiel

- ## Trois chansons
- 14.7. Meldorf
  - 15.7. Itzehoe

## Introduction et Allegro Streichquartett

- 15.7. Haseldorf
- 16.7. Altenhof

- ## Don Quichotte à Dulcinée
- 16.7. Flemhude
  - 17.7. Reinbek

- ## Vocalise-étude en forme de Habanera (Fassung für Viola und Harfe) Pavane pour une infante défunte (Fassung für Flöte und Harfe) Sonatine (Fassung für Flöte, Viola und Klavier)
- 18.7. Föhr
  - 19.7. Hamburg

- ## Tzigane (Fassung für Violine und Klavier)
- 21.7. Marne
  - 22.7. Großshansdorf

## Cinq mélodies populaires grecques 22.7. Rellingen

- ## Gaspard de la nuit
- 26.7. Haseldorf
  - 27.7. Altenhof

## Rapsodie espagnole Boléro

- 28.7. Neumünster

- ## Pavane pour une infante défunte (Fassung für Gitarre)
- 29.7. Schenefeld / Mittelholstein

- ## Streichquartett
- 1.8. Plön
  - 2.8. Rellingen

- ## Sonate für Violine und Klavier G-Dur
- 2.8. Altenhof
  - 3.8. Haseldorf

- ## Streichquartett
- »Kaddish« aus den »Deux mélodies hébraïques«
- ## Cinq mélodies populaires grecques Klavierwerke (Auswahl)
- 5.8. Kiel

- ## Sonate posthume für Violine und Klavier (Fassung für Violoncello und Klavier)
- 6.8. Glücksburg
  - 7.8. Reinbek

- ## La valse
- ## Daphnis et Chloé. Ballett in einem Akt
- 14.8. Hamburg

- ## Ma mère l'oye (Orchesterfassung) Mussorgsky / Ravel: Bilder einer Ausstellung
- 15.8. Hamburg
  - 16.8. Lübeck

- ## La valse (Fassung für vier Klaviere)
- 16.8. Brunsbüttel
  - 17.8. Hasselburg

- ## Cinq mélodies populaires grecques (Fassung für Sopran und Kammerensemble)
- 19.8. Meldorf
  - 20.8. Plön

- ## Sonate für Violine und Violoncello
- 20.8. Hamburg
  - 21.8. Bordesholm

## Sonate für Violine und Klavier G-Dur

- 20.8. Lübeck

- ## Pavane pour une infante défunte (Orchesterfassung)
- 21.8. Kiel
  - 22.8. Hamburg

## Ma mère l'oye (Fassung für Klavier vierhändig)

## Rapsodie espagnole (Fassung für zwei Klaviere)

- ## Boléro (Fassung für zwei Klaviere und Percussion)
- 23.8. Hamburg
  - 24.8. Kiel

- ## Das gesamte Werk für Klavier solo
- 24.8. Hamburg

- ## Klavierkonzert D-Dur Shéhérazade
- 25.8. Kiel
  - 26.8. Lübeck

.....  
mehr Ravel unter → [www.shmf.de/ravel](http://www.shmf.de/ravel)



”  
Musizieren ist für mich  
maximale Passion,  
Leidenschaft und Intensität.

“  
MARTIN GRUBINGER

**NDR** kultur

KULTURPARTNER DES  
SCHLESWIG-HOLSTEIN MUSIK FESTIVALS



# Eröffnungskonzert

## 1.7. Sa 20<sup>00</sup>

Lübeck, Musik- und Kongresshalle,  
Konzertsaal

99,- 84,- 67,- 55,- 32,- K 1

## 2.7. So 20<sup>00</sup>

Lübeck, Musik- und Kongresshalle,  
Konzertsaal

99,- 84,- 67,- 55,- 32,- K 2

Tränen seien ihr über die Wange geflossen, als sie zum ersten Mal den langsamen Satz aus Ravels G-Dur-Konzert gespielt habe, sagte Marguerite Long, die Pianistin der Uraufführung, 1965 in einem Interview. In der Tat ist dieser Satz von einer berückenden, fast überirdischen Schönheit. Zu Herzen geht auch die spätantike Geschichte von den Findelkindern Daphnis und Chloé, die sich im Jugendalter ineinander verlieben, verlieren und letztlich doch das ganz große Glück finden. Die ganze Farbpalette der hier beschriebenen Natur, die Lichtspiele der südlichen Sonne, aber auch die verschieden gefärbten Stimmungen der beiden Liebenden hat Ravel in seiner choreographischen Sinfonie »Daphnis et Chloé« betörend schön in Töne gefasst. Nur kurze Zeit nach Vollendung der vollständigen Ballettmusik – die das SHMF am 14. August mit seinen beiden eigenen Klangkörpern unter der Leitung von Christoph Eschenbach in der Elbphilharmonie präsentiert – erstellte Ravel die beiden Suiten, deren heute zu hörende zweite nahezu das gesamte Schlussbild umfasst und in einem rauschhaft-ekstatischen Bacchanale endet.

**Hélène Grimaud** *Klavier*  
**NDR Elbphilharmonie Orchester**  
**Thomas Hengelbrock** *Dirigent*

Maurice Ravel:  
Daphnis et Chloé. Suite Nr. 2  
Klavierkonzert in G  
César Franck:  
Sinfonie d-Moll

.....  
Konzerte mit Übernachtungsangebot s.S. 85

Das Konzert am Sonntag wird live vom NDR auf 3sat und von NDR Kultur übertragen.





Ihre Verbindung zum  
**Musik Festival.**

## Wenn die Werkstatt zur Konzerthalle wird.

Wo sonst die Züge der S-Bahn repariert werden, veranstaltet das Schleswig-Holstein Musik Festival ein Konzert mit besonderer Ambiente – im Schatten der Züge. Dieses Mal zu Gast im S-Bahn-Werk Ohlsdorf: Liedermacherin **Anna Depenbusch und Band am 8. Juli um 20 Uhr.** Und das Beste: Die S-Bahn bringt Sie schnell und zuverlässig dorthin, wo sanfte Melancholie auf lustige Alltagsgeschichten trifft. Mehr zu musikalischen Zielen auf [www.s-bahn.hamburg/magazin](http://www.s-bahn.hamburg/magazin)



## Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

**2.7. So 19<sup>00</sup>**

Neustadt, ancora Marina

54,- 48,- 38,- 24,- K 3

»Let's Misbehave« lautete 2015 das Programm von Ulrich Tukur und seinen Rhythmus Boys, aber Männerballett, Tütü, Transenoutfit und Fluppe konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass die vier im tiefsten Innern ihres Herzens doch Gentlemen alten Schlages sind – wenn auch mit reichlich Augenzwinkern und Selbstironie. Ihre Zeit, das sind die Goldenen Zwanziger und Vorkriegsjahre mit ihrer charmant-vergnüglichen Tanzmusik. Hier fühlen die vier sich vor allem musikalisch zu Hause. »Mit Swing in den Sommer!« lautet dann auch das diesjährige Motto, das sofort Assoziationen an die »Roaring Twenties«, an ungezügelter Berliner Großstadtleben und laue Juliabende bei Tanz und Musik weckt. Viel Nostalgie darf man hier also erwarten, dazu legendäre Swingnummern und feinen Slapstick. Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys bieten einfach großes Entertainment auf sehr hohem Niveau – ganz so, wie es die Unterhaltungsbranche der Vorkriegszeit auch tat.

### Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

Mit Swing in den Sommer!

.....  
Das Konzert wird gefördert von



## Boléro

**3.7. Mo 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Elbphilharmonie,  
Großer Saal

74,- 64,- 54,- 44,- 34,- K 5

»Hat der alte Hexenmeister / Sich doch einmal wegbegeben! / Und nun sollen seine Geister / Auch nach meinem Willen leben.« So beginnt Goethes berühmte Ballade »Der Zauberlehrling«, in welcher der Zögling des Zaubermeisters auch mal das Heft des Handelns in die Hand nehmen will, jedoch schnell merkt: »Die ich rief, die Geister, / Werd' ich nun nicht los.« Paul Dukas, der gerade mal zehn Jahre ältere Landsmann Ravel, hat sich von Goethes bildreichen Zeilen zu einer fantastischen Tondichtung inspirieren lassen. Das im Untertitel als »Scherzo« bezeichnete Werk brilliert mit genialen motivischen Einfällen und ist fantastisch instrumentiert. Die hohe Kunst der Instrumentation beherrschte bekanntlich auch Ravel, dessen unsterblicher »Boléro« den Höhepunkt dieses durch und durch französischen Abends bildet.

### Orchestre National des Pays de la Loire Pascal Rophé *Dirigent*

Henri Dutilleux:  
Métaboles  
Paul Dukas:  
Der Zauberlehrling  
Igor Strawinsky:  
Der Feuervogel  
Maurice Ravel:  
Menuet antique  
Boléro

.....



## Salut à la France

**3.7. Mo 20<sup>00</sup>**

Schleswig, Dom  
39,- 33,- 23,- 10,- K 4

**4.7. Di 20<sup>00</sup>**

Bordesholm, Klosterkirche  
39,- 33,- 23,- 10,- K 7

Die Besetzungsliste des Ensembles Les Vents Français liest sich wie das Who's who der internationalen Bläuserszene. Mit Emmanuel Pahud an der Flöte, François Leleux an der Oboe, Paul Meyer an der Klarinette, Gilbert Audin am Fagott und Radovan Vlatković am Horn haben sich hier fünf absolute Koryphäen ihres jeweiligen Instruments zu einem Solistenensemble der Spitzenklasse zusammengefunden. »Französisch« nennt sich dieses Dreamteam unter den Holzbläserensembles nicht nur, da es sich – bis auf ein Ensemblemitglied – aus französischen Musikern zusammensetzt, sondern da es sich auch mit besonderer Verve der französischen Musik widmet. Und das zu Recht, denn Komponisten wie Taffanel, Milhaud, Poulenc, Françaix und andere schufen herrliche Werke voll französischem Esprit und Raffinement. Ravel hat leider kein Werk für Bläserquintett geschrieben, aber seine beliebte Suite »Le tombeau de Couperin« existiert in einer Bläserquintettfassung von Mason Jones, und die wird beim SHMF natürlich zu hören sein.

**Les Vents Français:**

**Emmanuel Pahud** *Flöte*

**François Leleux** *Oboe*

**Paul Meyer** *Klarinette*

**Gilbert Audin** *Fagott*

**Radovan Vlatković** *Horn*

Maurice Ravel:

Le tombeau de Couperin  
sowie Werke von Beethoven,  
Milhaud, Hindemith u. a.



## Avital meets Avital



**4.7. Di 20<sup>00</sup>**

Wotersen, Reithalle  
49,- 43,- 35,- 20,- K 6

**5.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Hasselburg, Scheune  
45,- 39,- 29,- 19,- K 10

»Avital meets Avital« lautet dieses Programm, treffender ist allerdings die Unterzeile »Orient trifft Okzident«, denn an diesem Abend begegnen sich die vielfältigsten musikalischen Strömungen und Stile. Die beiden Avitals, die weder verschwistert noch verschwägert sind, sowie Itamar Doari und Yonathan Avishai wurden allesamt in Israel geboren, studierten entweder klassische Musik oder Jazz und spielen an diesem Abend neben jüdischer Musik vor allem Musik aus dem arabisch-persisch-osmanischen Raum, insbesondere der marokkanischen Juden (Sephardim). In hohem Maße authentisch ist das Ganze, da die vier Musiker selbst diesen kulturellen Reichtum in sich tragen. Avi Avitals Eltern stammen aus Marokko und wanderten später nach Israel ein. Avi selbst studierte in Italien und lebt seit einiger Zeit in Berlin. Wurzeln in Marokko und im Jemen hat der in Israel geborene, aber seit vielen Jahren in New York lebende Omer Avital, der an diesem Abend nicht nur Kontrabass – ein typisches Instrument des Jazz –, sondern auch die arabische Kurzhalslaute Ud spielt. Mehr kulturelle Vielfalt geht nicht!

**Avi Avital** *Mandoline*

**Omer Avital** *Ud und Bass*

**Itamar Doari** *Percussion*

**Yonathan Avishai** *Klavier*

Orient trifft Okzident

Das Konzert in Wotersen wird gefördert von



## Hélène Grimaud

**5.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss  
68,- 58,- 48,- 38,- 25,- K 8

Wasserspiele faszinieren Klein und Groß. Die jüngsten rennen quietschend durch die Fontänen, und die Älteren erfreuen sich einfach an dieser Art der Wasserkunst. Aber auch in Form von Schnee und Eis oder Dunst und Nebel übt dieses für den blauen Planeten so wichtige Element eine ungeheure Faszination aus, und es setzt Emotionen frei. Komponisten aller Epochen ließen sich vom Wasser zu großartigen Werken inspirieren. So setzte Franz Liszt mit seinem hochpoetischen Genrestück »Les jeux d'eau à la Villa d'Este« den Wasserspielen der Villa d'Este ein musikalisches Denkmal, und Maurice Ravel hatte bei der Komposition seiner »Jeux d'eau« nicht nur Springbrunnen, Wasserfälle und Bäche im Kopf, sondern auch einen vom Wasser gekitzelten Flussgott. Dem Wasser in all seinen Spielarten und mit seiner enormen Symbolkraft widmet die naturverbundene französische Pianistin Hélène Grimaud nun einen ganzen Abend und mahnt uns gleichzeitig ganz subtil, dieses kostbare Element zu schützen und zu bewahren.

**Hélène Grimaud** *Klavier*

Maurice Ravel:

Jeux d'eau (Wasserspiele)  
sowie Werke von Liszt, Brahms,  
Fauré, Debussy u. a.

Das Konzert wird gefördert von



Martin Grubingers  
ultimative

# Percussionshow **XXL**

## Feuerwerk der Schlag- zeugkunst

**6.7. Do 20<sup>00</sup>**

Kiel, Sparkassen-Arena

58,- 48,- 38,- 30,- 20,- 10,- K 13

Nach dem Gewinn des Eurovision Song Contest im Jahr 2014 hatte Österreich die große Ehre, den ESC im Folgejahr ausrichten zu dürfen. Hier ließ sich die kleine Alpenrepublik nicht lumpen und engagierte für die Pause zwischen den beiden ESC-Teilen Martin Grubinger und das Percussive Planet Ensemble. Grubinger ist zweifellos Österreichs populärster Klassikstar, und dass er die unterschiedlichsten Publikumsschichten mitzureißen vermag, bewies er an diesem Abend aufs Neue. Ausgestattet mit rund 80 Schlaginstrumenten und besetzt mit einer großen Brass-Sektion, Chorsängern und Percussionisten aus Österreich, Südafrika, Kuba, Brasilien und anderen Teilen der Welt, heizte das Percussive Planet Ensemble dem Publikum so richtig ein. Beide Grubingers, junior und senior, erwiesen sich dabei einmal mehr als echte Antriebsmotoren. Die bombastische Show, die damals 197 Millionen Menschen weltweit am Fernsehen verfolgten, wird nun in der Kieler Sparkassen-Arena live zu erleben sein - verlängert auf Konzertformat und, nach Grubingers eigener Aussage, noch gigantischer.

**Martin Grubinger Percussion**  
**The Percussive Planet Ensemble**

.....  
→ [www.shmf.de/grubinger](http://www.shmf.de/grubinger)

13 Schlagwerker  
7 Trompeter  
6 Hornisten  
5 Posaunisten  
1 E-Bassist  
1 Pianist



# Al Jarreau



## After-Show-Concert

**7.7. Fr 22<sup>30</sup>**

Lübeck, Radisson Blu Senator Hotel  
10,- keine Sitzplätze K 16

Nach dem Konzert von Al Jarreau und der NDR Bigband in der Lübecker Musik- und Kongresshalle mag manch einer noch an das ein oder andere Highlight des Abends zurückdenken. Zum Beispiel an Duke Ellingtons »Sophisticated Lady«, das Al Jarreau und die NDR Bigband so fantastisch zu interpretieren verstehen. Viel ließe sich wohl auch über Al Jarreau sagen, über diesen immer noch so spitzbübisch daherkommenden, mittlerweile aber 77 Jahre alten Herrn, der immer das Positive akzentuiert – so auch der Titel einer seiner CDs – und längst eine lebende Legende des Jazz ist. Gesprächsstoff in Hülle und Fülle also – und was böte sich da mehr an, als mit anderen Konzertgängern rüber ins Radisson Blu Senator Hotel zu gehen, um dort den Abend unter Gleichgesinnten ausklingen zu lassen? Auch dieses Jahr bietet das SHMF seinem Publikum wieder diese wunderbare Möglichkeit. Im großzügigen, herrliche Blicke auf die Lübecker Altstadt freigebenden Foyer des Radisson kann man sich dann nicht nur angeregt unterhalten, sondern wird auch noch bestens unterhalten – von den beiden Musik-Entertainern von Bidla Buh.

### Bidla Buh

Musik-Comedy mit Witz und Charme

.....  
Konzert mit Übernachtungsangebot s.S. 85

Das Konzert wird gefördert von



**6.7. Do 20<sup>00</sup>**

Flensburg, Deutsches Haus

78,- 68,- 58,- 46,- 26,- K 12

**7.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Musik- und Kongresshalle, Konzertsaal

78,- 68,- 58,- 38,- K 15

»Ich habe den besten Job der Welt. Ich produziere Lachen«, sagt Al Jarreau im Gespräch mit dem österreichischen Magazin »Seitenblicke«, lacht herzlich auf und klatscht den Reporter ab. Immer wieder betont der siebenfache Grammy-Gewinner, wie dankbar er sei, einer Tätigkeit nachgehen zu können, die Menschen berührt und Freude bringt. Wer Jazz mit Leidenschaft mache, werde innerlich reich und glücklich und strahle das auch aus. Al Jarreau selbst ist dafür natürlich das beste Beispiel. Ob im Gespräch, in Proben oder auf der Bühne – der Amerikaner mit der Jahrhundertstimme beschenkt jeden mit seiner unglaublichen Lebensfreude. Und dass ihn das erfüllt, was er tut, merkt man seiner Stimme bis in die

letzten Nuancen an. Das Klangspektrum dieser Stimme ist legendär – hinzugekommen ist die ganze Weisheit eines 77-Jährigen. Mit der NDR Bigband spielt Jarreau besonders gerne, seit Jahren spricht er von der norddeutschen Institution in den höchsten Tönen, zuletzt im amerikanischen Magazin JazzTimes: »The NDR Bigband [...] is a jazz band extraordinaire. These cats play like they're from Chicago and St. Louis and they got Miles and Dizzy on the run.«

**Al Jarreau Gesang**

**NDR Bigband**

**Jörg Achim Keller Leitung**

The Duke Ellington Songbook

.....  
K 15 Konzert mit Übernachtungsangebot s.S. 85  
In Zusammenarbeit mit JazzBaltica

Das Konzert in Flensburg wird gefördert von



Das Konzert in Lübeck wird gefördert von





## Notturmo

**5.7. Mi 20<sup>00</sup>**  
Pronstorf, Kuhstall  
39,- 33,- 23,- 12,- K 9

**6.7. Do 20<sup>00</sup>**  
Rellingen, Kirche  
39,- 34,- 27,- 19,- 10,- K 11

1914 hielt sich Ravel in Saint-Jean-de Luz, einem baskischen Ort in der Nähe seiner Heimatstadt Ciboure, auf. Als Sohn einer baskischen Mutter, die ihm schon an seiner Wiege Lieder ihrer Heimat vorgesungen hatte, arbeitete Ravel hier an seinem Herzensprojekt, einem Werk für Klavier und Orchester namens »Zazpiak bat« (Sieben [baskische Provinzen] sind eins). Zwar verwarf er das Werk später, etliche baskische Elemente und das Fluidum dieses einzigartigen Landes flossen allerdings in das zeitgleich entstandene Klaviertrio mit ein. Gewaltig ist dieses Trio, ein Meisterwerk in allen Belangen und von einer gerade soeben noch machbaren Virtuosität. Die beiden französischen Brüder Renaud und Gautier Capuçon haben das Werk zusammen mit ihrem Landsmann Frank Braley 2002 auf CD eingespielt und bereits damals gezeigt, dass sie dieses gleißend irrlichternde, immer wieder von eruptiven Ausbrüchen durchsetzte Werk meisterhaft zu gestalten vermögen.

**Renaud Capuçon** *Violine*  
**Gautier Capuçon** *Violoncello*  
**Frank Braley** *Klavier*

Maurice Ravel:  
Klaviertrio a-Moll  
Franz Schubert:  
Klaviertrio Es-Dur D 897 »Notturmo«  
Klaviertrio Es-Dur op. 100 D 929



## Avital & Hauschka

**7.7. Fr 20<sup>00</sup>**  
Kiel, halle400  
39,- 33,- 23,- K 14



**8.7. Sa 20<sup>00</sup>**  
Lübeck, Musik- und Kongresshalle,  
Rotunde  
39,- 34,- 28,- 19,- K 21

Klänge findet er genauso wichtig wie Melodien, und unter »Klang« versteht er alle Geräusche, die uns umgeben. Volker Bertelmann alias Hauschka ist der Meister des präparierten Klaviers. Der dreifache Vater spielt Klavier nicht nur mit zehn Fingern, sondern unter Zuhilfenahme seines halben Hausstands, darunter Kinderrasseln, Tischtennisbälle, Radiergummis und Butterbrotpapier. Saiten und Hämmerchen waren ihm einfach nicht genug, ihm fehlte beim Klavierspiel vor allem das perkussive Element. Den Beat erzeugt er daher mit seinen diversen Alltagsgegenständen selbst, und verrückterweise klingt das Ganze dann so, als ob eine vielköpfige Band am Start wäre. Beim SHMF trifft der Düsseldorfer Klangtüftler nun auf den musikalischen Grenzgänger Avi Avital und das ganz junge, experimentierfreudige vision string quartet. Die sechs werden sich höchst kreativ musikalische Bälle zuwerfen und vielleicht auch echte Tischtennisbälle – die vermag Hauschka nämlich auf überaus amüsante Weise auf den Klaviersaiten zum Tanzen zu bringen.

**Avi Avital** *Mandoline*  
**Hauschka** *Klavier*  
**vision string quartet**

Sound-Tüfteleien von und mit Hauschka  
Volker Bertelmann (Hauschka):  
Flood für Mandoline und Streichquartett (UA, Auftragswerk des SHMF)  
Drought für Mandoline und Streichquartett (UA, Auftragswerk des SHMF)

→ [www.shmf.de/soundtuefteleien](http://www.shmf.de/soundtuefteleien)  
K 21 Konzert mit Übernachtungsangebot s.S. 85



## Grand Duo

**8.7. Sa 20<sup>00</sup>**  
Elmshorn, Reithalle  
54,- 48,- 38,- 28, K 20

»Es ist ganz natürlich, dass wenn man Musik macht, man sich auch darum kümmert, wie die Musik zu den Menschen kommt«, sagt Jan Vogler im Interview mit dem Redakteur des Dresdner Disy-Magazins Witalij Winogradow. Das Musikerbild des 21. Jahrhunderts näherte sich heute wieder mehr dem des 19. Jahrhunderts an, wo sich Komponisten und Musiker viel stärker für die Vermittlung der Musik verantwortlich gefühlt hätten. Als Intendant der Dresdner Musikfestspiele, künstlerischer Leiter des Moritzburg Festivals und weltweit gefeierter Cellist ist Jan Vogler natürlich ein großer Kommunikator, und eines seiner höchsten Anliegen ist es, die Musik zu den Menschen zu bringen. Diese Haltung teilt er mit der fantastischen französischen Pianistin Hélène Grimaud. Zusammen haben sie 2013 bei Sony eine Aufnahme von Schumanns »Dichterliebe« ganz ohne menschliche Stimme herausgebracht. Mit vier »echten« und bedeutenden Werken für Cello und Klavier sind die beiden nun beim SHMF zu hören.

**Jan Vogler** *Violoncello*  
**Hélène Grimaud** *Klavier*

Claude Debussy:  
Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll  
Johannes Brahms:  
Sonate Nr. 1 e-Moll op. 38  
für Violoncello und Klavier  
Robert Schumann:  
Fantasiestücke op. 73  
für Klavier und Violoncello  
Dmitri Schostakowitsch:  
Sonate für Violoncello und Klavier  
d-Moll op. 40



## Musikfest Stocksee

**8.7. Sa 13<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 1A

**8.7. Sa 20<sup>00</sup> – 23<sup>00</sup>**

20,- / erm. 10,- freie Platzwahl MF 1B

**9.7. So 11<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 1C

### Stocksee, Obsthalle

Traditionell findet das erste Musikfest des Festivalsommers auf dem Gut Stockseehof statt. Das Gut ist seit 1926 in der vierten Generation im Besitz der hamburgischen Kaufmannsfamilie Baur, deren traditionelles Engagement für die norddeutsche Gartenkultur durch den Bourschen Park in Blankenese belegt ist. In Stocksee lädt der riesige Park mit dem schönen alten Baumbestand während der Konzertpausen zum Picknicken, Entspannen und Lustwandeln ein. In der eigenen Gutsbäckerei werden während der Musikfeste Brot und köstliche Kuchen und Torten angeboten. Frisch gepflückte Himbeeren und Kirschen können erworben werden, um das Picknick zu bereichern oder um daheim den Musikfesttag nachzuerleben. Die Konzerte selbst finden in der Obsthalle statt, wo sonst die Ernte verarbeitet wird. Anlässlich des 100. Geburtstags der Republik Finnland findet in Stocksee das »Musikfest Finnland« statt mit vielen musikalischen Gästen aus dem Land der 1000 Seen und finnischen kulinarischen Köstlichkeiten.

### Musikfest Finnland

Mehr über die Musikfeste auf S. 44  
Programm ab 25.4. unter  
→ [www.shmf.de/musikfeste](http://www.shmf.de/musikfeste)



## Body Rhythm Factory



**8.7. Sa 11<sup>00</sup>**

Reußenköge, Sönke-Nissen-Koog 53

14,- / erm. 7,- freie Platzwahl K 17

**9.7. So 16<sup>00</sup>**

Norderstedt, Kulturwerk am See

14,- / erm. 7,- freie Platzwahl K 26

Wer sagt denn, dass man erst ein teures Instrument kaufen muss, um tolle Musik zu machen? Oder könnte es sogar sein, dass Musik ohne richtige Instrumente viel spannender ist? Die beiden echt coolen dänischen Jungs Rune Thorsteinsson und Peter Stavrum zeigen Euch in diesem Konzert, wie das Musikmachen mit dem eigenen Körper und mit alltäglichen Gegenständen funktioniert, und Ihr könnt alle mitmachen! Ein paar Geräusche, die man mit dem eigenen Körper erzeugen kann, fallen Euch sicher sofort ein: Man kann klatschen, schnipsen, stampfen, schnalzen oder zischen. Aber Rune und Peter können noch viel mehr. Sie bringen ihren ganzen Körper in Bewegung, trommeln auf verschiedene Körperteile, tanzen und rappen. Ständig gibt es Klänge zu entdecken, die man vorher noch nicht kannte. Dann heißt's: selber ausprobieren und Runes und Peters lustigen Anweisungen folgen. Dänisch muss man dafür nicht können – die beiden zeigen alles mit ihrem Körper.

### Body Rhythm Factory

Heiße Beats für Klein und Groß  
(für Kinder ab 4 Jahren)

Das Konzert in Reußenköge wird gefördert von



Das Konzert in Norderstedt wird gefördert von



## Bidla Buh

**8.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Reußenköge, Sönke-Nissen-Koog 53

39,- 33,- 23,- K 22

**9.7. So 19<sup>00</sup>**

Wulfshagen, Scheune

39,- 33,- 23,- 10,- K 31

Sie sehen ja so charmant aus, die drei Herren im Frack! Da möchte man am liebsten ganz nah dran sein. Aber Vorsicht! Wer zu sehr in den Fokus von Obercharmeur Torge Bollert gerät, der findet sich selbst ganz schnell mitten im Bühnengeschehen wieder. Selbstverständlich hat Gentleman Bollert dabei nur Augen für das weibliche Geschlecht, und er weiß ganz genau, wie er die Damenwelt mit Musik, Schmalztolle und Hundeblick weichkriegt. Einmal tief in die Augen geschaut, und dann kennt er eine auch mit Namen – Linda. Was folgt, ist klar: »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Linda eingestellt«, singt Torge Bollert, der zuvor schon in schönster Comedian Harmonists-Manier den 30er-Jahre-Schlager »Just a Gigolo« zum Besten gegeben hatte. Aber so ein Gigolo benimmt sich eben auch mal daneben, und das tun die drei von Bidla Buh auch. So wird schon mal 'ne Flasche Flens gezückt, der HSV-Schal um den Hals gehängt und ins Mikro krakeelt. Die drei Musik-Casnovas geben eben immer alles – zur großen Freude ihres Publikums.

### Bidla Buh

Festival Special

Das Konzert in Reußenköge wird gefördert von



## Programm

**8.7. Sa und 9.7. So**

Rendsburg-Büdelndorf,  
NordArt

Cameron Carpenter *Orgel*

**jeweils Sa und So**

**14<sup>00</sup>** Sa κ 18 / So κ 25

Bach im Zentrum

Die International Touring

Organ in Barock-Aufstellung

**17<sup>00</sup>** Sa κ 19 / So κ 27

Zenit der Romantik

Werke von Liszt, Vierne,

Grainger u.a.

**20<sup>00</sup>** Sa κ 23 / So κ 30

Hinter dem digitalen Horizont

Werke von Messiaen, Bricusse

und Carpenter

Eintritt je Konzert: € 30,-

Tageskarte: € 75,- / freie Platzwahl

## Konzerte inklusive NordArt

Ihr Vorteil: Der Besuch der internationalen  
Kunstaussstellung NordArt ist bereits in der  
Eintrittskarte enthalten.

Die NordArt hat ab 11 Uhr für Sie geöffnet.

Das Café »Alte Meierei« hält ab 12 Uhr  
hausgemachte Kuchen und eine Auswahl  
an warmen Gerichten für Sie bereit.

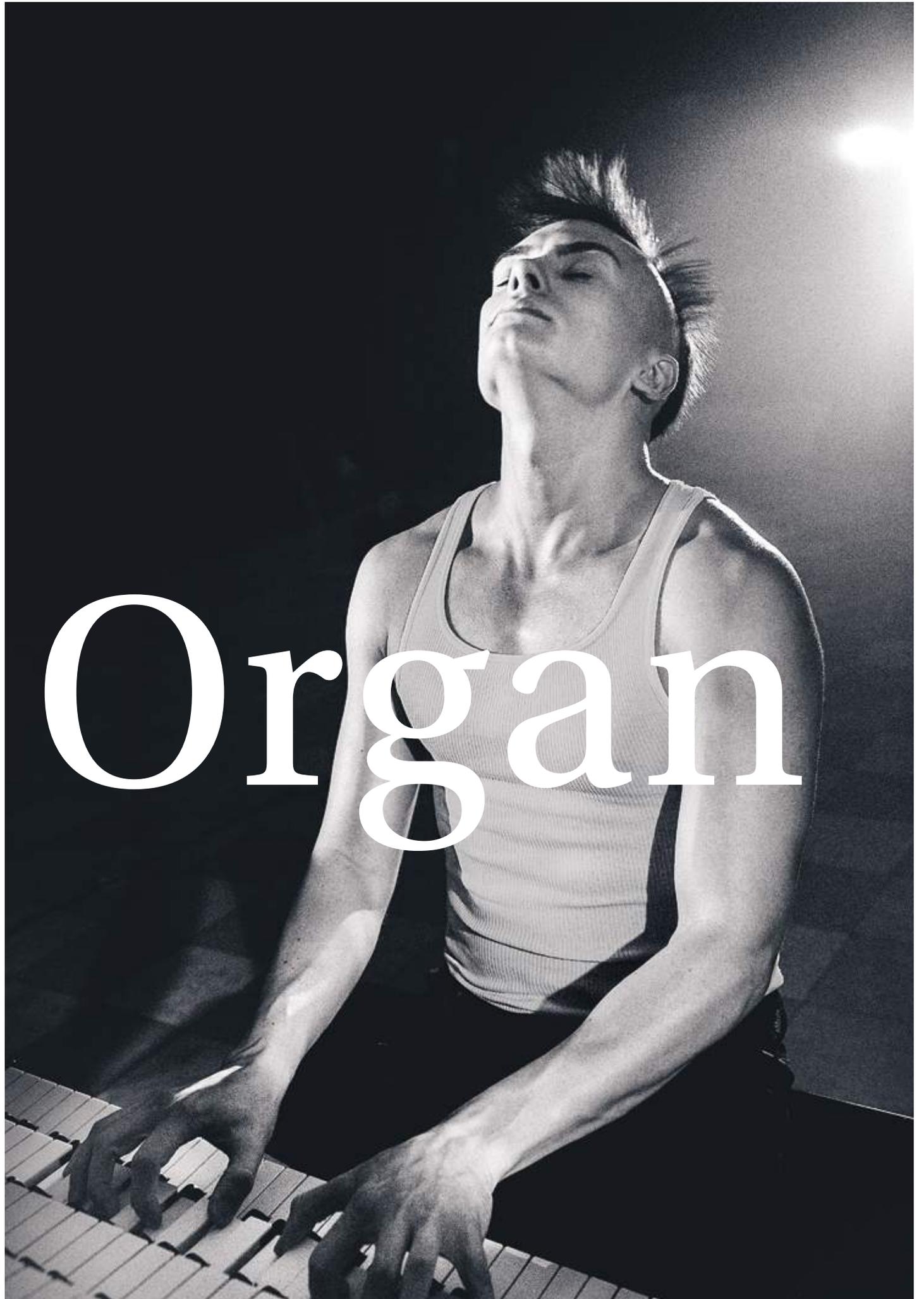
→ [www.nordart.de](http://www.nordart.de)



# The Big

## Cameron Carpenter: die Orgelkraftmaschine in der NordArt

»Absolut cool! Wie gemacht für meine Orgel!« Cameron Carpenter konnte sich im Sommer 2016 bei der Vorbesichtigung auf dem Gelände der NordArt vor Begeisterung gar nicht mehr einkriegen, und die Ideen, wie er seine imposante Touring Organ hier am besten in Szene setzen könnte, sprudelten nur so aus ihm heraus. Schon in den beiden Vorjahren waren die jeweils zweitägigen, »The Big Six« und »The Big Seasons« genannten Konzertreihen an diesem ganz besonderen Veranstaltungsort ein voller Erfolg. Das lag nicht zuletzt an der inspirierenden Atmosphäre der ehemaligen Industrieanlage, in der heute auf so faszinierende Weise Geschichte, Kunst und Kultur miteinander verschmelzen. Die gewaltige Industriearchitektur in Verbindung mit den unzähligen Kunstwerken stellt für jeden Interpreten einen schier unerschöpflichen Inspirationsraum dar. So erging es auch Cameron Carpenter, der beim Anblick bei der dritten Auflage dieses spektakulären Konzertformats erwarten.



# Organ

# Anna Depenbusch

**8.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Loksuppen der S-Bahn

39,- 34,- 28,- 19,- K 24

**24.8. Do 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Kulturwerft Gollan

39,- 33,- 23,- K 188

»Ich bin heute aufgewacht / und habe den Tag am Meer verbracht. / An die Sorgen letzter Nacht / habe ich schon gar nicht mehr gedacht«, heißt es in Anna Depenbuschs »Leinen los«. Meer und Strand als Seelentrösterin – so kann wohl nur ein Kind der Waterkant empfinden, und Anna Depenbusch ist eben eine echte Hamburger Deern. All die Stimmungen, die eine Hafenstadt so mit sich bringt – die in die Ferne ziehenden Schiffe und Menschen, das Sich-Trennen und -Wiederfinden, die heiteren Blautöne und die tristen Grautöne –, besingt Anna Depenbusch in ihren Liedern. Und die feinen Schattierungen, die das Leben so bunt und vielfältig machen, finden sich auch in ihrer Stimme wieder. Mal ist sie verletzlich, hauchzart wie eine leichte Meeresbrise, mal energisch und durchdringend. Eine Konstante aber bleibt und schwingt in jedem Song mit: ihr großes Herz. Und was von Herzen kommt, ist meistens gut: »Glaub mir, irgendwann / geht der Schmerz vorbei, / auch bei dir, mein Kind, / weil ein Herz, das liebt, / die schönsten Lieder singt.«

## Anna Depenbusch und Band

Das Alphabet der Anna Depenbusch

Das Konzert in Hamburg wird gefördert von



Das Konzert in Lübeck wird gefördert von



## Fiesta latina

**9.7. So 19<sup>00</sup>**

Hohenlockstedt, Kartoffelhalle Pohl-Boskamp

29,- freie Platzwahl K 28

**10.7. Mo 20<sup>00</sup>**

Fehmarn, Hof Johannisberg

29,- freie Platzwahl K 35

Ein Foto, schwarz-weiß, verwittert und vergilbt, aus längst vergangenen Tagen. Darauf vier Männer, wie aus der Zeit gefallen. Weiter unten ein möglicher Hinweis auf das Entstehungsjahr: eine Briefmarke mit der Aufschrift »1972 – Año del turismo de las Americas. Correos de Chile«. Alles deutet hier auf ferne, nostalgische Zeiten, und doch wurde die Band, für die hier geworben wird, erst 2015 in Berlin gegründet. Eine unstillbare Sehnsucht nach den Klängen ihrer chilenischen und kolumbianischen Heimat und noch viel mehr nach einem Zeitalter der Langsamkeit hatte die fünf Musiker ergriffen. Klassisch ausgebildet an renommierten deutschen Musikhochschulen und tätig u.a. an der Deutschen Oper Berlin und bei den Münchner Philharmonikern, widmen die fünf sich nun den Boleros, Cumbias, Joropos und Walzern Lateinamerikas, die sie mit großem Charme und einer geradezu verblüffenden Langsamkeit und Gelassenheit vortragen. Nostalgie pur!

## Los Pitutos

Lateinamerikanische Musik voll Liebe und Leidenschaft

→ [www.shmf.de/pitutos](http://www.shmf.de/pitutos)

Das Konzert in Hohenlockstedt wird gefördert von



Das Konzert auf Fehmarn wird gefördert von





## Philip Glass zum 80.

**9.7. So 20<sup>00</sup>**  
Hamburg, Elbphilharmonie,  
Großer Saal

74,- 64,- 54,- 44,- 34,- K 29

Es gibt wohl kaum jemanden in der westlichen Welt, der seine Musik nicht kennt, denn er schrieb die Filmmusiken zu populären Leinwandstreifen wie »The Hours« oder »Kundun«. Philip Glass hat wie kaum ein zweiter zeitgenössischer Komponist in die Breite gewirkt. Mit seiner radikalen Beschränkung auf repetitive Motive und Rhythmen erzeugt er im Hörer eine Art tranceartiger Sogwirkung, der sich nur wenige entziehen können. Seine Musik ist längst jedermann vertraut – dies gilt umso mehr, wenn sich Glass, wie im Fall seiner ersten Sinfonie, dreier Songs von David Bowie aus dessen Album »Low« bedient. 55 Jahre alt war Glass damals schon, und auch sein erstes Instrumentalkonzert – das Violinkonzert Nr. 1 – war erst wenige Jahre zuvor entstanden. Aber »Alter« ist eben relativ, und Philip Glass, der 2017 seinen 80. Geburtstag feiert, komponiert immer noch Musik, die Alt und Jung, Establishment und Underground gleichermaßen anzieht.

**Daniel Hope** *Violine*  
**hr-Sinfonieorchester**  
**Hugh Wolff** *Dirigent*

Maurice Ravel:  
Une barque sur l'océan  
Philip Glass:  
Violinkonzert Nr. 1  
Symphony No 1 »Low Symphony«

.....



## Mr. Hope, wann darf ich klatschen?

**10.7. Mo 16<sup>00</sup>**  
Wedel, Johann-Rist-Forum

18,- / erm. 9,- freie Platzwahl K 32



Wenn einen etwas so richtig begeistert, dann möchte man ja am liebsten ganz laut klatschen. Doch es gibt Situationen, wo man zwar begeistert sein darf, aber besser nicht klatschen sollte. Das meinen zumindest bestimmte Leute. In einem klassischen Konzert z. B. möchten die Künstler und ein Großteil des Publikums, dass man mit dem Klatschen bis zum Ende des Stücks wartet. Aber woher soll man wissen, wann das Stück zu Ende ist? Und was ist, wenn man eine Stelle so toll findet, dass man seine Freude darüber sofort kundtun möchte? Daniel Hope, ein berühmter Geiger, findet das alles gar nicht so schlimm. Er möchte, dass alle Leute – Kinder und Erwachsene, Klassikkenner und -neulinge – unbeschwert ins Konzert gehen und erleben, wie toll das ist, einen Geiger oder Pianisten live spielen zu hören. Aber er zeigt Euch auch, woran man erkennen kann, wann der beste Zeitpunkt zum Klatschen ist. Das kann man nämlich an den Gesten der Künstler erkennen. Was der Trick bei der Sache ist, das zeigt er Euch in diesem Konzert.

**Daniel Hope** *Violine und Moderation*  
**Sebastian Knauer** *Klavier und Moderation*

Mr. Hope, wann darf ich klatschen?  
(für Kinder ab 6 Jahren)

.....

Das Konzert wird gefördert von



## CBSO

**10.7. Mo 20<sup>00</sup>**  
Hamburg, Elbphilharmonie,  
Großer Saal

88,- 78,- 68,- 58,- 38,- K 34

Es ist wohl das derzeit renommierteste Orchester der Welt, das von einer Frau geleitet wird. Das City of Birmingham Symphony Orchestra, 1920 gegründet und unter der Leitung von Sir Simon Rattle in den Jahren 1980 bis 1998 zu Weltruf gelangt, hatte bei der Wahl des neuen Chefdirigenten sicherlich viele Optionen. Entschieden hat sich das für seine innovativen Ideen und zukunftsweisenden Bildungs- und Mitmachprogramme bekannte CBSO dann einstimmig für Mirga Gražinytė-Tyla. Die 1986 in der litauischen Hauptstadt Vilnius geborene Dirigentin bringt offensichtlich all das mit, was den Musikern und Verantwortlichen des Orchesters ebenfalls wichtig ist: Teamgeist, Begeisterungsfähigkeit, Leidenschaft, Neugier und ganz viel Energie. Geradezu elektrisiert waren Musiker und Publikum von ihren ersten Auftritten mit dem britischen Spitzenorchester. Beim SHMF kommt nun noch Jan Lisiecki mit hinzu, der, seit er 2013 den von der Sparkassen-Finanzgruppe gestifteten Leonard Bernstein Award erhielt, jeden Sommer beim Festival zu Gast ist und ebenfalls regelmäßig für Begeisterungstürme sorgt.

**Jan Lisiecki** *Klavier*  
**City of Birmingham Symphony Orchestra**  
**Mirga Gražinytė-Tyla** *Dirigentin*

Claude Debussy:  
Prélude à l'après-midi d'un faune  
Frédéric Chopin:  
Klavierkonzert f-Moll op. 21  
Igor Strawinsky:  
Petuschka

.....

Das Konzert wird gefördert von



# Martin Grubinger und die wilden 80



**10.7. Mo 19<sup>00</sup>**

Neumünster, Holstenhalle 1  
25,- / erm. 12,50 freie Platzwahl K 33

»Super, so ein geiler Groove!«, entschoss es Martin Grubinger angesichts des Elans, mit dem seine jungen Schützlinge auf ihre Trommelinstrumente schlugen. In der Holstenhalle in Neumünster stieg damals, im Jahr 2015, eine große Percussionparty mit Martin Grubinger und seinen professionellen Schlagzeugfreunden sowie 80 Kindern und Jugendlichen. Schon als Martin mit den 80 »jungen Wilden« in die Halle einzog, hielt es viele nicht mehr auf den Sitzen. Der österreichische Percussionstar ist einfach ein großartiger Motivator und Kommunikator, dazu immer gut gelaunt und ein Energiebündel sondergleichen. Zwischendurch erläutert er Instrumente und Werke, erklärt das westafrikanische Balafon, die arabische Bechertrommel Darbuka oder die westafrikanische

Djembé, stellt seine Percussionfreunde aus aller Welt vor und wirbt nebenbei noch für Völkerfreundschaft. 2017 heißt es erneut »Martin Grubinger und die wilden 80«, und man darf auch hier wieder ein großes Trommelfest erwarten.

**Martin Grubinger Percussion**  
**The Percussive Planet Ensemble**  
**Teilnehmer des Percussionworkshops**

Percussiongrooves aus aller Welt

## Workshop

für Kinder und Jugendliche  
am 8.7. und 9.7. in der  
Elmshorner Nordakademie  
[www.shmf.de/wilde80](http://www.shmf.de/wilde80)

Das Konzert wird gefördert von



## Mnozil Brass

**10.7. Mo 20<sup>00</sup>**

Flensburg, Deutsches Haus  
49,- 43,- 35,- 26,- 17,- K 36

**11.7. Di 20<sup>00</sup>**

Husum, NordseeCongressCentrum  
49,- 39,- 29,- K 38

Wer bisher der Ansicht war, dass es auf dem Gebiet der Musikcomedy keine Künstler allerersten Ranges geben könne, der sieht sich im Fall von Mnozil Brass eines Besseren belehrt. Denn diese sieben Österreicher sind zwar ziemlich durchgeknallt und schräg, doch trotz wilder Verrenkungen, Grimassen und swingender Beine und Füße spielen sie so manch renommiertes »klassisches« Blechbläserensemble an die Wand. Zum Festival kommt Mnozil Brass mit seinem brandneuen Programm »Cirque« – Zirkus. Akrobatik und Artistik, Zauber- und Lachnummern – auf diese Sensationen und Attraktionen versteht sich das famose Septett aus dem Alpenland natürlich bestens. Und der sogenannte »Klassikzirkus« dürfte hier auch wieder sein Fett wegstreichen. Manege frei also für ein narrisch gutes Programm!

**Mnozil Brass**

Cirque

.....  
→ [www.shmf.de/mnozil](http://www.shmf.de/mnozil)



## Air – A Baroque Journey



**11.7. Di 20<sup>00</sup>**

Altenhof, Kuhhaus

54,- 48,- 38,- 24,- 12,- K 37

**12.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Ratzeburg, Dom

54,- 48,- 38,- 16,- K 40

Angesichts bedeutender Werke eines Bach, Händel oder Vivaldi vergisst man schnell, dass die Musik im Barock vor allem unterhaltsam sein sollte. Ob nun Fürsten, gehobenes Bürgertum oder das »gemeine« Volk: das Publikum wollte sich amüsieren. Dazu suchten die Musiker nach immer neuen Effekten. In seinem Programm »Air – A Baroque Journey« begibt sich Daniel Hope auf eine musikalische Entdeckungsreise und zeigt, wie vor allem die Violine zu einem Experimentierfeld wurde und die Geiger sich im Erfinden neuer, verblüffender Spieltechniken gegenseitig überboten. Um die klanglichen Wirkungen noch zu steigern, wurden gelegentlich auch Schlaginstrumente hinzugefügt. In seiner »Band« – so bezeichnet Daniel Hope sein Ensemble selbst – ist daher auch ein Percussionist vertreten, des Weiteren u. a. noch Avi Avital an der Mandoline und Emanuele Forni an der Laute. Sie alle sind Garanten für ein Barockprogramm voller Verve und Esprit.

*Avi Avital Mandoline*

*Daniel Hope Violine*

*Simos Papanas Violine*

*Nicola Mosca Violoncello*

*Emanuele Forni Laute*

*Naoki Kitaya Cembalo*

*Michael Metzler Percussion*

Werke von Vivaldi, Telemann,  
Scarlatti, Bach u. a.

Das Konzert in Ratzeburg wird gefördert von



## Viva Voce

**11.7. Di 20<sup>00</sup>**

Plön, Nikolaikirche

39,- 33,- 23,- 10,- K 39

**12.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Föhr, Wyk, W.D.R.-Fähre

29,- K 43

Sie sind eine Band, und eine Band spielt vor allem Rock- und Popmusik. Das tut Viva Voce auch, allerdings ohne Schlagzeug, Bass oder E-Gitarre. Die fünf Bandmitglieder erzeugen ihre coolen Sounds nur mit der Stimme, und dieses »Instrument« beherrschen sie durch und durch. Vier der heute fünf Mitglieder zählenden Gruppe erlernten ihr sängerisches Handwerk im renommierten Windsbacher Knabenchor, wo sie aus Spaß an der Freude schon Mal kleine Exklusivkonzerte mit Popeinlagen gaben. 1998 kam es zur Gründung der Gruppe, die sich fortan Viva Voce – Die A-cappella-Band nannte. Ihren eigenen, kreativen Musikstil nennen die fünf Vox-Pop, und sie sehen sich durchaus als Pop-Stars. Verinnerlicht haben sie aber auch die christlichen Traditionen des Windsbacher Knabenchores, einer Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Beide Seiten ihres künstlerischen Schaffens kann man nun beim SHMF erleben: In der Plöner Nikolaikirche präsentieren die fünf das Klang-Raum-Kirchenprogramm »Ein Stück des Weges« und auf der W.D.R.-Fähre ihr spritziges Vox-Pop-Programm »Ego«.

**Viva Voce**

**Konzert am 11.7.**

Ein Stück des Weges

**Konzert am 12.7.**

Ego

Nach dem Konzert auf Föhr fährt ein Fahrgastschiff zurück nach Dagebüll.

Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



## Igor Levit

**12.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

78,- 68,- 58,- 38,- 28,- K 41

Das Frankreich des 18. Jahrhunderts hatte Ravel im Blick, als er 1914 mit der Komposition seines Klavierwerks »Le tombeau de Couperin« begann – darauf weisen bereits die Satztitle Prélude, Fugue, Forlane, Rigaudon, Menuet und Toccata. 1919 entstand die viersätzigige Orchesterfassung. Man kann dieses Werk mit seiner französischen Clarté, eleganten Grazie und feinen Melodik nicht oft genug hören. Gleiches gilt natürlich auch für die beiden weiteren Werke dieses Programms. Dabei darf sich das Publikum im Fall von Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 nicht nur auf eins der schönsten Werke für Klavier und Orchester, sondern mit Igor Levit auch auf einen Beethoven-Interpreten ersten Ranges freuen. Der in Nischni Nowgorod geborene Pianist, der seit über 20 Jahren in Deutschland lebt, ist sich seines Beethoven-Spiels derart sicher, dass er die Chuzpe hatte, auf seiner Debüt-CD als Exklusivkünstler von Sony Classical die fünf letzten Beethoven-Sonaten zu präsentieren.

**Igor Levit Klavier**

**Bamberger Symphoniker**

**Jakub Hruša Dirigent**

Maurice Ravel:

Le tombeau de Couperin

Ludwig van Beethoven:

Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

Johannes Brahms:

Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Das Konzert wird gefördert von



Das Konzert in Ratzeburg wird gefördert von





# Blomstedt zum 90.

## Tausendsassa

**12.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Pronstorf, Kuhstall

39,- 33,- 23,- 12,- K 42

Alexej Gerassimez gibt sich nur ungern mit dem Status quo, mit schon Erreichtem zufrieden. Es drängt ihn einfach danach, immer wieder neue Horizonte zu eröffnen, sich auf Suche zu begeben. Als er vor vielen Jahren ein Werk für Kleine Trommel spielen sollte, fand er, dass das Stück längst nicht alle Möglichkeiten des Instruments ausschöpfte. So machte sich der gebürtige Essener selbst ans Werk und schuf die Komposition »Asventuras«, mit der er auch dieses Konzert eröffnet. Das Stück beginnt mit einem rhythmisch vertrackten Spiel auf zwei Schlägeln und steigert sich zu einer furiosen Klangfantasie, die das Publikum staunend zurücklässt. Insgesamt fünf Eigenkompositionen präsentiert Alexej Gerassimez bei seinem Soloabend, und sie alle eröffnen verblüffend neue Klangwelten. Seine atemberaubende Virtuosität und künstlerische Reife zeigt der mit Preisen hochdekorierte Essener darüber hinaus noch in Klassikern wie John Psathas' »One Study, One Summary«, Antônio Carlos Jobims »Chega de Saudade« und Xenakis' »Rebonds b«.

**Alexej Gerassimez** *Percussion*

Percussion-Kapriolen

.....

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern  
zu Gast beim SHMF



**13.7. Do 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Dom

62,- 52,- 35,- 21,- 12,- K 44

**14.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Rendsburg, Christkirche

62,- 52,- 35,- 21,- 12,- K 46

Man muss ihn einfach lieben – und er selbst scheint auch stets die ganze Welt umarmen zu wollen. Herbert Blomstedt vereint in sich die edelsten menschlichen Charakterzüge. Mit seiner Warmherzigkeit, Uneitelkeit, seinem Humor und seiner bezwingend positiven Lebenseinstellung lässt er viele Jüngere alt aussehen. Wenn Blomstedt in Lübeck ans Dirigentenpult tritt, wird sein 90. Geburtstag gerade einmal zwei Tage zurückliegen. Er feiert also hier im Norden und mit jenem Orchester, dessen Chefdirigent er von 1996 bis 1998 war und das Bruckner ebenso verinnerlicht hat wie er selbst. Wie sehr ihm das NDR Elbphilharmonie Orchester und sein Publikum am Herzen liegen, konnte man zuletzt Anfang 2016 beobachten, als Blomstedt eine Umbaupause nutzte, um den Konzertbesuchern zwölf Minuten lang mit köstlichen Gesangseinlagen und überaus lebhafter Gestik ein modernes Werk schmackhaft zu machen. Einem derartigen Charme kann sich einfach keiner entziehen.

**NDR Elbphilharmonie Orchester**

**Herbert Blomstedt** *Dirigent*

Anton Bruckner:

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

.....

# 17 Hippies



**14.7. Fr 19<sup>00</sup>**  
Hamburg, Museum der Arbeit,  
Open Air  
29,- 22,- K 45

**15.7. Sa 20<sup>00</sup>**  
Kiel, Freilichtbühne Krusenköppel,  
Open Air  
29,- freie Platzwahl K 50

Knallbunt ist das neueste Pressefoto der 17 Hippies und mit einigen vielsagenden Accessoires bestückt: einer Sonnenblume als Hinweis auf die Blumenkinder, einer Fahne im Stil von Delacroix' »Die Freiheit führt das Volk« und einer rätselhaften Wassermelone, die möglicherweise auf die Shisha-Tabaksorte »Melon Man« verweist. Die 17 Hippies sind schon eine wilde Mischung, aber genau so ein Sammelsurium sollte diese Band von Anfang an sein. Wie früher in Kneipen oder bei geselligen Runden sollte jeder einfach mitmachen, ganz gleich mit welchem Instrument oder mit welcher Art von Musik. Und das Konzept ging auf. Die Band spielt einfach alles, was Menschen rund um den Globus an Musik hervorgebracht

haben: Chansons, Bollywood-Hits, Krautrock, Afrikanisches, Balkanpop. 20 Jahre machen sie das nun schon. Zeit also, um den Geburtstag so richtig zu feiern – mit »Anatomy & Metamorphosis«, einem Best-of ihres 20-jährigen Schaffens.

## 17 Hippies

20 Jahre 17 Hippies: Anatomy & Metamorphosis

→ [www.shmf.de/17hippies](http://www.shmf.de/17hippies)

Das Konzert in Hamburg wird gefördert von



# Familie Flöz



## Hotel Paradiso

**14.7. Fr 20<sup>00</sup>**

49,- 43,- 35,- 26,- 17,- K 48

**15.7. Sa 20<sup>00</sup>**

49,- 43,- 35,- 26,- 17,- K 53

**16.7. So 19<sup>00</sup>**

49,- 43,- 35,- 26,- 17,- K 61

Hamburg, Ernst Deutsch Theater

Alles andere als paradiesisch sind die Zustände im runtergewirtschafteten Hotel Paradiso. Sohn und Tochter des verstorbenen Patriarchen kämpfen um die Vorherrschaft im Hause, das Dienstmädchen bestiehlt die Gäste, und der Koch des Hauses tranchiert nicht nur Schweinehälften. Nachts steigt der verstorbene Seniorchef aus seinem über dem Fahrstuhl hängenden Bild heraus, fährt mit selbigem nach unten und

spukt durchs Hotel. Bald wird die erste Leiche gefunden ... Turbulent, rasant und skurril geht es im »Hotel Paradiso« zu, und mitreißend ist das alles gerade deshalb, da kein einziges Wort gesprochen wird und sich die Schauspieler zudem hinter Masken verbergen. Hervorgegangen aus dem Studiengang Pantomime an der Folkwang-Hochschule Essen, hat das »Familie Flöz« benannte Ensemble eine Kunstform entwickelt, die sämtliche Ausdrucksnuancen aus der Körpersprache der Darsteller gewinnt – einfach atemberaubend!

### Familie Flöz

Hotel Paradiso

.....  
→ [www.shmf.de/floez](http://www.shmf.de/floez)

Die Konzerte werden gefördert von



## Teatro Delusio

**18.7. Di 20<sup>00</sup>**

32,- K 66

**19.7. Mi 20<sup>00</sup>**

32,- K 70

**20.7. Do 20<sup>00</sup>**

32,- K 74

**21.7. Fr 20<sup>00</sup>**

32,- K 80

Kiel, Schauspielhaus

Wer würde nicht einmal gerne einen Blick hinter die Kulissen eines Theaterbetriebs werfen? Ahnte man nicht schon immer, dass sich die wahren menschlichen Dramen hinter und unter jenen berühmten Brettern abspielen, die für so viele die Welt bedeuten? Mitten hinein in diesen schillernden Kosmos begibt sich die famose Familie Flöz, stellt den Bühnenbetrieb auf den Kopf, tauscht Vorder- und Hintergrund und zieht den Vorhang auf für – drei schnöde Bühnenarbeiter. Was aber dann folgt, ist allerfeinstes Theater: rasant, amüsant, genial – denn die drei Theaterbediensteten namens Bob, Bernd und Ivan bieten mit all ihren Eigenarten und in ihrer ganzen Schrulligkeit ein Schauspiel, das manch Bühnenvorstellung alt aussehen lässt. Maske und Maskerade, Maskieren und Demaskieren – die Familie Flöz zieht auch in »Teatro Delusio« wieder alle Register ihres Könnens. Und erneut mag man nicht glauben, dass gerade einmal drei Darsteller in die Rollen der rund 30 Figuren schlüpfen, die an diesem turbulenten Abend über die Bühne wirbeln. Das ist schlicht sensationell!

### Familie Flöz

Teatro Delusio

.....  
→ [www.shmf.de/floez](http://www.shmf.de/floez)



## Chornacht

**14.7. Fr 21<sup>00</sup>**

Meldorf, Dom

39,- 33,- 23,- 10,- K 49

**15.7. Sa 21<sup>00</sup>**

Itzehoe, St. Laurentii-Kirche

39,- 33,- 23,- 10,- K 56

»Ruhe der Nacht, Kühle des Abends, / Weites Funkeln des Firmaments, / Große Stille der dunklen Höhlen, / Ihr bezaubert die tiefen Seelen.« Wer hat nicht schon mal abends in der Natur gesessen und ist von einer derartigen Stimmung – wie hier in Saint-Saëns' »Calme des nuits« beschrieben – übermannt worden? Beschäftigt hat dieser Themenkreis vor allem die Künstler der deutschen Romantik, aber auch in Frankreich hatte man ein feines Gespür für derlei Stimmungslagen und Befindlichkeiten. Hinzu kam bei den französischen Komponisten rund um Debussy, Ravel, Poulenc und Milhaud ein großer Sinn für Klangschönheit und Klang-sinnlichkeit. Nachzuempfinden ist dies alles in dem »Romance du soir« betitelten Nachtkonzert des NDR Chors, in dem die A-cappella-Werke wie in den vergangenen Jahren auch durch die »Stimme« eines Soloinstruments sanft unterbrochen werden. Und welches Instrument könnte bei einem Abend voller französischem Klangzauber besser passen als die Harfe?

**Sophia Whitson** *Harfe*

**NDR Chor**

**Philipp Ahmann** *Dirigent*

»Romance du soir«  
Maurice Ravel:  
Trois chansons  
sowie Werke von Debussy, Ravel,  
Milhaud, Poulenc u. a.



## Night of the Drums

**15.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Lufthansa Technik Basis

Hamburg, Hangar 7

49,- 39,- 29,- 19,- K 55

Die Schlusszene sprach Bände: neun Musiker standen dort im brausenden Applaus, und wie unter Freunden hatten sie ihre Arme jeweils auf die Schultern des andern gelegt. Dabei kannten sich nur vier von ihnen, die Schlagzeuger von Elbtonal Percussion, schon länger – genauer gesagt seit 20 Jahren –, die anderen fünf waren, aus verschiedenen Teilen der Welt kommend, erst gerade zu den Proben des Schleswig-Holstein Festival Orchesters angereist. Vielleicht hatten die neun auch selbst nicht geahnt, dass dieses besondere Projekt namens »Night of the Drums« so ein Riesenspaß werden würde. Der Funke sprang jedenfalls von der ersten Sekunde an über. Das Ensemble brachte ein wahres Füllhorn an Instrumenten zum Einsatz, neben dem klassischen Schlagwerk auch afrikanische und südamerikanische Instrumente, japanische Odaikos und Shime-daikos sowie Mülleimer, Pfannenwender, Schneebesen und Kochlöffel. Nach dem überwältigenden Erfolg im vergangenen Jahr gibt es nun eine Neuauflage dieses Percussionfests – mit Werken von Bach bis Radiohead und natürlich wieder jeder Menge Überraschungen.

**Elbtonal Percussion**

**Schlagzeuger des Festivalorchesters**

Urban Percussion – From Bach  
to Radiohead

.....  
Benefizkonzert in Kooperation mit der Lufthansa Technik zugunsten der Stiftung phönix und der pädagogischen Arbeit des SHMF



## Musikfest Emkendorf

**15.7. Sa 13<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 2A

**15.7. Sa 20<sup>00</sup> – 23<sup>00</sup>**

20,- / erm. 10,- freie Platzwahl MF 2B

**16.7. So 11<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 2C

Emkendorf, Scheune

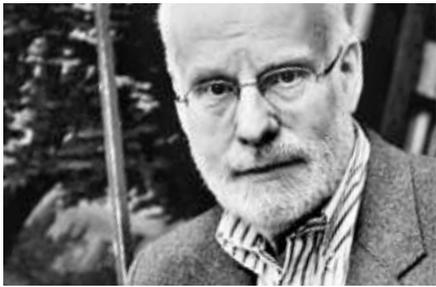
Zwischen Kiel und Rendsburg gelegen, am Ende einer wunderschönen Allee, zählt das Gut Emkendorf zu den schönsten und größten Gütern Schleswig-Holsteins. Von 1764 bis 1929 war das Gut im Besitz der Familie von Reventlow, die das zunächst spätbarocke Herrenhaus »klassizistisch« überformen ließ. Seit 1929 ist das Gut im Besitz der Familie Dr. Curt Heinrich, die insbesondere das Herrenhaus umfassend restaurierten. Vor dem Herrenhaus bieten die Rasenfläche und die umstehenden, schattenspendenden Bäume beste Möglichkeiten für eine entspannte Picknickpause. In der großen Scheune von 1745 finden die Konzerte statt, gegenüber findet sich das alte Kuhhaus von 1730, wo die Besucher sich zwischen den Konzerten mit leckeren Speisen und Getränken stärken können.

Als besonderes Highlight erwartet das Publikum am Samstag ab 20 Uhr ein stimmungsvoller Abend mit »Song & Chanson«, der das Publikum musikalisch mit den verschiedensten Facetten des Genres begeistern wird. Durch das Programm führt die bekannte NDR-Moderatorin Ines Barber – natürlich »op platt«.

**Musikfest »op platt«**

**Samstagabend »Song & Chanson«**

.....  
Mehr über die Musikfeste auf S. 44  
Programm ab 25.4. unter  
→ [www.shmf.de/musikfeste](http://www.shmf.de/musikfeste)



## Ton Koopman

**15.7. Sa 20<sup>00</sup>**  
Wotersen, Reithalle  
54,- 48,- 38,- 24,- K 52

**16.7. So 19<sup>00</sup>**  
Sonderburg (DK),  
Konzertsalen Alсион  
49,- 39,- 29,- K 60

Nach seinen beiden letztjährigen SHMF-Konzerten mit Werken von Mozart und mit Haydns »Nelsonmesse« hörte man so manch einen sagen: Eigentlich fand ich Haydn immer langweilig, aber wenn er so gespielt wird wie hier vom Amsterdam Baroque Orchestra & Choir unter Ton Koopman, dann wird er auf einmal ganz lebendig, modern. Im Sommer 2017 arbeitet der sympathische Niederländer nun mit den jungen Musikern des Festivalorchesters. Koopman ist mittlerweile 72 Jahre alt, aber sprüht immer noch vor Energie, und ihm sitzt auch gelegentlich der Schalk im Nacken. Vor allem aber verfügt er über die große Gabe, Herz und Verstand in Einklang zu bringen. Und wenn die jungen Musiker noch ihre Lebendigkeit, Neugier und ihr hohes technisches Können mit einbringen, dürfte dieses besondere Zusammentreffen auch ein außergewöhnliches Ergebnis zeitigen.

**Schleswig-Holstein Festival Orchester**  
**Ton Koopman** *Dirigent*

Johann Sebastian Bach:  
Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068  
Joseph Haydn:  
Sinfonie D-Dur Hob. I:6 »Le matin«  
Wolfgang Amadeus Mozart:  
Sinfonie C-Dur KV 551 »Jupiter«

Das Konzert in Wotersen wird gefördert von



Das Konzert in Sonderburg wird gefördert von Bund Deutscher Nordschleswiger und Kommune Sonderburg

## Xavier de Maistre

**15.7. Sa 20<sup>00</sup>**  
Haseldorf, Rinderstall  
49,- 39,- 29,- 15,- K 54

**16.7. So 19<sup>00</sup>**  
Altenhof, Kuhhaus  
49,- 43,- 33,- 20,- 10,- K 62

Um 1900 hatte die Klavierfabrik Pleyel eine chromatische Harfe auf den Markt gebracht – ein Konkurrenzprodukt zur klassischen, von der Klavier- und Harfenfirma Érard bereits 1810 entwickelten Doppelpedalharfe. Érard trat nun an Ravel mit dem Auftrag heran, ein Werk zu komponieren, dass die ganze technische und klangliche Vielfalt ihrer Harfe so richtig in Szene setzen sollte. Ravel ging mit wenig Lust an die Sache, ließ sich aber von der außergewöhnlichen Instrumentenkombination dann doch noch zu einem herrlichen Werk inspirieren. Der französische Starharfenist Xavier de Maistre spielt das extrem selten zu hörende Werk nun mit sechs jungen Musikerinnen, die alle bereits bei den Musikfesten auf dem Lande zu Gast waren und von denen zwei sich dort den Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe erspielten.

**Xavier de Maistre** *Harfe*  
**Katharina Martini** *Flöte*  
**Magdalena Faust** *Klarinette*  
**Verena Chen** *Violine*  
**Louise Wehr** *Violine*  
**Sarina Zickgraf** *Viola*  
**Indira Rahmatulla** *Violoncello*

Maurice Ravel:  
Introduction et Allegro für Harfe, Flöte,  
Klarinette und Streichquartett  
Streichquartett F-Dur  
sowie Werke von Fauré und Debussy

Konzerte im Rahmen der Reihe »Meisterschüler – Meister«, gefördert durch die Sparkassen-Finanzgruppe



## Zoom

**16.7. So 17<sup>00</sup>**  
Rendsburg-Büdelndorf,  
ACO Thormannhalle  
28,- freie Platzwahl K 58

Ein bisschen Respekt und Ehrfurcht ist mit dabei, wenn ein großes Orchester die Bühne betritt. Und zwischen den schwarz gekleideten Musikern, dem Maestro am Dirigentenpult und dem oft frontal gegenüberstehenden Publikum entsteht eine Distanz, die der Öffnung der Klassik für breitere Publikumsschichten sowie für Kinder und Jugendliche nicht gerade förderlich ist. Der großartige Dirigent Iván Fischer hatte daher die Idee, die Sitzreihen komplett aufzulösen und die Publikumsplätze mitten ins Orchester zu verlegen. Das Publikum durfte sich seinen Platz aussuchen. Der eine setzte sich neben die Oboen, der andere neben den Pauker. Und schon bevor der erste Ton erklang, waren Musiker und Zuhörer auf wunderbare Weise ins Gespräch gekommen, und das Publikum kam in den Genuss eines ganz neuen Klangerlebnisses. Ein solches bietet das SHMF nun auch seinem Publikum – an einem besonderen Ort und mit jungen Orchestermusikern aus der ganzen Welt, die diese Entdeckungsreise in neue Klangwelten und Konzertformate sicherlich mit größtem Vergnügen mitmachen werden.

**Schleswig-Holstein Festival Orchester**  
**Simon Gaudenz** *Dirigent*

Mozart zwei Mal erleben – klassisch und mitten im Orchester

.....



## Heimat

**16.7. So 19<sup>00</sup>**

Flemhude,  
St. Georg- und Mauritiuskirche  
39,- 33,- 23,- K 59

**17.7. Mo 20<sup>00</sup>**

Reinbek, Schloss  
39,- 33,- K 64

Das Gefühl der Heimatlosigkeit, des Fremd- und Andersseins und der Einsamkeit war ein bestimmender Aspekt im Leben Franz Schuberts. In seinen Liedern hat er dieser Empfindung immer wieder berührend Ausdruck gegeben. Die Suche nach Heimat, künstlerisch wie menschlich, trieb allerdings auch viele andere Künstler um. Wie Schubert blieb auch Ravel sein Leben lang allein. Als gestandener Komponist wohnte er zunächst viele Jahre bei seiner Mutter, nach deren Tod bei seinem Bruder und schließlich in einem kleinen Haus nahe Paris. Ob ihm das wirklich zu einem echten »Heim« wurde, bleibt fraglich. Der deutsche Bariton Benjamin Appl widmet dem Thema »Heimat« nun einen ganzen Liederabend. Auf dem Programm stehen Werke von Schubert, Schumann, Brahms, Wolf und anderen, aber auch ein Ravel'sches Kleinod – seine letzte komplett vollendete Komposition »Don Quichotte à Dulcinée«.

**Benjamin Appl** *Bariton*  
**James Baillieu** *Klavier*

Maurice Ravel:  
Don Quichotte à Dulcinée  
sowie Werke von Schubert, Schumann,  
Brahms, Grieg, Wolf u. a.

.....



## Lunchkonzert

**16.7. So 12<sup>30</sup>**

Heiligenstedten,  
Gasthof zur Erholung  
55,- keine Ermäßigung K 57

**23.7. So 12<sup>30</sup>**

Lübeck, Radisson Blu Senator Hotel  
55,- keine Ermäßigung K 89

Dieses Lunchkonzert wird märchenhaft. Denn dem Publikum wird nicht nur ein fabulöses Drei-Gänge-Menü geboten, sondern es kann auch zwischen den Gängen zusammen mit den vier Streichern des Festivalorchesters in die zauberhafte Welt der Märchen eintauchen. Mit von der Partie sind unter anderem die schlafende Schöne, die von einem Prinzen wachgeküsst wird, der Kleine Däumling, die Kaiserin der Pagoden sowie die Schöne und das Biest. Maurice Ravel liebte die Welt der Kinder über alles. In seinem kleinen Häuschen umgab er sich mit mechanischen Spielzeugen, Puppen und Kindermöbeln. Und natürlich hatte er ein Faible für Märchen und Kindererzählungen. Mit seinem Zyklus »Ma mère l'oye« wollte er diese »Poesie der Kindheit« klingend in Erinnerung rufen, und das ist ihm auf bezaubernde Weise gelungen.

### Streicher des Festivalorchesters

Maurice Ravel:  
Ma mère l'oye (Meine Mutter, die Gans)  
(für Streichquartett bearbeitet von  
Ernst-Thilo Kalke)  
Pavane pour une infante défunte  
(Pavane für eine tote Prinzessin)  
(für Streichquartett bearbeitet von  
Wolfgang Birtel)

.....

Die genaue Menüfolge finden Sie unter  
→ [www.shmf.de/lunchkonzert](http://www.shmf.de/lunchkonzert)

Das Konzert in Heiligenstedten wird gefördert von



Das Konzert in Lübeck wird gefördert von



## Hindemith-Preis an Samy Moussa

**17.7. Mo 19<sup>00</sup>**

Rendsburg-Büdelndorf, NordArt  
18,- freie Platzwahl K 63

Der Hindemith-Preis wird seit 1990 alljährlich im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festival verliehen. Mit dem Preis sollen herausragende zeitgenössische Komponisten gefördert werden. Zugleich erinnert die Auszeichnung an das musikpädagogische Wirken Paul Hindemiths, der 1932 im Auftrag der Staatlichen Bildungsanstalt Plön die Komposition »Plöner Musiktag« schrieb. Preisträger waren u. a. Olga Neuwirth, Matthias Pintscher, Thomas Adès, Jörg Widmann, Lera Auerbach, Johannes Maria Staud, Bernd Richard Deutsch, David Philip Hefti (2015) und Anna Clyne (2016). Die SHMF-Auftragskomposition der letztjährigen Preisträgerin wird im Rahmen des Konzerts mit Avi Avital und der Kremerata Baltica am 7. August in der Hamburger Elbphilharmonie uraufgeführt. 2017 geht der renommierte Preis an den 1984 im kanadischen Montréal geborenen, zurzeit in Berlin und Paris lebenden Komponisten und Dirigenten Samy Moussa.

### Quatuor Diotima

**Christoph Eschenbach** *Würdigung*

Werke von Hindemith und Samy Moussa

.....

Das Preisgeld in Höhe von € 20.000,- und die musikalische Ausgestaltung werden von der Hindemith-Stiftung (Blonay/Schweiz), den vier Hamburger Stiftungen Rudolf und Erika Koch-Stiftung, Walther und Käthe Busche-Stiftung, Gerhard Trede-Stiftung und der Franz-Wirth-Gedächtnis-Stiftung sowie der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein getragen.



## Martin Stadtfeld

**18.7. Di 20<sup>00</sup>**

Glückstadt, Stadtkirche

49,- 43,- 32,- 10,- K 65

**19.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Basthorst, Kuhstall

45,- 34,- K 69

Viele renommierte Künstler haben sich in den vergangenen Jahren auf den Komponistenschwerpunkt des SHMF eingelassen und Werke mit aufs Programm gesetzt, die normalerweise nicht zu ihrem Repertoire zählen. Auf diesem Wege hat sich auch in Martin Stadtfelds Klavierabend ein Werk hineingeschlichen, das man hier eigentlich nicht erwartet: Ravel's 1895 entstandenes »Menuet antique«. Das ist klug gewählt, denn das Menuett ist französischen Ursprungs, und die Satzform Menuett wurde im Barock populär. So schlägt Martin Stadtfeld eine Brücke zu Bachs »Ouvertüre nach französischer Art«, die man im Konzert nur sehr selten hört. Nach der Pause steht dann mit Bachs »Goldberg-Variationen« jenes Werk auf dem Programm, das Stadtfeld für seine 2003 erschienene Debüt-CD auswählte und das ihn damals quasi über Nacht zum Klassikstar werden ließ.

**Martin Stadtfeld Klavier**

Maurice Ravel:

Menuet antique

Johann Sebastian Bach:

Ouvertüre nach französischer Art BWV 831

Goldberg-Variationen BWV 988

Das Konzert in Glückstadt wird gefördert von



## Clair de lune

**18.7. Di 20<sup>00</sup>**

Föhr, Alkersum,

Museum Kunst der Westküste

39,- freie Platzwahl K 68

**19.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Bucerius Kunst Forum

39,- K 73

»Dein Wesen ist wie eine seltene Gegend, / Durch die in buntem Zuge Masken schreiten, / Zum Lautenspiele sich im Tanz bewegend, / Doch unterm Flitter voller Traurigkeiten.« Ganze Seelenlandschaften werden in Paul Verlaines »Clair de lune« angesichts des traurig-schönen Mondscheins offenbar. Die mystische Stimmung des Gedichts inspirierte Claude Debussy zu seinem berühmten gleichnamigen Klavierstück, das an diesem durch und durch französischen Abend in einer Fassung für Harfe erklingt. Auf der Suche nach schillernden, vielfältigen Klangfarben brachten die französischen Impressionisten insbesondere auf dem Gebiet der Kammermusik selten genutzte Instrumente wie die Harfe oder die Flöte mit ins Spiel. So mischt sich hier der Klangzauber der Musik mit der Literatur zum subtilen Gesamtkunstwerk.

**David Bennent Lesung**

**Magali Mosnier Flöte**

**Adrien La Marca Viola**

**Isabelle Moretti Harfe**

Französische Lyrik und Prosa

Maurice Ravel:

Vocalise-étude en forme de Habanera

Pavane pour une infante défunte

Sonatine

sowie Werke von Debussy und Ibert

Nach dem Konzert auf Föhr fährt ein Fahrgastschiff zurück nach Dagebüll.

Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



Das Konzert in Hamburg findet in Zusammenarbeit mit dem Bucerius Kunst Forum statt.



## Tango & Ravel

**18.7. Di 20<sup>00</sup>**

Haseldorf, Rinderstall

39,- 33,- 23,- 10,- K 67

**19.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Schenefeld bei Hamburg, FORUM

35,- K 71

Ravel zeigte sich stets offen gegenüber aktuellen Musikströmungen, er hatte ein Faible für den Jazz und weitere populäre amerikanische Musikstile. Gut möglich also, dass er auch Gefallen an Astor Piazzollas Tango nuevo gefunden hätte. Und so erscheint die Idee, zwei Werke Ravel's mit Piazzolla'schen Tangos zu kombinieren, gar nicht so abwegig. Eine enorme Herausforderung bedeutet es allerdings, mittels vierer Saxophone Ravel's schillernde Klangfarbenwelt erstehen zu lassen. Meister solcher »Spezialeffekte« sind die vier Musiker des Signum Saxophonquartetts. Mit ihren vier Saxophonen erzielen sie immer wieder verblüffende Klangwirkungen. Gleiches gilt auch für den litauischen Akkordeonstar Martynas. Sein Instrument sieht er als »cooles« Experimentierfeld, auf dem man schlicht alles spielen könne. Ein Akkordeon, vier Saxophone, Ravel, Piazzolla – das ist eine ganz spezielle Mixtur, die aber ein aufregendes Klangabenteuer verspricht.

**Martynas Akkordeon**

**Signum Saxophonquartett**

Maurice Ravel:

Le tombeau de Couperin

Rapsodie espagnole

sowie Werke von Piazzolla u. a.

Das Konzert in Schenefeld wird gefördert von Kulturinitiative Schenefeld bei Hamburg



## David Orlowsky Trio

**19.7. Mi 20<sup>00</sup>**  
Wöhrden,  
Westhof BIOgewächshaus  
35,- K 72

**20.7. Do 20<sup>00</sup>**  
Wotersen, Reithalle  
39,- 34,- 28,- 19,- K 75

**21.7. Fr 20<sup>00</sup>**  
Warder, Steinpark  
39,- 33,- 23,- 10,- K 81

Berühmte Musiker sind ja vielfach auch Reiseweltmeister, kommen viel herum, aber wohl nur die wenigsten lassen die Eindrücke, die sie auf ihren Konzert-tourneen sammeln, mit in ihre Musik einfließen. Schade eigentlich, dachte sich das David Orlowsky Trio, und entwickelte aus den gesammelten Sinneseindrücken verschiedener Konzertstationen ein einzigartiges Programm – eine Art Erinnerungstagebuch in Tönen. Und wie immer bei dieser großartigen Formation verbindet sich das Vorgefundene kongenial mit der Handschrift der drei Musiker. Inspirieren ließ sich das Trio vom Pariser Künstlerviertel Marais, vom Chat noir als dem vormaligen Zentrum der Pariser Bohème, von einer abenteuerlichen Fahrt mit einem Bukarester Taxi, Erlebnissen in der Bukowina und den Karpaten sowie einer tollkühnen Fahrt mit dem Nachtzug nach Odessa, dem ehemaligen Zentrum der osteuropäischen Klezmerim.

### David Orlowsky Trio

Paris – Odessa

Das Konzert in Wöhrden wird gefördert von



Das Konzert in Warder wird gefördert von



## Klub-Nacht Kiasmos

**21.7. Fr 23<sup>55</sup>**  
Hamburg, S-Bahn-Station  
Hamburg Airport  
14,- / erm. 7,- keine Sitzplätze K 83

Eisblau ist die EP des Minimal-Techno-Duos Kiasmos und weist damit auf die raue, vom kalten Nordatlantik geprägte Heimat der beiden Klangtütfler Ólafur Arnalds (Island) und Janus Rasmussen (Färöer-Inseln) hin. 2009 haben sich die beiden Nordländer zusammengetan und mischen seither die Techno- und DJ-Szene mit ihrem experimentellen Avantgardesound so richtig auf. Ólafur Arnalds bringt dabei seine Kompetenz als Pianist, Schlagzeuger, Komponist und Produzent und Janus Rasmussen seine Erfahrungen als Kopf der isländischen Elektro/Indie-Pop-Band Bloodgroup mit in die gemeinsame Arbeit ein. In Kellern sind die beiden sicherlich schon häufiger aufgetreten, wohl nicht aber in einem unterirdisch gelegenen Bahnhof, wie ihn das SHMF mit seiner großstadtkultigen Spielstätte, der S-Bahn-Station Hamburg Airport, anbietet. Zum Konzert gefahren werden die Gäste mit zwei Sonderzügen der S-Bahn, die während der Veranstaltung als Chill-out-Lounge zur Verfügung stehen. Klangliche Unterstützung erhält das Duo von der Wienerin Melbo, die seit langem die Hamburger DJ-Szene prägt, und dem Newcomer Aparde aus Berlin – eine intensive Mischung für gehaltvolle Tracks zur DJ-Party auf dem Bahnsteig Hamburg Airport!

**Kiasmos**  
Support: **Melbo, Aparde**

Trainstop Iceland

→ [www.shmf.de/klubnacht](http://www.shmf.de/klubnacht)

Das Konzert wird gefördert von



Nächster Halt:  
**feinster Elektro-Sound!**

### Entspannte Klänge am Airport.

Auch in diesem Jahr verwandelt sich die S-Bahn-Station Hamburg Airport zu einem Klub mit feinsten Elektro-Klängen. Zwei Sonderzüge mit Kurs Hamburg Airport nehmen Sie am **21. Juli um 23:55 Uhr** mit in die elektro-nischen Klangsphären des isländischen **DJ-Duos Kiasmos**. Präsentiert wird der Abend vom Schleswig-Holstein Musik Festival, das mit dieser und anderen Veranstaltungen jedes Jahr ein abwechslungsreiches Musikprogramm bietet. Auch zu weiteren Höhepunkten des Festivals bringt die S-Bahn Sie schnell und zuverlässig. Mehr auf [www.s-bahn.hamburg/magazin](http://www.s-bahn.hamburg/magazin)





## Die Blecharbeiter

**21.7. Fr 16<sup>00</sup>**

Föhr, Wyk, Kurgartensaal

14,- / erm. 7,- freie Platzwahl K 76



Wenn jemand von »Blech« spricht, was meint er dann eigentlich? Es gibt Blechdosen, Backbleche, Wellbleche. Das sind alles keine kostbaren Produkte – eben nur aus Blech. Unter Musikern allerdings hat das Wörtchen »Blech« einen ganz anderen Klang, sie haben dabei goldglänzende Instrumente wie die Trompete, die Posaune oder die Tuba im Kopf, und diese Blechblasinstrumente sind prächtig und kostbar. Wie man vom billigen Blech zum edlen Blech kommt, erzählt die Geschichte der Blecharbeiter. Fünf Männer, die gerade arbeitslos geworden sind, sitzen vor einem Haufen Blech, mit dem sie in ihrem Beruf nichts mehr anfangen können. Doch dann entdecken sie, dass sich mit dem Schrott ganz tolle Musik machen lässt. Und sie merken auch, dass es besonders gut klingt, wenn sie alle fünf zusammen spielen. Sie gründen eine Band und nennen sich »Die Blecharbeiter«, schließlich haben sie ja schon immer mit Blech zu tun gehabt. Und dann kommen sie richtig groß raus und haben ihren Spaß – und Kinder und Eltern an diesem Abend auch.

### Sonus Brass

Wie aus Blech Musik wird

Das Konzert wird gefördert von



## Preisträgerkonzert Leonard Bernstein Award

**21.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Musik- und Kongresshalle, Konzertsaal

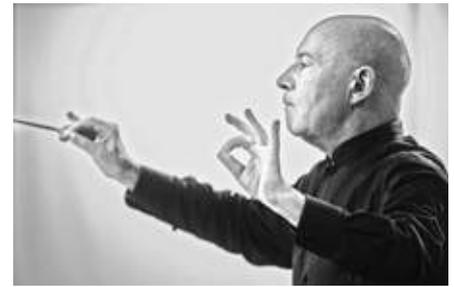
58,- 50,- 40,- 30,- 20,- K 78

Sol Gabetta hatte mal wieder den richtigen Riecher. Für ihre begeisternde Cello-nacht im Kieler Schloss im Rahmen des SHMF 2014 hatte sie unter anderem auch Kian Soltani eingeladen – eine wahrlich gute Wahl, denn nur drei Jahre später kommt er als Solist wieder zurück zum Festival und erhält den von der Sparkassen-Finanzgruppe gestifteten Leonard Bernstein Award. Aber nicht nur Sol Gabetta ist früh auf den 1992 im österreichischen Bregenz in eine persische Musikerfamilie hineingeborenen Kian Soltani aufmerksam geworden. Bereits seit seinem zwölften Lebensjahr erhielt er wöchentlich Cellounterricht bei Ivan Monighetti an der Musik-Akademie Basel. Später berief ihn Daniel Barenboim als Solocellist in sein West-Eastern Divan Orchestra. 2014 nahm ihn Anne-Sophie Mutter als Stipendiaten in ihre Stiftung auf. Von seinem großen Können darf sich nun auch das SHMF-Publikum überzeugen.

**Kian Soltani** *Violoncello*  
**Schleswig-Holstein Festival Orchester**  
**Christoph Eschenbach** *Dirigent*

Johannes Brahms:  
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90  
Antonín Dvořák:  
Cellokonzert h-Moll op. 104  
Leonard Bernstein:  
Meditation Nr. 3 für Violoncello  
und Orchester aus »Mass«

Im Rahmen des Konzerts erhält Kian Soltani den von der Sparkassen-Finanzgruppe gestifteten Leonard Bernstein Award.



## Meisterwerke

**22.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

68,- 58,- 48,- 38,- 25,- K 86

Brahms war einer der wichtigsten Förderer Dvořáks. Das hat der Böhme sein Leben lang nicht vergessen. Noch 1894, als seine Sinfonie »Aus der Neuen Welt« bereits Triumphe feierte, äußerte sich Dvořák in einem Brief an Brahms: »und Vieles, Vieles andere sagt mir, welch einen unschätzbaren Gönner ich in Ihnen habe – und so kann ich heute nur die schlichten Worte sagen: Dank, herzlichster Dank sei Ihnen für alles, was Sie mir und für mich getan haben!« Noch im selben Jahr begann Dvořák mit der Komposition des Cellokonzerts in h-Moll, das heute zusammen mit der Sinfonie »Aus der Neuen Welt« die Hitliste Dvořák'scher Kompositionen anführt. Dass das Werk ein Meilenstein der Celloliteratur werden sollte, hatte Brahms sofort erkannt. 1897, im Jahr seines Todes, ließ er sich das Werk vom Cellisten des Joachim Quartetts, Robert Hausmann, vorspielen und soll dann sinngemäß geäußert haben: »Wenn ich gewusst hätte, dass man ein solches Konzert schreiben kann, hätte ich schon vor Jahren selbst eins geschrieben.«

**Kian Soltani** *Violoncello*  
**Schleswig-Holstein Festival Orchester**  
**Christoph Eschenbach** *Dirigent*

Johannes Brahms:  
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90  
Antonín Dvořák:  
Cellokonzert h-Moll op. 104  
Leonard Bernstein:  
Meditation Nr. 3 für Violoncello  
und Orchester aus »Mass«

Das Konzert wird gefördert von





## Tzigane

**21.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Marne, Maria-Magdalenen-Kirche  
39,- 33,- 23,- 10,- K 77

**22.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Großhansdorf,  
Auferstehungskirche  
39,- 33,- 23,- 10,- K 84

Ein »diabolisch schwieriges« Stück wolle er der gemeinsamen Bekannten – der ungarischstämmigen Geigerin Jelly d'Arányi – auf den Leib schreiben, so Maurice Ravel in einem Brief an Béla Bartók. Später ließ er sich auch noch Paganinis 24 Capricen vorspielen, um die exorbitanten Schwierigkeiten dieses »Teufelswerks« noch zu überbieten. Mit »Tzigane« schuf Ravel eines der virtuosesten Stücke der gesamten Geigenliteratur. Anders als viele andere Werke über »Zigeunerweisen« trägt diese Konzertrhapsodie aber die Handschrift eines genialen Komponisten. Gefragt ist hier also mehr als technische Brillanz. Wie gemacht scheint das Bravourstück daher für Nemanja Radulović – und das keineswegs wegen seines an einen »Teufelsgeiger« gemahnenden Aussehens, sondern weil er über jenes glutvolle Spiel verfügt, das dieses Gipfelwerk der virtuoson Geigenliteratur verlangt.

**Nemanja Radulović** *Violine*  
**Laure Favre-Kahn** *Klavier*

Johann Sebastian Bach:  
Chaconne aus der Partita Nr. 2  
d-Moll BWV 1004 für Violine solo  
Richard Strauss:  
Sonate für Violine und Klavier  
Es-Dur op. 18  
Sergei Prokofieff:  
Sonate für Violine und Klavier Nr. 2  
D-Dur op. 94a  
Maurice Ravel:  
Tzigane. Rapsodie de concert für  
Violine und Klavier

.....  
Das Konzert in Großhansdorf wird gefördert von  
Großhansdorf Stiftung



## Cello sonor

**21.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Norderstedt, tesa SE, Auditorium  
29,- K 82

**22.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Bad Schwartau,  
St. Fabian und Sebastian  
29,- 22,- 10,- K 88

Es könnte durchaus sein, dass Raphaela Gromes als kleines Kind dachte, dass es zum Menschsein dazugehört, Cello zu spielen. Denn sowohl ihr Vater als auch ihre Mutter sind professionelle Musiker mit Hauptfach Cello. Bereits im Alter von vier Jahren erhielt sie dann auch ihren ersten Cellounterricht von ihrer Mutter. Von da an verlief ihre Karriere wie im Bilderbuch. 2016 gewann sie den Deutschen Musikwettbewerb und unterzeichnete einen Exklusivvertrag bei SONY. Seit 2012 spielt die 1991 geborene Cellistin mit dem Pianisten Julian Riem zusammen. Die beiden gebürtigen Münchner scheinen im Zusammenspiel wie mit einer einzigen Stimme zu sprechen, in ihrem musikalischen Empfinden erscheinen sie wie Zwillinge. Hinzu kommt der unbedingte Wille der beiden, dem Publikum einen wunderbaren Abend zu schenken. Das erreichen sie nicht zuletzt durch eine kleine, aber nicht unwesentliche Besonderheit: Sie spielen beide auswendig.

**Raphaela Gromes** *Violoncello*  
**Julian Riem** *Klavier*

Robert Schumann:  
Adagio und Allegro für Horn und Klavier  
op. 70 (für Violoncello und Klavier  
bearbeitet von Friedrich Grützmacher)  
Franz Schubert:  
Sonate für Violoncello und Klavier  
a-Moll D 821 »Arpeggione«  
Claude Debussy:  
Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll  
César Franck:  
Sonate für Violine und Klavier A-Dur  
(Fassung für Violoncello und Klavier)

.....



## Between Worlds

**21.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Elmshorn, Reithalle  
39,- 34,- 28,- 19,- K 79



**22.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Neumünster, Holstenhalle,  
Auktionshalle  
39,- 33,- 29,- K 87

**23.7. So 19<sup>00</sup>**

Pronstorf, Kuhstall  
39,- 33,- 23,- 12,- K 90

Archaisch-wummernde Schläge auf der Rahmentrommel, dann zarte, leicht orientalisches angehauchte Mandolinenklänge und urplötzlich ein Hauch von Bach, aus dessen berühmter Chaconne – schon ist man mittendrin in den verschiedenen Welten des Avi Avital. »Between Worlds« lautet dieses Programm, und das ist wahrlich nicht übertrieben, denn wie Avi Avital, die lettische Akkordeonistin Ksenija Sidorova und der grandiose, aus Israel stammende Percussionist Itamar Doari hier traditionelle türkische, bulgarische, jüdische, georgische und andere Volksweisen mit klassischer Musik verschmelzen, ist absolut fantastisch. Der Hauch ferner Länder liegt dabei nicht nur über der türkischen Weise »Naciyem, Naciyem« oder dem bulgarischen Tanz »Bucimis«, sondern findet sich auch in den klassischen Stücken des Programms, z. B. in Bartóks »Rumänischen Tänzen«, de Fallas »Sieben spanischen Volksliedern« oder Villa-Lobos' »Bachianas brasileiras«.

**Avi Avital** *Mandoline*  
**Ksenija Sidorova** *Akkordeon*  
**Itamar Doari** *Percussion*

Mit der Mandoline durch die Welt

.....  
Das Konzert in Elmshorn wird gefördert von





## Ian Bostridge

**22.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Rellingen, Kirche

49,- 43,- 33,- 20,- 10,- K 85

Apachen sind nordamerikanische Indianer, oder? Nein, nicht nur. »Les apaches« war auch der Name einer Pariser Künstlergruppe, die in ihren Reihen so illustre Persönlichkeiten wie Ravel, Tristan Klingsor, de Falla und Strawinsky versammelte. Gerade für Ravel war diese Gruppe Gleichgesinnter enorm wichtig. Ein Thema, das viele Künstler jener Zeit elektrisierte, war der Exotismus. Man interessierte sich für ferne Kulturen, fremde Klänge und entdeckte auch die Volksmusik wieder. So zögerte Ravel nicht lange, als er 1904 gebeten wurde, ein kleines Werk mit griechischem Hintergrund zu komponieren. Das Resultat waren die »Cinq mélodies populaires grecques« – ein musikalisches Kleinod mit Wurzeln auf der Insel Chios, aber doch Ravel durch und durch. Der für seine fein nuancierte, subtile Darstellungskunst bekannte »Orpheus britannicus« Ian Bostridge bindet sie nun in einen rein französischen Liederabend ein – begleitet von Julius Drake, einem der Spitzenkünstler in der Liedbegleiterszene.

**Ian Bostridge** *Tenor*

**Julius Drake** *Klavier*

Maurice Ravel:

Cinq mélodies populaires grecques  
sowie Werke von Berlioz, Debussy  
und Poulenc

.....  
Das Konzert wird gefördert von  
**brand eins**  
Wirtschaftsmagazin



## Kindermusikfest

**22.7. Sa 11<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup>**

18,- / erm. 9,- freie Platzwahl KMF 1



**23.7. So 11<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup>**

18,- / erm. 9,- freie Platzwahl KMF 2

Wotersen, Reithalle

Auch in diesem Jahr lädt das SHMF seine jüngsten Besucher ein, mit Eltern und Geschwistern nach Schloss Wotersen zu kommen, um hier auf abwechslungsreiche Weise der spannenden Welt der Musik zu begegnen. Ob bei den Konzerten oder den zahlreichen Aktionen des Rahmenprogramms: Niemand muss hier stillsitzen, sondern alle dürfen nach Lust und Laune mitmachen, mitsingen und mitmusizieren. Ein besonderer Spaß für Groß und Klein sind die wunderschönen Klangelemente von Etienne Favre, die vor dem Schloss die Wiese zum Klingen bringen. Die Gummistiefelflöten, klappernden Riesenräder mit Bratpfannen oder Kochtopfdeckeln und vieles andere machen fantastischen Musiklärm. In der Instrumentenbauwerkstatt kann man selbst Instrumente basteln und toll verzieren, und in der Rhythmuswerkstatt gibt es die verschiedensten Trommeln für den »Rhythmus, wo man mitmuss«. Außerdem kann man sich schminken lassen, Buttons basteln und zur Erholung auf den herrlichen Wiesen picknicken. Das Kindermusikfest ist ein toller Tag mit vielen lustigen, verrückten, spannenden Aktivitäten für Jung und Alt.

Das Musikfest zum Mitmachen für die ganze Familie

.....  
Programm ab 25.4. unter  
→ [www.shmf.de/kmf](http://www.shmf.de/kmf)

# Sokolov

## Grigory Sokolov

**25.7. Di 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

68,- 58,- 48,- 38,- 25,- K 91

Seit 2008 ist Grigory Sokolov – mit Ausnahme eines einzigen Jahres – in jedem Sommer beim SHMF zu Gast gewesen, zunächst abwechselnd in der Lübecker MuK und im Kieler Schloss, seit 2015 nur noch in Kiel. Sokolov mag diesen Saal, der über 1400 Plätze verfügt, das Publikum aber selbst in den hintersten Reihen noch sehr nah dran ist am Künstler. Diese Intimität passt zur stillen Kunst des Grigory Sokolov. Lautstark ist hier gar nichts. Alles optisch Erfassbare wird ausgeschaltet: Der Saal liegt fast ganz im Dunkeln, und den Weg von der Garderobe an den Flügel würde Sokolov am liebsten unsichtbar zurücklegen. Auf subtile Weise bringt er das Publikum dazu, alle Sinneswahrnehmungen runterzufahren und einzig dem Hörsinn noch Raum zu lassen. Und diese Konzentration auf das Wesentliche tut auch not, denn was Sokolov mittels Musik zu sagen hat, ist so gewaltig, dass man mit der Verarbeitung des Erlebten kaum hinterherkommt. Und wenn man zu vorgerückter Stunde von der Musik fast benommen ist, setzt Sokolov noch zu Zugaben-Höhenflügen an.

**Grigory Sokolov** *Klavier*

Wolfgang Amadeus Mozart:

Sonate C-Dur KV 545

Fantasie und Sonate c-Moll KV 475 / 457

Ludwig van Beethoven:

Sonate e-Moll op. 90

Sonate c-Moll op. 111

.....

# Gustav Peter Wöhler Band



## Meisterkurskonzert

**26.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Hasselburg, Herrenhaus

28,- 24,- K 97

Seit vielen Jahren gehört das Meisterkurskonzert im wunderschönen Herrenhaus Hasselburg zum Programm des SHMF. Die Meisterkurse sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit des SHMF und ein Meilenstein in der Ausbildung eines jeden jungen Musikers. Der Cellist Wolfgang Emanuel Schmidt gehört zu den führenden Cellisten und Pädagogen der jüngeren Generation und macht sich auch zunehmend als Dirigent einen Namen. Er kennt die Meisterkurse aus seiner Studienzeit bei David Geringas in Lübeck und kehrt erstmals als Lehrer in die Hansestadt zurück. Wolfgang Emanuel Schmidt ist Professor an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar und Gastprofessor an der Universität der Künste Berlin. In diesem Sommer wird er mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den großen Werken der Cello-Literatur feilen. Das Programm ergibt sich aus der Arbeit des Meisterkurses und wird an diesem Abend dem Publikum präsentiert.

**Teilnehmer des Meisterkurses von Wolfgang Emanuel Schmidt *Violoncello***

Werke für Violoncello und Klavier

.....  
Die Meisterkurse werden gefördert durch die Possehl-Stiftung, Lübeck, und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg.



**25.7. Di 20<sup>00</sup>**

Flensburg,  
ROBBE & BERKING, Werft

39,- 34,- 28,- 19,- K 92

**26.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Timmendorfer Strand-Niendorf,  
Evers-Werft

39,- 33,- 23,- K 95

Er ist einfach eine Rampensau. So sieht er es auch selbst. Gustav Peter Wöhler lässt auf der Konzertbühne schlicht die Sau raus, löst alle Fesseln, die Film- und Fernsehrollen so mit sich bringen, und genießt die totale emotionale Freiheit. Wöhler liebt die Musik und hat beim Singen einen Riesenspaß. Die Songs wählt er dabei weniger nach ihren textlichen denn nach ihren musikalischen Qualitäten aus. Er singt die Hits, die ihm früher Ohrwürmer machten, Dauerbrenner

wie Liam Sternbergs »Walk Like An Egyptian«, Nenas »Nur geträumt«, Paul Simons »Bridge Over Troubled Water«, U2s »Pride (In the Name of Love)« oder Stings »Message in a Bottle«. »Gustav ist ein einzigartiger Typ, der komplett offen ist und auch zu allen Seiten offen ausrasten kann«, sagt Gitarrist Mirko Michalzik und beschreibt damit Wöhlers totale Enthemmung, seine pure Lust, sich ganz der Musik hinzugeben und alle Emotionen rauszulassen.

**Gustav Peter Wöhler Band**

Shake A Little

.....  
Das Konzert in Timmendorfer Strand-Niendorf wird gefördert von





## Lucas Debargue

**26.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Haseldorf, Rinderstall  
39,- 33,- 23,- 10,- K 93

**27.7. Do 20<sup>00</sup>**

Altenhof, Kuhhaus  
39,- 34,- 27,- 19,- 10,- K 98

Künstler, die über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügen, standen in früheren Zeiten schnell im Ruch, einen Pakt mit dem Teufel geschlossen zu haben – wie z.B. der »Teufelsgeiger« Paganini. Maurice Ravel schreibt in Bezug auf sein Klavierwerk »Gaspard de la nuit«: »Beim »Gaspard« ist es mit dem Teufel zugegangen – kein Wunder, da er ja der Verfasser der Gedichte ist.« »Teuflich schwer« ist dieses dreiteilige Tonpoem nach Gedichten von Aloysius Bertrand in jedem Fall – mehr noch: Ravel schrieb es in der vollen Absicht, das schwierigste Klavierwerk aller Zeiten zu schaffen. Und anspruchsvoll ist der »Gaspard« nicht nur in Bezug auf seine »transzendente Virtuosität« – so Ravel selbst –, sondern auch hinsichtlich Gestaltung und Interpretation. Wie gemacht scheint das Werk für den jungen Franzosen Lucas Debargue, der sich als Autodidakt, Seiteneinsteiger und Außen-seiter beim Tschaikowsky-Wettbewerb 2015 in die Herzen des Publikums spielte und quasi über Nacht zum Star wurde.

**Lucas Debargue** *Klavier*

Domenico Scarlatti:  
Sonaten (Auswahl)  
Maurice Ravel:  
Gaspard de la nuit  
Franz Liszt:  
Sonate h-Moll



## German Brass

**26.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Flensburg,  
ROBBE & BERKING, Werft  
49,- 43,- 35,- 20,- K 94

**27.7. Do 20<sup>00</sup>**

Timmendorfer Strand-Niendorf,  
Evers-Werft  
49,- 39,- 29,- K 99

**28.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Meldorf, Dom  
49,- 43,- 35,- 15,- K 104

Mal die Seite, die Farbe wechseln – wer möchte das nicht? Auch viele Profimusiker sehnen sich nach diesem Seitenwechsel, nach einer bunteren, launigeren Musik, als jener, die sie tagtäglich in den Sinfonie- und Opernorchestern spielen. Aus diesem Wunsch heraus fanden sich 1974 fünf Musiker zum Deutschen Blechbläserquintett zusammen, aus dem später das Ensemble German Brass hervorging. Heute zählen die zehn Blechbläser, die in deutschen Spitzenorchestern bzw. an renommierten Hochschulen tätig sind, zu den gefragtesten Brassmusikern der gesamten Szene. Die beeindruckende Erfolgsgeschichte von German Brass fußt zum einen natürlich auf dem gute Laune verströmenden Repertoire, zum anderen aber auch auf der Tatsache, dass die formidablen Arrangements von einigen der Ensemblemitglieder selbst geschrieben werden. Launig moderiert wird das Ganze zudem von Klaus Wallendorf.

**German Brass**

**Konzerte am 26. und 27.7.**

Werke von Bach, J. Strauß, Gershwin u. a.

**Konzert am 28.7.**

Werke von Bach, Händel, Vivaldi u. a.

Das Konzert in Timmendorfer Strand-Niendorf wird gefördert von



## Nordic Voices

**26.7. Mi 20<sup>00</sup>**

Rendsburg, Christkirche  
39,- 35,- 29,- 20,- 10,- K 96

**27.7. Do 20<sup>00</sup>**

Bordesholm, Klosterkirche  
39,- 33,- 23,- 10,- K 101

**28.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Lüneburg, St. Michaelis-Kirche  
39,- 35,- 29,- 20,- 10,- K 107

Ins Kloster Maulbronn führt der Trailer zum Programm »Still in Silence« des norwegischen Vokalensembles Nordic Voices. Konzertgänger schreiten sehr bedächtig in den Kirchenraum, und aus den ganz in Graustufen gehaltenen Bildern tritt langsam eine warme Klangfarbe in den Vordergrund – es ist die Trompete des norwegischen Jazzstars Nils Petter Molvær. Stille breitet sich über das Publikum aus, und es entsteht eine intensive, meditative Stimmung, die absolut nichts Gekünsteltes hat. Die sieben Musiker fahren einfach alle äußeren Einflüsse auf null, verzichten auf Notenständer und künstliches Licht, nehmen das Tempo raus und übergeben das Publikum Zeit und Raum – und ihren fantastischen Stimmen. Zwischendrin erklingen immer wieder Improvisationen Molværs, die die kontemplative Atmosphäre noch verstärken. Unsere Zeit ist laut und schnell. »Still in Silence« liefert dazu einen wohlthuenden Gegenentwurf.

**Nordic Voices**

**Nils Petter Molvær** *Trompete*

Still in Silence



## Finest Blend

**27.7. Do 20<sup>00</sup>**

Kiel, Wissenschaftszentrum

35,- K 100

**28.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Bargtheide, Kleines Theater

39,- 33,- 23,- K 105

»Finest Blend« – »feinste Mischung« lautet der Titel der zweiten CD der deutsch-russisch-ukrainischen Formation Passo Avanti. Und in der Tat kennzeichnen die Begriffe »Mischen«, »Verwandeln«, »Variieren« hier eher den Kern ihrer Art zu musizieren als das arg strapazierte Etikett »Crossover«. Die vier Musiker, die sich am Richard-Strauss-Konservatorium in München kennengelernt haben, machen letztlich nicht viel anderes, als es Generationen vor ihnen auch getan haben: sie variieren. Nur steht ihnen heute eben ein viel größerer Reichtum an Musikstilen zur Verfügung, und von dem machen sie auch reichlich Gebrauch. Ausgangspunkt ist zumeist ein populärer klassischer Ohrwurm wie Händels »Arrival of the Queen of Sheba«, Bachs »Musette« und »Air« oder Melodien aus Griegs »Peer Gynt-Suite«. Doch dann mischen sich immer mehr Zwischentöne in das Altbekannte, und aus dem Vielgehörten entsteht etwas aufregend anderes – eine feinste Mischung eben.

### Passo Avanti

Kammermusik unlimited – Konzert-erlebnis der nächsten Generation

Das Konzert in Kiel wird gefördert von



## Swedish Folk

**28.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Föhr, Boldixum, St. Nicolaikirche

39,- 33,- 23,- 10,- K 106

**29.7. Sa 20<sup>00</sup>**

Schleswig, A. P. Møller Skolen

32,- K 115

Sie ist ein vergleichsweise kleines Instrument, verfügt aber über einen Hall, den ein Resonanzkörper dieser Größe sonst nur in einer Kirche produzieren kann: die Nyckelharpa oder auch Schlüsselfiedel. Wie die Geige wird sie mit einem Bogen gestrichen, jedoch greift der Spieler die Saiten nicht mit seinen Fingerkuppen, sondern mittels einer Tastatur ab. Der Halleffekt entsteht durch zusätzliche Resonanzsaiten. In Schweden ist die Nyckelharpa seit dem Spätmittelalter eines der Hauptinstrumente der Volksmusik. Einige der ältesten Darstellungen des Instruments finden sich in Kirchen auf Gotland und in Uppland. Exakt hierher stammt einer der bedeutendsten Meister der Nyckelharpa, Olov Johannson. Zusammen mit Mikael Marin und Roger Tallroth bildet er die Formation »Väsen«, die seit fast drei Jahrzehnten zu den gefragtesten schwedischen Folkmusikgruppen zählt.

### Väsen

Innovativer Folk aus Schweden

→ [www.shmf.de/vaesen](http://www.shmf.de/vaesen)

Nach dem Konzert auf Föhr fährt ein Fahrgastschiff zurück nach Dagebüll.

Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



## Musikfest Hasselburg

**29.7. Sa 13<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 3A

**29.7. Sa 20<sup>00</sup> – 23<sup>00</sup>**

20,- / erm. 10,- freie Platzwahl MF 3B

**30.7. So 11<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 3C

Hasselburg, Scheune

Die großzügig angelegte Gutsanlage von Hasselburg wurde in den vergangenen Jahren durch die Stahlberg Stiftung liebevoll restauriert und ist geradezu prädestiniert für die Musikfeste auf dem Lande. Dies bestätigte sich bereits im Sommer 2014 bei der erfolgreichen Wiederbelebung der Musikfeste in Hasselburg. Im späten Mittelalter als Herrnsitz in Nähe der Neustädter Bucht entstanden, sind noch heute die Wassergräben sichtbar, die den Herrnsitz früher schützend umgaben. Zwischen dem Herrenhaus mit den flankierenden Kavaliershäusern und dem Torhaus von 1763 breiten sich weitläufige Rasenflächen aus, die zum Picknicken wie geschaffen sind. Die wunderschöne, reetgedeckte Scheune zählt mit 72 m Länge zu den größten Reetdachscheunen des Landes und ist ein echtes Schmuckstück für Musik- und Theaterveranstaltungen.

Als besonderes Highlight erwartet das Publikum am Samstag ab 20 Uhr eine »Tango-Nacht«, bei der man in den herrlich melancholischen Melodien schwelgen kann.

**Samstagabend »Tango-Nacht«**

Mehr über die Musikfeste auf S. 44

Programm ab 25.4. unter

→ [www.shmf.de/musikfeste](http://www.shmf.de/musikfeste)

# Ins Freie

Wenn die Straßen zu Alleen werden, sonnengereifte Getreidefelder und saftiggrüne Wiesen ins Blickfeld rücken und die ländliche Ruhe nur von schöner Musik durchzogen wird, dann laden die Musikfeste auf dem Lande zu Wochenenden voller großartiger Konzerte in entspannter Atmosphäre ein.

.....

Auch Sie können sich an fünf Wochenenden dem musikalischen und kulinarischen Genuss in vollen Zügen hingeben. Herrliche Gutshöfe in ganz Schleswig-Holstein bieten ein traumhaftes Ambiente, um fern vom Alltag mit Freunden und Familie die besondere, ungezwungene Atmosphäre auf dem Land zu genießen. Lustwandeln Sie durch die Parks von Wotersen oder Stocksee und picknicken Sie auf den großzügigen Rasenflächen von Pronstorf, Hasselburg oder Emkendorf. Jeder dieser Gutshöfe ist eine architektonische Perle mit jahrhundertealten Scheunen, Herren- und Torhäusern. Lassen Sie sich einfach treiben zwischen begeisternden Konzerten und entspannten Pausen mit mitgebrachten Leckereien oder vor Ort erworbenen holsteinischen Spezialitäten.

## Samstag- und Sonntagnachmittag

Am Samstag- und Sonntagnachmittag finden jeweils drei Konzerte mit je zwei einstündigen Pausen statt. Das musikalische Programm ist abwechslungsreich und bietet etwas für jeden Musikgeschmack. Aufstrebende junge Talente stellen sich in unterschiedlichsten Formationen vor, aber auch arrivierte Meister oder Künstler aus dem Hauptprogramm sind zu hören. Die kleinen Musikfestbesucher werden während der Konzernach-

mittage in der Kindermusikwerkstatt betreut. Hier wird gesungen, getrommelt, gemalt und am Ende ein kleines Programm für die Großen aufgeführt.

## Der Samstagabend

Am Samstagabend bietet das SHMF seinem Publikum zwei unterhaltsame Konzerte, die jeweils unter einem anderen Motto stehen: »Song & Chanson« in Emkendorf, »Tango-Nacht« in Hasselburg, »Gypsy Night« in Wotersen und »Irish Folk Night« in Pronstorf. Zudem gibt es zu Beginn ein »Musikfest Finnland« in Stocksee zum 100. Geburtstag der Republik Finnland mit musikalischen und kulinarischen Leckerbissen. Hochkarätige Ensembles entführen das Publikum in unterschiedlichste musikalische Welten und begeistern mit vokalem und instrumentalem Können.

.....

## Die Musikfeste auf dem Lande

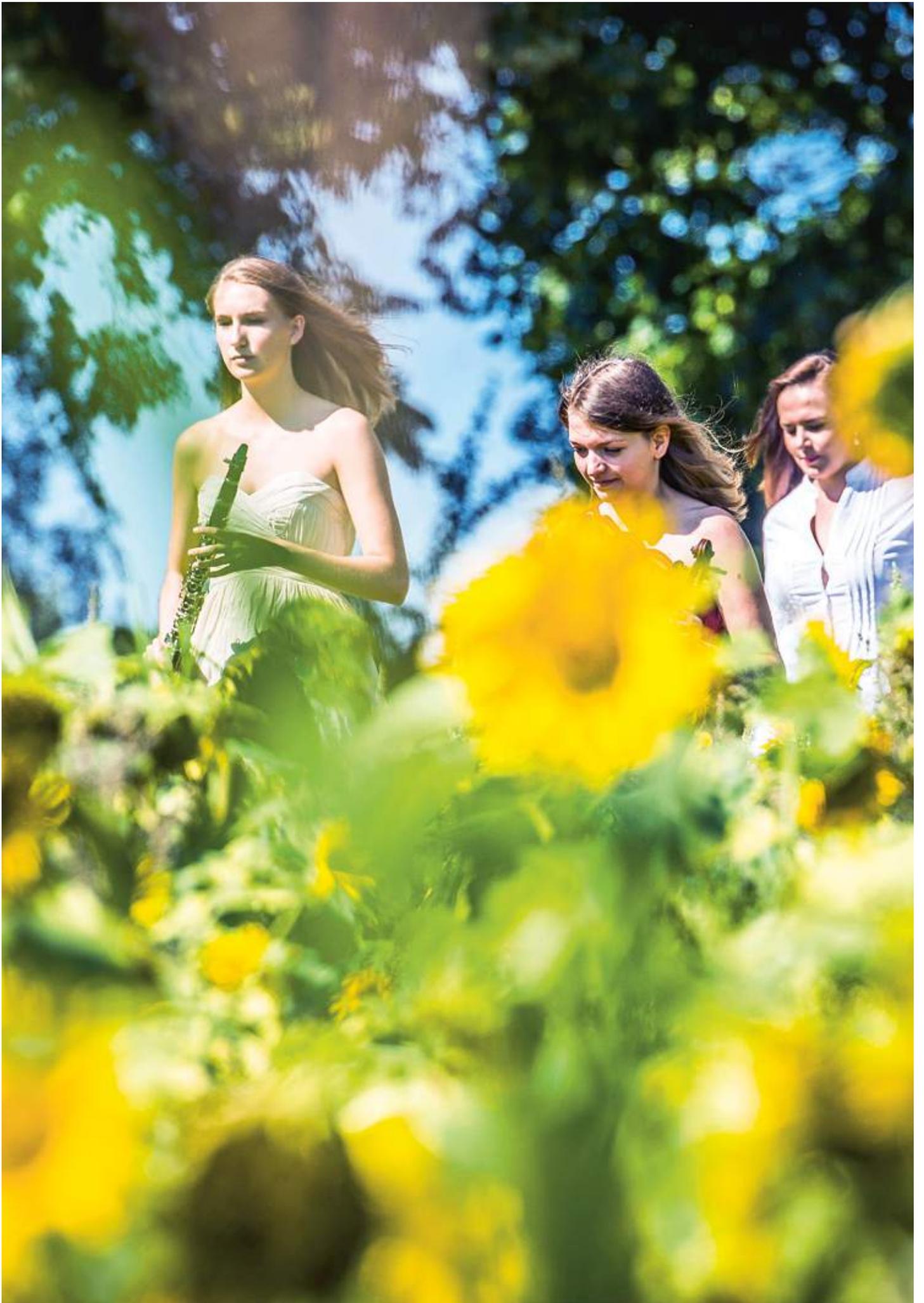
Samstag 13<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> (€ 30,-) und 20<sup>00</sup> – 23<sup>00</sup> (€ 20,-)

Sonntag 11<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup> (€ 30,-)

- 8.7. + 9.7. Stocksee → S. 23
  - 15.7. + 16.7. Emkendorf → S. 33
  - 29.7. + 30.7. Hasselburg → S. 43
  - 5.8. + 6.8. Wotersen → S. 54
  - 12.8. + 13.8. Pronstorf → S. 57
- .....

Unsere Produktpartner der Musikfeste auf dem Lande sind





# Daniel Hopes Familienstücke Das Lübeck- Musikfest



Die Konzertreihe »Daniel Hopes Familienstücke« war in den vergangenen beiden Jahren ein riesiger Erfolg. Das Konzept, in der Hansestadt Orte mit besonderer Aura aufzuspüren und mit Musik zu füllen, begeistert nicht nur Einheimische und Von-weit-Angereiste, sondern auch die beteiligten Künstler. Treibende Kraft des Projekts ist Daniel Hope, der auch dieses Jahr wieder einen Teil seiner großen »Familie« – Künstlerfreunde aus aller Welt – zu elf einstündigen Konzerten nach Lübeck eingeladen hat. »Für mein drittes »Familienstücke«-Festival in Lübeck möchte ich 2017 unter anderem einen Fokus auf meine amerikanische Musikerfamilie legen. Seit 14 Jahren leite ich zusammen mit zwei Kollegen das Savannah Music Festival in einer wunderschönen Stadt in Georgia, die zu den ältesten Amerikas gehört. Zum ersten Mal werden alle drei künstlerischen Leiter dieses Festivals, das die verschiedensten Musikgenres im Programm hat, gemeinsam außerhalb Amerikas auftreten. Ich freue mich riesig, sowohl die Jazzlegende Marcus Roberts als auch den Mandolinen-Bluegrasskönig Mike Marshall in Lübeck begrüßen zu dürfen. Savannah wird jährlich zu einem Treffpunkt amerikanischer und europäischer Künstler. Auch in Lübeck werden wir dieses Prinzip fortsetzen – mit einigen der besten Kammermusikwerke der Welt. Ein fester Bestandteil der »Familienstücke« waren in den vergangenen Jahren die Wort-Musik-Programme, die auch dieses Jahr wieder mit dabei sind. Der Schauspieler Sebastian Koch und ich kennen uns seit Jahren, aber unser erstes gemeinsames Projekt »Paradise« findet in Lübeck statt. Erneut ist ein Familienkonzert dabei, und wieder kommen auch neue »Verwandte« dazu, in diesem Jahr der Cellist Claudio Bohórquez, die Organistin KATT (Kateřina Chroboková) und die Mandolinistin Caterina Lichtenberg. Seien Sie gespannt! Wir freuen uns auf Sie und auf Lübeck!«

.....  
→ [www.shmf.de/familienstuecke](http://www.shmf.de/familienstuecke)

Das Lübeck-Musikfest »Daniel Hopes Familienstücke« wird gefördert von Possehl-Stiftung



# Lübeck 28.–30.7.

## The Art of Piano Trio

**28.7. Fr 19<sup>00</sup>**  
Lübeck, Musik- und  
Kongresshalle, Rotunde  
25,- freie Platzwahl K 119

**Daniel Hope** *Violine*  
**Eric Kim** *Violoncello*  
**Simon Crawford-Phillips** *Klavier*  
**Marcus Roberts** *Trio*

## Top-Jazz made in USA

**28.7. Fr 22<sup>00</sup>**  
Lübeck, Volkstheater Geisler  
25,- freie Platzwahl K 108

**Marcus Roberts** *Trio*

## Mandolin Magic

**29.7. Sa 11<sup>00</sup>**  
Lübeck, Oberschule zum Dom  
25,- freie Platzwahl K 109

**Daniel Hope** *Violine*  
**Benny Kim** *Violine*  
**Carla Maria Rodrigues** *Viola*  
**Eric Kim** *Violoncello*  
**Sebastian Knauer** *Klavier*  
**Mike Marshall** *Mandoline*  
**Caterina Lichtenberg** *Mandoline*

## Filmkonzert

**29.7. Sa 13<sup>00</sup>**  
Lübeck, Filmhaus  
12,- freie Platzwahl K 110

**Daniel Hope** *Violine*  
**Sebastian Knauer** *Klavier*  
**Christian Kuhnt** *Moderation*

Film und Musik mit Daniel Hope  
und anschließendem Gespräch

## Daniel Hope solo

**29.7. Sa 16<sup>00</sup>**  
Lübeck, Europäisches  
Hansemuseum, Open Air  
25,- freie Platzwahl K 111

**Daniel Hope** *Violine*

## Paradise

**29.7. Sa 19<sup>00</sup>**  
Lübeck, St. Annen-Museum  
25,- freie Platzwahl K 112

**Sebastian Koch** *Lesung*  
**Daniel Hope** *Violine*

## From Bach to Bluegrass

**29.7. Sa 21<sup>00</sup>**  
Lübeck, St. Katharinen  
25,- freie Platzwahl K 116

**Daniel Hope** *Moderation*  
**Mike Marshall** *Mandoline*  
**Caterina Lichtenberg** *Mandoline*

## Mr. Hope, wann darf ich klatschen?

**30.7. So 11<sup>00</sup>**  
Lübeck, Schuppen 6  
14,- / erm. 7,- freie Platzwahl K 117  
(für Kinder ab 6 Jahren)

**Daniel Hope** *Violine und  
Moderation*  
**Sebastian Knauer** *Klavier  
und Moderation*



## Kammermusik unter Freunden I

**30.7. So 14<sup>00</sup>**  
Lübeck, Gemeinnützige  
25,- freie Platzwahl K 119

**Daniel Hope** *Violine*  
**Benny Kim** *Violine*  
**Ikki Opitz** *Violine*  
**Carla Maria Rodrigues** *Viola*  
**Eric Kim** *Violoncello*  
**Sebastian Knauer** *Klavier*  
**Simon Crawford-Phillips** *Klavier*

Werke von Franck und Chausson

## Saitensprung und Orgelpfeife

**30.7. So 17<sup>00</sup>**  
Lübeck, St. Aegidien  
25,- freie Platzwahl K 120

**Daniel Hope** *Violine*  
**Kateřina Chroboková** *Orgel*

## Kammermusik unter Freunden II

**30.7. So 19<sup>00</sup>**  
Lübeck, Ev.-ref. Kirche  
25,- freie Platzwahl K 121

**Daniel Hope** *Violine*  
**Benny Kim** *Violine*  
**Carla Maria Rodrigues** *Viola*  
**Eric Kim** *Violoncello*  
**Claudio Bohórquez** *Violoncello*

Franz Schubert:  
Streichquintett C-Dur  
op. posth. 163 D 956

# Spanische Nacht

**28.7. Fr 20<sup>00</sup>**

Neumünster, Holstenhalle 1

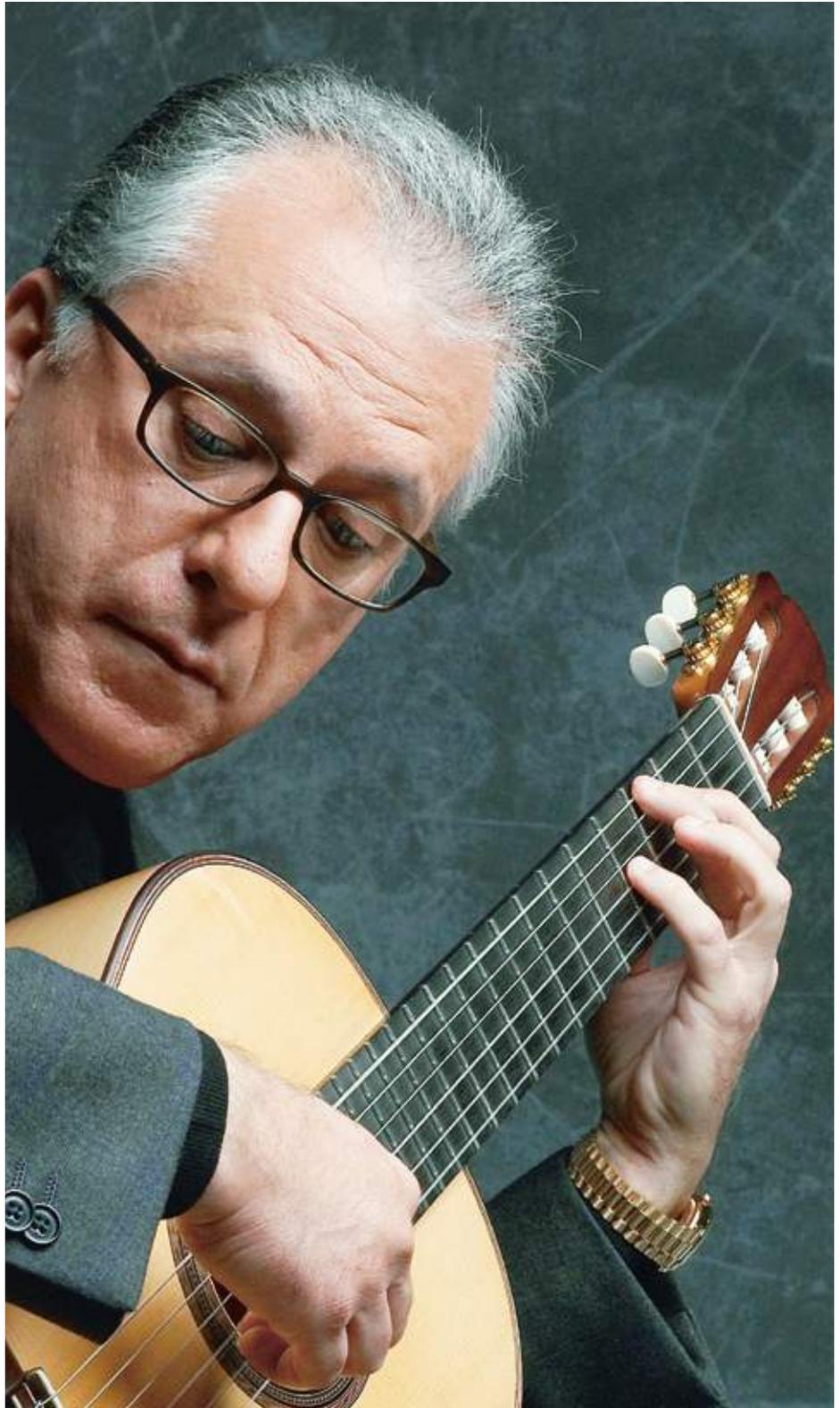
49,- 43,- 35,- 26,- 17,- 10,- K 103

»Als ich noch ein Baby war, sang mich meine Mutter immer mit baskischen und spanischen Liedern in den Schlaf«, soll Ravel immer wieder geäußert haben. Ravels Mutter war Baskin und hatte dem Sohn die enge Verbundenheit mit dem Land ihrer Kindheit weitergegeben. Die Spanien-Begeisterung lag aber im Frankreich dieser Zeit auch in der Luft – das zeigen Werke wie Bizets »Carmen«, Lalos »Symphonie espagnole« oder Chabriers »España«. 1907 schrieb Ravel seine »Rapsodie espagnole«, ein Werk prächtigster impressionistischer Klangmalerei mit spanischem Kolorit. Durch und durch spanisch ist Rodrigos Gitarrenkonzert »Concierto de Aranjuez«, dessen Titel auf die ehemalige Sommerresidenz der spanischen Könige südlich von Madrid verweist. Beim SHMF interpretiert dieses äußerst populäre Werk der spanische Meistergitarrist Pepe Romero. Den krönenden Abschluss dieser spanisch-französischen Nacht bildet Ravels berühmter »Boléro«.

**Pepe Romero** *Gitarre*  
**Philharmonie der Nationen**  
**Justus Frantz** *Dirigent*

Joaquín Rodrigo:  
Concierto de Aranjuez für Gitarre  
und Orchester  
Georges Bizet:  
Carmen-Suite Nr. 2  
Maurice Ravel:  
Rapsodie espagnole  
Boléro

.....





## Tea-Time-Konzert

**29.7. Sa 17<sup>00</sup>**  
Rendsburg-Büdelndorf,  
ACO Thormannhalle  
28,- freie Platzwahl K 114

Tea time – das klingt nach feinen Salons, elegantem Ambiente und distinguiertem Atmosphäre. Das ziemliche Gegenteil davon bietet das Tea-Time-Konzert des Schleswig-Holstein Festival Orchesters. Zelebriert wird hier auch, aber auf viel buntere und legerere Art und Weise. Die Mitglieder des Festivalorchesters – junge Musiker im Alter von 17 bis 26 Jahren – dürfen hier nämlich ihrer Kreativität freien Lauf lassen und das auf die Bühne bringen, was ihnen am meisten Spaß macht. Das kann durchaus ein Streichquartett sein – ist aber nicht selten auch ein Stück oder eine »Einlage«, die klassische Konzerte normalerweise nicht bereithalten. Und auch das Instrumentarium stammt nicht immer aus dem Sinfonieorchester. So brachte im letzten Jahr ein Percussionensemble eine Vielzahl von Konservendosen zum Einsatz sowie ein »Löwengebrüll« – eine große Reibetrommel, bei der durch Reiben eines im Trommelleder steckenden Bambusstabes mit einem feuchten Tuch quietschende Geräusche entstehen. Und auch 2017 heißt es wieder: Es darf experimentiert werden!

### Musiker des Festivalorchesters

.....



## Pepe Romero

**29.7. Sa 20<sup>00</sup>**  
Schenefeld / Mittelholstein,  
Bonifatiuskirche  
49,- 39,- 29,- 10,- K 113

Andalusien, das sonnenverwöhnte Land im Süden Spaniens mit seinen prachtvollen Städten Granada, Sevilla, Córdoba und Málaga ist ein Traumziel deutscher Urlauber. Das maurische Erbe dieses Landstrichs mit Wahrzeichen wie der Alhambra in Granada, der Mezquita in Córdoba oder der Giralda in Sevilla lockt Menschen rund um den Globus in die geschichtsträchtige Region. Aber auch die Einheimischen sind stolz auf ihr kulturelles Erbe. Große Dichter, Künstler und Komponisten, darunter Manuel de Falla, Enrique Granados, Isaac Albéniz oder Joaquín Turina, ließen sich von Baudenkmalern, von den traditionellen Tänzen und Gebräuchen ihrer Heimat zu einzigartigen Werken inspirieren. Dem besonderen Charme Spaniens erlag allerdings auch ein Franzose: Maurice Ravel. Seiner Spanienbegeisterung und der Heimatliebe seiner spanischen Komponistenkollegen spürt der in Málaga geborene Meistergitarrist Pepe Romero in einem farben- und bilderreichen Programm nach, das Sonne und Licht Spaniens förmlich spüren lässt.

### Pepe Romero *Gitarre*

Maurice Ravel:  
Pavane pour une infante défunte  
(Pavane für eine tote Prinzessin)  
sowie Werke von Albéniz, Granados,  
de Falla, Rodrigo u. a.

.....

Das Konzert wird gefördert von  
Kulturinitiative Schenefeld / Mittelholstein



## Festival Brass

**30.7. So 11<sup>00</sup>**  
Neumünster,  
Gerisch-Skulpturenpark, Open Air  
18,- keine Sitzplätze K 118

Sattes Grün und ein alter Baumbestand, dazu das mäandernde Flüsschen Schwale – allein der Landschaftspark rund um das prächtige Jugendstilgebäude Villa Wachholtz hätte jede Menge zu bieten. Seinen besonderen Reiz erhält das Areal aber durch seine über 20 Skulpturen, die mit der Natur einen spannungsvollen Dialog eingehen und ganz neue Blickwinkel ermöglichen. Die Werke der zeitgenössischen Künstler haben dabei häufig selbst einen Bezug zur Natur, wie die »Kissing Birds« von Menashe Kadishman, das »Schwimmende Kleeblatt« von Katsuhito Nishikawa oder die drei bronzenen Lotusblätter mit dem Titel »Süßer Regen – Manna« von Morio Nishimura. Mitten in diesem stimmungsvollen Gartenkunstwerk geben die Blechbläser des Schleswig-Holstein Festival Orchesters unter freiem Himmel ein Matinee-Konzert, das die Sinne noch einmal von einer ganz anderen Seite her anspricht. Und mit den Melodien der Bläser im Ohr kann man hinterher ganz gemütlich durch den Park schlendern und die verschiedenen Eindrücke auf sich wirken lassen.

### Festival Brass

Matinee-Konzert

.....



## Celebrating the Mandolin



**30.7. So 19<sup>00</sup>**

Rendsburg-Büdelndorf,  
ACO Thormannhalle  
25,- freie Platzwahl K 122

Die Mandoline ist Kult! Zugegeben, noch nicht lange, aber seit Avi Avital mit dem kleinen Instrument große Säle füllt, kann man das wohl mit Fug und Recht behaupten. Einst war die Mandoline das noble Instrument des Adels. Dann geriet sie ziemlich in Vergessenheit. Das 20. Jahrhundert war die Zeit der Klischees. Der eine dachte im Zusammenhang mit der Mandoline an Zupforchester, Zupfgeigenhansel und Vereinsleben, der andere an Bella Italia und singende Gondoliere. Dass man auf der Mandoline alles spielen kann, hat Avi Avital längst bewiesen. Und wie spektakulär ein großbesetztes Zupforchester klingen kann, wird dieser Abend zeigen. Mandolinenspieler allen Alters werden das kleine Instrument an diesem Abend ganz groß in Szene setzen. Zum Einsatz kommen Mandolinen, Mandolen, Mandoloncelli, Gitarren und Kontrabässe, und eins ist jetzt schon sicher: alle Klischees werden hier über Bord geworfen.

*Avi Avital Mandoline*  
**Mandolinenorchester des  
Workshops von Avi Avital**

Werke von Purcell, Vivaldi, Mozart,  
Albéniz u. a. sowie israelische Folklore

## Workshop

für Mandolinenspieler allen  
Alters mit Vorerfahrung  
vom 24.7. bis 30.7. in Lübeck  
[www.shmf.de/workshop](http://www.shmf.de/workshop)

## Schlossmusiken

**30.7. So 19<sup>00</sup>**

Plön, Fielmann Akademie  
Schloss Plön  
32,- 26,- K 123

Ein nicht unerheblicher Teil der Mitglieder des Festivalorchesters stammt aus Asien oder Nord- und Südamerika. Bevor die jungen Musiker Anfang Juli zur SHMF-Orchesterakademie nach Rendsburg kommen, haben viele von ihnen noch nie deutschen Boden betreten. Auf der Fahrt zum Schlosskonzert in Plön spielen sich im Bus dann alljährlich dieselben Szenen ab: Sobald das imposante, hoch aufragende weiße Plöner Schloss ins Bild kommt, werden Handys und Fotoapparate gezückt, und des Fotografierens ist erst mal kein Ende. So manch ein Bild von Deutschland als dem Land der Schlösser und Burgen wird hier offensichtlich von der Realität noch übertroffen. Dieses Staunen, diese erhaben-noble Stimmung prägt dann durchaus auch das Konzert. Meisterwerke der Kammermusik des 18. und 19. Jahrhunderts stehen auf dem Programm, und die Musiker aus aller Welt treibt das einzigartige Ambiente jedes Jahr aufs Neue zu Höchstleistungen an.

**Musiker des Festivalorchesters**

Kammermusik der Klassik und  
Romantik

## Axel Prahl

**1.8. Di 20<sup>00</sup>**

Wangels, Weissenhäuser Strand,  
Open Air  
45,- 35,- K 126

Axel Prahls Jugendtraum war es, eine Schallplatte in Händen zu halten, auf der sein Name steht und die nur Lieder und Musik von ihm enthält. Dieser Traum ging Ende 2011 mit seiner CD »Blick aufs Mehr« in Erfüllung, und aus den zunächst nur zehn geplanten Konzerten wurden schnell 50 und in den Folgejahren noch mehr. Aus seiner – wie er mit Augenzwinkern sagt – »steuerlich angemeldeten Nebenerwerbstätigkeit« ist längst eine mit Leidenschaft ausgeübte Profession geworden, die immer mehr in den Vordergrund rückt. Prahl, der einem Millionenpublikum als Hauptkommissar Frank Thiel aus dem »Tatort« Münster bekannt ist, kehrt damit zu seinen Wurzeln zurück. Denn bevor er sich dem Schauspiel zuwandte, hatte er fünf Semester Musik auf Lehramt mit Hauptfach Gitarre studiert. Seit 2012 lebt er nun seinen Traum und tourt mit seinem Inselorchester durch Deutschland.

**Axel Prahl  
und Das Inselorchester**

Live 2017

.....  
Das Konzert wird gefördert von





## Hagen Quartett

**1.8. Di 20<sup>00</sup>**

Plön, Nikolaikirche

49,- 43,- 35,- 15,- K 124

**2.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Rellingen, Kirche

49,- 43,- 33,- 20,- 10,- K 127

Die beiden in diesem Programm vertretenen Streichquartette von Beethoven und Ravel haben nicht nur die Tonart F-Dur gemein, sondern ihre Schöpfer waren zum Zeitpunkt der Komposition auch in etwa gleich alt – 29 der eine und 28 der andere. Beide Komponisten hatten zudem sehr lange mit der Komposition eines Werkes in der anspruchsvollsten aller musikalischen Gattungen, dem Streichquartett, gewartet und dann mit diesen F-Dur-Schöpfungen sogleich Meisterwerke vorgelegt, die weit in die Zukunft weisen sollten. Während Beethoven es insgesamt auf 16 Quartette brachte, sollte es bei Ravel allerdings bei diesem einzigen großen Wurf aus den Jahren 1902/03 bleiben. Das heiter-entspannte, lichtdurchflutete Werk zählt heute zum Standardrepertoire der großen Quartette – so natürlich auch des fantastischen, seit über dreißig Jahren bestehenden Hagen Quartetts.

### Hagen Quartett

Johann Sebastian Bach:

Contrapunctus I-IV aus »Die Kunst der Fuge« BWV 1080

Ludwig van Beethoven:

Streichquartett F-Dur op. 18 Nr. 1

Maurice Ravel:

Streichquartett F-Dur



## Avital solo

**1.8. Di 20<sup>00</sup>**

Sieseby, Kirche

39,- 33,- 23,- K 125



**2.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Kellinghusen, St. Cyriacus-Kirche

39,- 33,- 23,- 10,- K 129

**3.8. Do 20<sup>00</sup>**

Föhr, Nieblum, St. Johannis-Kirche

39,- 33,- 23,- 10,- K 131

Noch vor einigen Jahren hätte kaum ein Konzertveranstalter gewagt, einen Mandolinen-Soloabend anzubieten. Dass das heute möglich ist, ist vor allem einem Musiker zu verdanken: Avi Avital. Der so überaus sympathische Israeli ist in den vergangenen Jahren zu einer Art Botschafter der Mandoline geworden und hat das alte, zwei Jahrhunderte lang vergessene Instrument für die Zukunft fit gemacht. Dabei hört er nie auf, sein eigenes Instrument zu erforschen, seine Möglichkeiten auszuloten. Diese Entdeckerlust spiegelt sich auch in seinem Soloprogramm, dessen großen Rahmen Bachs geniale d-Moll-Partita für Violine solo in einer beeindruckenden Mandolinenfassung bildet. Was aus dem kleinen Zupfinstrument darüber hinaus noch rauszuholen ist, zeigt er mit weiteren, sehr unterschiedlichen Werken, darunter einer Eigenkomposition namens »Kedma« (ostwärts), die klanglich in den Orient und in seine Heimat zurückweist.

### Avi Avital *Mandoline*

Werke von Sauli, Bach, Bloch,

Molly Joyce (UA) u. a.

Das Konzert in Kellinghusen wird gefördert von



Nach dem Konzert auf Föhr fährt ein Fahrgastschiff zurück nach Dagebüll.

Das Konzert auf Föhr wird gefördert von



## Andsnes & Tetzlaff

**2.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Altenhof, Kuhhaus

49,- 43,- 33,- 20,- 10,- K 128

**3.8. Do 20<sup>00</sup>**

Haseldorf, Rinderstall

49,- 39,- 29,- 15,- K 130

Allegretto – Blues – Perpetuum mobile – das ist schon eine ausgefallene Satzfolge für ein Werk mit dem schlichten Titel »Sonate«. Aber wie viele andere Komponisten seiner Generation hatte auch Ravel ein gewisses Jazz-Fieber gepackt. Kein Wunder, denn in den 1920er Jahren kamen immer mehr schwarze Musiker nach Paris, und die Stadt an der Seine entwickelte sich zu einer der europäischen Hochburgen des Jazz und Blues. In den einschlägigen Pariser Künstlerkneipen war Ravel häufig zu Gast, und das markante »Anschleifen« gleich zu Beginn des zweiten Satzes seiner Sonate mag er dort durchaus einem Blues abgelauscht haben. Ravels Meisterwerk und drei weiteren Sonaten für Violine und Klavier widmen sich nun zwei feinsinnige »Nordlichter«: der gebürtige Hamburger Christian Tetzlaff und der norwegische Meisterpianist Leif Ove Andsnes.

**Christian Tetzlaff** *Violine*

**Leif Ove Andsnes** *Klavier*

Wolfgang Amadeus Mozart:

Sonate für Klavier und Violine

G-Dur KV 379

Dmitri Schostakowitsch:

Sonate für Violine und Klavier

G-Dur op. 134

Leoš Janáček:

Sonate für Violine und Klavier

Maurice Ravel:

Sonate für Violine und Klavier G-Dur



# Gerhard Polt

## Klaus Florian Vogt

**3.8. Do 20<sup>00</sup>**

Flensburg, Deutsches Haus  
68,- 58,- 48,- 38,- 25,- K 133

**4.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Glückstadt, Stadtkirche  
62,- 52,- 36,- 10,- K 135

Schuberts Liederzyklus »Die schöne Müllerin« sei brandaktuell, sagt Klaus Florian Vogt in der Sendung »Kunschtl!« des SWR, denn er spreche die Leute in ihren Emotionen an. »Im Grunde genommen sind es kleine Geschichten und Gefühlsregungen, die eigentlich jeder auch kennt. Und ich glaube, deshalb hat es an Aktualität überhaupt nicht eingebüßt.« Vogt, der Startenor aus Dithmarschen, hat in den letzten Jahren immer mehr den Liedgesang für sich entdeckt. Besonders angetan hat es ihm die Liebes- und Leidensgeschichte des wandernden Müllersgesellen. Vogt nimmt besonderen Anteil am Innenleben seiner Figuren, und ihn interessiert vor allem auch deren zerbrechliche, zweifelnde Seite. Die sieht er nämlich nicht nur in einem Gescheiterten wie dem Müllersburschen, sondern auch in vielen »Helden«, die er auf der Opernbühne verkörpert. Viel dichter dran an diesen Emotionen ist das Publikum allerdings bei einem Liederabend.

**Klaus Florian Vogt** *Tenor*  
**Jobst Schneiderat** *Klavier*

Franz Schubert:  
Die schöne Müllerin D 795

.....  
Das Konzert in Glückstadt wird gefördert von



**3.8. Do 20<sup>00</sup>**

Wotersen, Reithalle  
49,- 43,- 35,- 20,- K 132

**4.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Rendsburg-Büdelndorf,  
ACO Thormannhalle  
39,- 34,- 28,- 19,- K 134

**5.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Norderstedt, TriBühne  
49,- 39,- 29,- 15,- K 140

Hier wird ganz schön scharf geschossen, bissig, rotzfrech, derb. Wenn Gerhard Polt und die Wellbrüder zusammen auf der Bühne stehen, dann heißt es: Achtung! Denn hier wird gespottet, geschimpft und verhöhnepiepelt. Niemand, aber auch wirklich niemand wird verschont. Alle kriegen ihr Fett weg, der Kleinbürger zwischen seinen Gartenzwergen ebenso wie die Obrigkeit mit ihren leeren Worthülsen und

ihrem peinlichen politischen Geschwafel. Musikalisch kommentiert werden Polts spitzzüngige, subversive Einlassungen zwischendurch immer wieder vom speziellen »Sound« der Wellbrüder. Die sind zwar urbayerisch und mit Stubnmusi und Mundart aufgewachsen, verstehen aber bekanntlich unter bayarischem Brauchtum etwas anderes als (nahezu) der Rest der Welt. Ebenso wie Polt blasen sie der Menschheit gehörig den Marsch, anarchisch und widerspenstig, aber auch ziemlich genial.

**Gerhard Polt** *Kabarettist*  
**Wellbrüder aus'm Biermoos**

Gehobene Unterhaltung  
mit humanitärem Beigeschmack

.....  
Das Konzert in Norderstedt wird gefördert von





## Roger Hodgson formerly of Supertramp

**4.8. Fr 20<sup>00</sup>**  
Neumünster, Holstenhalle 1  
74,- 66,- 59,- 49,- 39,- 29,- K 137

Ob »Give a Little Bit«, »Dreamer«, »Breakfast in America«, »The Logical Song«, »Take the Long Way Home« oder »It's Raining Again« – Roger Hodgson prägte bis 1983 mit seinen Songs und seiner Stimme die von ihm 1969 mitgegründete Band Supertramp. Rund 60 Millionen Alben verkaufte die legendäre Formation und wurde schnell zu einem weltweiten Phänomen. Für Musikbegeisterte rund um den Globus gehörten diese Lieder zum Soundtrack ihres Lebens einfach mit dazu. Am 4. August ist Roger Hodgson nun im Rahmen seiner »Breakfast in America« World Tour zu Gast beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Fest steht: Die Supertramp-Hits, die er einst schrieb und sang, sind immer noch seine Songs, und sie finden nach wie vor ihren Weg in die Herzen der Menschen auf der ganzen Welt. Auf seiner großen Welttournee mit Station beim SHMF kombiniert Hodgson sie nun, begleitet von Aaron MacDonald (Saxophon, Harmonica, Keyboards, Backing Vocals), Bryan Head (Drums), Kevin Adamson (Keyboards, Backing Vocals) und David J Carpenter (Bass, Backing Vocals), mit Songs seiner Solo-Alben.

### Roger Hodgson und Band

»Breakfast in America« World Tour  
Roger Hodgson – Legendary Singer-Songwriter, formerly of Supertramp

Das Konzert wird gefördert von

**BOCKHOLDT**

# Romeo und Julia

**4.8. Fr 20<sup>00</sup>**  
Sonderburg (DK),  
Konzertsalen Alstion  
49,- 39,- 29,- K 136

**5.8. Sa 20<sup>00</sup>**  
Lübeck, Musik- und Kongresshalle,  
Konzertsaal  
58,- 50,- 40,- 30,- 20,- K 141

Dass eine Person einer Institution treu verbunden sei, wird ja gerne mal so dahingesagt. Im Falle von Michael Sanderling kann man dies aber mit Fug und Recht behaupten. Seit 1990 kommt der gebürtige Berliner immer wieder zum SHMF, und das in den unterschiedlichsten Konstellationen. Während seiner Zeit als Solocellist des Gewandhausorchesters Leipzig unter Kurt Masur von 1988 bis 1992 gastierte er als Cellist des Trio Ex Aequo erstmals beim SHMF. 1996 und 2000 war er als Solist mit dem Festivalorchester unter der Leitung seines Vaters Kurt Sanderling zu hören. In jenen Jahren, von 1994 bis 2006, war er Solocellist mit Gastvertrag im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin. 2001, 2003 und 2004 kam er erneut zum Festivalorchester nach Salzgau – dieses Mal allerdings in der Funktion eines Dozenten für Cello und Kammermusik. 2014 trat Michael Sanderling dann erstmals als Dirigent vors Festivalorchester, und dies so überzeugend, dass er für die Jahre 2016 und 2017 wiedereingeladen wurde.

**Baiba Skride** *Violine*  
**Schleswig-Holstein Festival Orchester**  
**Michael Sanderling** *Dirigent*

Ludwig van Beethoven:  
Violinkonzert D-Dur op. 61  
Sergei Prokofieff:  
Romeo und Julia op. 64  
(Auszüge aus den Suiten Nr. 1 und 2)

K 141 Konzert mit Übernachtungsangebot s.S. 85

Das Konzert in Sonderburg wird gefördert von  
Bund Deutscher Nordschleswiger und  
Kommune Sonderburg





## An Bord!

**5.8. Sa 10<sup>00</sup>**

Kiel, Mein Schiff 3

55,- freie Platzwahl / keine Ermäßigung K 138

Erleben Sie einen Tag an Bord: Neben dem musikalischen Genuss im Klanghaus der »Mein Schiff 3« (12<sup>30</sup> Uhr) wird nach einer kulinarischen Zusammenstellung aus den Spezialitätenrestaurants auch eine Führung durch das Kreuzfahrtschiff geboten. »Mit einem Konzert auf der »Mein Schiff 3« setzen wir die Tradition des Schleswig-Holstein Musik Festival fort, Konzerte an außergewöhnlichen Orten stattfinden zu lassen. Dort, wo man es zuerst nicht vermutet, bieten wir nämlich mit unserem Klanghaus, der ersten Philharmonie auf hoher See, die ideale Umgebung für den perfekten Musikgenuss. Das Ensemble des Schleswig-Holstein Musik Festival reiht sich dabei nahtlos in hochkarätige Kulturereignisse an Bord der »Mein Schiff-Flotte ein. Dazu gehören auch Gastspiele von Solisten und Ensembles der Wiener Philharmoniker, des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin oder der Hamburgischen Staatsoper.« So Dr. Thomas Schmidt-Ott, Director Arts & Entertainment der TUI Cruises GmbH.

### **Streicher des Festivalorchesters**

Bordgangkonzert mit Imbiss

Maurice Ravel:

Ma mère l'oye (Meine Mutter, die Gans)  
(für Streichquartett bearbeitet von Ernst-Thilo Kalke)

Pavane pour une infante défunte  
(Pavane für eine tote Prinzessin)  
(für Streichquartett bearbeitet von Wolfgang Birtel)

Das Konzert wird gefördert von



## Musikfest Wotersen

**5.8. Sa 13<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 4A

**5.8. Sa 20<sup>00</sup> – 23<sup>00</sup>**

20,- / erm. 10,- freie Platzwahl MF 4B

**6.8. So 11<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 4C

### Wotersen, Reithalle

Das Gut Wotersen wurde Ende der 1980er Jahre schlagartig durch die Fernsehserie »Das Erbe der Guldenburgs« bekannt. 1996 ging das Gut nach fast 300 Jahren im Besitz der Familie von Bernstorff an das Ehepaar Gaedeke über. Das Herrenhaus oder Schloss wurde Mitte des 18. Jahrhunderts umgebaut. Hinter dem Schloss erstreckt sich ein riesiger Landschaftspark mit uraltem Baumbestand. Der Park ist nur während des Musikfests für Besucher geöffnet und ideal, um die Picknickdecke auszubreiten und nach den Konzerten Körper und Geist zu erfrischen. Die Reithalle aus dem 19. Jahrhundert ist akustisch hervorragend für Konzerte geeignet, und der angrenzende Remisenhof sowie die ausgedehnten Rasenflächen laden während der Pausen zum Verweilen ein. In der Haferscheune können sich Besucher zudem kulinarisch verwöhnen lassen. Als besonderes Highlight erwartet das Publikum am Samstagabend eine spannende »Gypsy Night« mit zwei ganz unterschiedlichen Konzerten, die das Publikum mitnimmt auf eine musikalische Reise in die verschiedenen Stile und Stimmungen dieser einzigartigen Musik.

### **Samstagabend »Gypsy Night«**

Mehr über die Musikfeste auf S. 44  
Programm ab 25.4. unter  
→ [www.shmf.de/musikfeste](http://www.shmf.de/musikfeste)

## Ravel-Soirée

**5.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

49,- 43,- 35,- 26,- 17,- K 139

Sein Haus nannte er Belvédère. Ein Schloss ist dieses 50 km südwestlich von Paris gelegene Domizil allerdings nicht, sondern ein reizendes kleines Häuschen, das Maurice Ravel 1921 für sich kaufte und nach seinem ganz eigenen Geschmack liebevoll bis ins letzte Detail einrichtete. So wenig er sich über sein Privatleben geäußert haben mag – dieser Ort, angefüllt mit Porzellannippes, mechanischem Spielzeug und unzähligen Pretiosen und kleinen Raritäten ist ein Psychotop, das viel über den Menschen Maurice Ravel aussagt, über seine Sehnsüchte, seine Ängste und Leidenschaften und seinen Charakter. Dominique Horwitz unternimmt an diesem Abend eine Reise in die Seelenlandschaften des rätselhaften großen französischen Komponisten. Der in Paris aufgewachsene Schauspieler liest Gedichte von Baudelaire, Verlaine und Mallarmé sowie eine Geschichte von Oscar Wilde, die in dem zauberhaften Garten von Ravels Haus hätte spielen können, und lässt so die märchenhafte Welt Ravels erblühen. In der Wechselwirkung von Text und Musik entsteht ein poetisches Lebensbild, das der Frage nachspürt, wer Maurice Ravel war.

**Dominique Horwitz** *Lesung*

**Christiane Karg** *Sopran*

**Ulrike Payer** *Klavier*

**Goldmund Quartett**

Zwischen Märchen, Traum und Wirklichkeit – eine Reise in die Welt des Maurice Ravel

Maurice Ravel:

Streichquartett F-Dur

»Kaddish« aus den »Deux mélodies hébraïques«

Cinq mélodies populaires grecques  
ausgewählte Klavierwerke



# Chilly Gonzales

## Cello elegant

**6.8. So 19<sup>00</sup>**

Glücksburg, Schloss  
35,- 29,- 22,- K 142

**7.8. Mo 20<sup>00</sup>**

Reinbek, Schloss  
35,- 29,- K 144

Ob es ein Kompositionsstudent einst zu Ruhm und Anerkennung bringen wird, lässt sich schwer voraussagen. Studienwerke verschwinden daher zu nächst einmal in der Versenkung und wecken das Interesse der Öffentlichkeit oft erst Jahrzehnte später. So entdeckte Yehudi Menuhin weit über 100 Jahre nach Mendelssohns Tod dessen frühes d-Moll-Violinkonzert. Ähnlich erging es Ravels Sonate für Violine und Klavier, die 1897 während seines Studiums am Pariser Conservatoire entstand. Erst anlässlich seines 100. Geburtstags im Jahr 1975 erschien sie im Druck. Zwei junge Franzosen, Edgar Moreau und Pierre-Yves Hodi que, beide ebenfalls am Pariser Conservatoire ausgebildet, müssen es wohl sehr bedauert haben, dass ihr großer Landsmann kein Werk für Cello und Klavier komponiert hat. So spielen sie nun jene Sonate, die Ravel in ihrem Alter schuf, in einer Fassung für Cello und Klavier. Und anders als beim jungen Ravel scheint hier heute schon klar: die beiden haben eine große Zukunft vor sich.

**Edgar Moreau** *Violoncello*  
**Pierre-Yves Hodi que** *Klavier*

Ludwig van Beethoven:  
Sonate für Violoncello und Klavier  
A-Dur op. 69

Robert Schumann:  
Adagio und Allegro As-Dur op. 70

Maurice Ravel:  
Sonate posthume für Violine und Klavier  
(für Violoncello und Klavier bearbeitet  
von Christian Proske)

Dmitri Schostakowitsch:  
Sonate für Violoncello und Klavier  
d-Moll op. 40



**8.8. Di 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Elbphilharmonie,  
Großer Saal  
68,- 58,- 48,- 38,- 28,- K 145

**9.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Musik- und Kongresshalle,  
Konzertsaal  
58,- 50,- 40,- 30,- 20,- K 147

Er selbst macht kein Hehl aus seinem »ausgeprägten Ego«, seiner Eitelkeit, seinem Hang zum Größenwahn. Und mit der Frage, ob er einst zum Mythos, zur Legende wird, beschäftigt er sich, ein wenig augenzwinkernd, schon heute. Bescheidenheit ist wahrlich nicht Chilly Gonzales' Zier, aber die Kunst braucht solche Typen wie ihn, um zu neuen Ufern vorzustoßen. Alle stilistischen Einordnungsversuche müssen dabei scheitern, denn Gonzales schöpft zwar aus Jazz, Klassik, Pop, Rap und Elektronik, seine Musik trägt aber stets seine eigene kreative, exzentrische Handschrift. In seinem 2015 erschienenen Album »Chambers« hat er nun Rap auf eine vierköpfige Streicherformation übertragen. Zur Seite stand ihm dabei das Hamburger Kaiser Quartett, das kein klassisches Streichquartett ist, sondern eine Gruppe vierer pop- und musicalerprobter Musiker, die den Kammer-Rap des musikalischen Tausendsassas und genialen Entertainers so richtig in Szene zu setzen vermögen.

**Chilly Gonzales** *Klavier*  
**Kaiser Quartett**

Chambers

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von

gradwerk



## Avital & Feidman

**7.8. Mo 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Elbphilharmonie,  
Großer Saal

68,- 58,- 48,- 38,- 28,- K 143



**8.8. Di 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

68,- 58,- 48,- 38,- 25,- K 146

Als hätte er es selbst geschrieben, wenn er nur mehr Talent hätte – das war Avi Avitals erste Reaktion auf das von ihm in Auftrag gegebene und ihm gewidmete Mandolinenkonzert von Avner Dorman. Der 1975 in Israel geborene Komponist, der schon Martin Grubinger ein großartiges Schlagzeugkonzert auf den Leib schrieb, hat Avitals Geschmack so genau getroffen, da er sein Werk mit jener stilistischen Vielfalt versah, für die Avital steht. Barocke Elemente finden sich hier ebenso wie Musik des Mittleren Ostens, Bluegrass, brasilianische Melodien und italienische Filmmusik. Auch Anna Clyne, die letztjährige Hindemith-Preisträgerin, hat ihr neues Werk für Avi Avital geschrieben, und es wird wohl ebenso von seiner Art zu musizieren inspiriert sein wie Avner Dormans Werk. Gegenseitig beflügelt haben sich auch Avi Avital und Giora Feidman. »Er ist mein Mentor, adoptierter Großvater, Kollege, Freund, alles zusammen«, sagt Avital über den großen Klarinettenisten.

Avi Avital *Mandoline*

**Special Guest:**

Giora Feidman *Klarinette*

Kremerata Baltica

Avner Dorman:

Konzert für Mandoline und  
Streichorchester

Anna Clyne:

Three Sisters für Mandoline und Streichorchester (UA, Auftragswerk des SHMF)  
Klezmer mit Mandoline und Klarinette

.....

**11.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Heide, Tivoli

39,- 34,- 27,- 19,- 10,- K 149

**13.8. So 19<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

39,- 35,- 29,- 20,- 12,- K 152

Sie ist nur 1,53 m groß und würde sich oft am liebsten unsichtbar machen, aber wenn sie auf der Bühne steht, füllt sie den Raum schlagartig aus und wird zur ganz Großen. Esther Ofarim, die im vergangenen Jahr 75 Jahre alt wurde, hat immer noch diese intensive, warme und seelenvolle Stimme, die sie in den 1960er Jahren im Duo mit Abi Ofarim weltberühmt machte. Nach der Trennung von Abi und ihrem Rückzug ins Private tauchte ihr Name in der Öffentlichkeit nur noch gelegentlich auf, Konzerte gab sie fast nur noch in Israel. Doch dann wurde sie von den Hamburger Kammerspielen gefragt, ob sie nicht einen Liederabend geben wolle – der Startschuss für eine zweite Karriere. 1998 war das, und das Publikum liegt ihr seither wieder zu Füßen. Der kleinen, zarten und so ungewein bescheidenen Frau mit den dunklen Rehaugen ist das aber fast unangenehm. Sie lebt ganz in ihrer Kunst, und hier ist sie ganz bei sich.

**Esther Ofarim** *Gesang*

**Michail Paweletz** *Violine*

**Micha Kaplan** *Bass*

**Bernard Fichtner** *Gitarre*

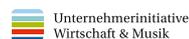
**Yoni Rechter** *Klavier und Leitung*

I'll See You in My Dreams

.....

→ [www.shmf.de/ofarim](http://www.shmf.de/ofarim)

Das Konzert in Heide wird gefördert von





## Venezia

**11.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Dom

49,- 43,- 33,- 20,- 10,- K 148



**12.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Itzehoe, theater itzehoe

49,- 43,- 33,- 20,- 10,- K 150

»... kennen Sie irgendeinen anderen Ort der Welt, der in gewissen Stunden imstande ist, die menschliche Lebenskraft anzuregen und alle Wünsche bis zum Fieber zu steigern, wie Venedig? Kennen Sie eine gewaltigere Verführerin?« heißt es in Gabriele d'Annunzios Roman »Das Feuer«. Venedig ist ein Sehnsuchtsort wie kein Zweiter. Literaten aller Epochen haben sich dichterisch mit der Lagunenstadt auseinandergesetzt, und Venedig selbst hat ungezählte Künstler hervorgebracht. Berühmte Musiker wirkten hier, darunter nicht zuletzt Antonio Vivaldi, dessen »Vier Jahreszeiten« von Venedig aus ihren Siegeszug um die Welt antraten. Fantastische Interpreten des Werks sind Avi Avital und das Venice Baroque Orchestra. Eine besondere Note erhält dieser Abend dabei nicht nur durch die ungewöhnliche Besetzung – Mandoline anstelle der Geige –, sondern auch durch das Einflechten echter venezianischer Gondellieder im authentischen Dialekt.

**Silvia Frigato Sopran**

**Avi Avital Mandoline**

**Venice Baroque Orchestra**

Antonio Vivaldi:

Die vier Jahreszeiten op. 8 Nr. 1-4  
venezianische Gondellieder



## Musikfest Pronstorf

**12.8. Sa 13<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 5A

**12.8. Sa 20<sup>00</sup> – 23<sup>00</sup>**

20,- / erm. 10,- freie Platzwahl MF 5B

**13.8. So 11<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup>**

30,- / erm. 15,- freie Platzwahl MF 5C

### Pronstorf, Kuhstall

Am Rande der Holsteinischen Schweiz, angrenzend an den Wardersee liegt das idyllische Pronstorf, geprägt von der bereits 1198 urkundlich erwähnten Vicelinikirche und dem adligen Lehnsgut aus dem 14. Jahrhundert. Das wunderschöne Herrenhaus von 1728 zählt zu den bedeutendsten Barockbauten in Schleswig-Holstein, nebenan liegt das spätbarocke Kavaliershaus von 1789. Seit Ende des 19. Jahrhunderts ist das Gut im Besitz der Familie Rantzau. Die Konzerte finden im oberen Stockwerk des umgebauten Kuhstalls statt. Die großzügigen Rasenflächen bieten ideale Picknickmöglichkeiten, und die alten Alleebäume bieten angenehmen Schutz vor Sonne und notfalls vor Regen. Zudem begeistern die zahlreichen Tiere auch die kleinen Besucher. Pronstorf ist in diesem Jahr zudem Austragungsort des Wettbewerbs um den Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe (MF 5A).

Als besonderes Highlight erwartet das Publikum am Samstag ab 20 Uhr eine schwungvolle »Irish Folk Night«. Mit schmissigen Reels und Jigs wird dem Publikum eingeheizt, aber auch Freunde der schönen irischen Balladen kommen nicht zu kurz.

### Samstagabend »Irish Folk Night«

Mehr über die Musikfeste auf S. 44  
Programm ab 25.4. unter  
→ [www.shmf.de/musikfeste](http://www.shmf.de/musikfeste)



## Gershwin & Ravel

**14.8. Mo 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Elbphilharmonie,  
Großer Saal

68,- 58,- 48,- 38,- 28,- K 153

Eine »Orgie von Rhythmen« sei der letzte Satz seines Concerto in F, so George Gershwin selbst. Orgiastisch ist auch Ravels »La valse«, dieser doppelbödige Abgesang auf das brüchig gewordene Jahrhundert. Mit diesen beiden Stücken und Ravels wohl ambitioniertestem und längstem Werk, der choreographischen Sinfonie »Daphnis et Chloé« sowie den über 200 Mitwirkenden und dem Spielort Elbphilharmonie kommen an diesem Abend gleich mehrere Superlative zusammen. Dass die beiden Ravel-Werke dabei flankiert werden von einem Konzert George Gershwins, ist dabei nicht so abwegig, wie es zunächst scheint. Ravel schätzte Gershwins Musik sehr, und er teilte seine Begeisterung für den Jazz. Als sich Ravel 1928 auf einer viermonatigen USA-Tournee befand, trafen sich die beiden mehrfach, spielten sich ihre Werke vor und besuchten gemeinsam den Jazzclub »Savoy Ballroom« in Harlem.

**Tzimon Barto Klavier**

**Schleswig-Holstein Festival Chor**

**Nicolas Fink Einstudierung**

**Schleswig-Holstein Festival Orchester**

**Christoph Eschenbach Dirigent**

George Gershwin:

Concerto in F für Klavier und Orchester  
Maurice Ravel:

La valse

Daphnis et Chloé. Ballett in einem  
Akt für Chor und Orchester

# Luther bei Hofe

## Wandelkonzert

**13.8. So 15<sup>00</sup> – 20<sup>00</sup>**

Schleswig, Schloss Gottorf  
45,- freie Platzwahl K 151

**Claire-Marie Le Guay** *Klavier*

**Marie Luise Werneburg** *Sopran*

**Marlen Herzog** *Alt*

**Michael Schaffrath** *Tenor*

**Clemens Heidrich** *Bass*

**Christian Skobowsky** *Orgel*

**Ensemble der lauten  
compagny BERLIN**

**Rolf Becker** *Lesung*

**Stefan Weinzierl** *Schlagzeug*

**15<sup>00</sup> Hirschaal**

»Luther transzendental« –  
Klaviertranskriptionen nach  
Themen Martin Luthers

**16<sup>00</sup> Kapelle**

Geistliche Musik der Lutherzeit  
und

**16<sup>00</sup> Kreuzstall**

Weltliche Musik der Lutherzeit

**17<sup>00</sup> Kapelle**

Geistliche Musik der Lutherzeit  
und

**17<sup>00</sup> Kreuzstall**

Weltliche Musik der Lutherzeit

**18<sup>00</sup> Pause**

**19<sup>00</sup> Reithalle**

Martin Luther – ein Lebensbild mit Rolf  
Becker und musikalischer Begleitung

.....

**Ihr Vorteil** Der Eintrittspreis für die Landes-  
museen auf Schloss Gottorf, die Sie ab 10 Uhr  
besuchen können, ist bereits in der Konzertkarte  
enthalten. Ein gastronomisches Angebot ist auf  
dem Schlossgelände vorhanden.

**Empfehlung:**

**Luthers Norden** Ausstellung auf Schloss  
Gottorf vom 9.10.2017 bis 28.1.2018



Großen Anklang fand im letzten Jahr das Wandelkonzert »Haydn bei Hofe« im Schloss Gottorf. Allen Beteiligten war sofort klar, dass es dieses abwechslungsreiche Format noch einmal geben müsste. So heißt es nun passend zum Jahr 2017 »Luther bei Hofe«. Nach dem ersten Konzert »Luther transzendental« mit der französischen Pianistin Claire-Marie Le Guay, die protestantisch inspirierte Werke von Bach spielt, teilt sich das Publikum in zwei Gruppen und wird zu zwei parallel laufenden Konzerten geführt. In der Kapelle erklingt geistliche Musik der Luther-Zeit mit einem Vokalensemble unter der Leitung von Christian Skobowsky, und im Kreuzstall macht ein Ensemble der renommierten lauten compagny BERLIN das Publikum

mit weltlicher Musik der Luther-Zeit bekannt. Anschließend tauschen die Zuhörer die Orte, und die Konzerte erklingen ein zweites Mal. Nach einer einstündigen Pause kann das Publikum noch einmal tief in die Welt des Reformators eintauchen. Der bekannte Schauspieler Rolf Becker wird dann zu den archaischen Klängen des Percussionisten Stefan Weinzierl ein großes Lebenspanorama des Reformators am Ende des Spätmittelalters entwerfen.

.....



## Yuja Wang

**15.8. Di 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Elbphilharmonie,  
Großer Saal

88,- 78,- 68,- 58,- 38,- K 155

**16.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Musik- und Kongresshalle,  
Konzertsaal

88,- 76,- 60,- 44,- 29,- K 157

Glaukt man der Überlieferung, so pflegte Ravel zu sagen: »Ich gehöre keiner Strömung an, ich bin Anarchist.« Kein Wunder, dass es ihm insbesondere der unangepasste, anti-akademische »Dilettant« Mussorgsky angetan hatte. Bereits 1913 arbeitete er zusammen mit Igor Strawinsky an einer Aufführungsfassung von Mussorgskys Oper »Chowanschtschina«. 1922 erteilte ihm dann Sergei Koussevitzky den Auftrag, die »Bilder einer Ausstellung« zu orchestrieren – ein wahrer Glücksgriff, denn kaum ein Werk ist in seiner bearbeiteten Fassung so populär geworden wie Ravels Bearbeitung von Mussorgskys Klavierwerk. Zwei sehr konträre Seiten müssen Interpretieren hier unter einen Hut bringen: die urwüchsige, nationalrussische Mussorgskys und die klangsinnliche, raffiniert französische Ravels. Dafür kann man sich derzeit kaum einen besseren Klangkörper vorstellen als das St. Petersburg Philharmonic unter seinem Chefdirigenten Yuri Temirkanov.

**Yuja Wang Klavier**  
**St. Petersburg Philharmonic**  
**Yuri Temirkanov Dirigent**

Johannes Brahms:  
Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15  
Maurice Ravel:  
Ma mère l'oye (Meine Mutter, die Gans)  
Modest Mussorgsky / Maurice Ravel:  
Bilder einer Ausstellung

.....  
K 157 Konzert mit Übernachtungsangebot s.S. 85



# Peter und der Wolf

**15.8. Di 16<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

18,- / erm. 9,- K 154



**16.8. Mi 16<sup>00</sup>**

Lübeck, Kulturwerft Gollan

18,- / erm. 9,- K 156

Im Garten und auf der Wiese kann man viel erleben, aber es lauern auch zahlreiche Gefahren. Man kann vom Baum stürzen, in einen Teich fallen, oder es könnte ein wildes Tier vorbeikommen – wie zum Beispiel ein böser, hungriger Wolf. Was soll man dann bloß tun? Der berühmte russische Komponist Sergei Prokofieff hat sich dazu eine Geschichte einfallen lassen, die von einem mutigen kleinen Jungen namens Peter handelt, der es schafft, mit List und Geschick sowie mit Unterstützung seiner tierischen Freunde einen Wolf zu fangen. Allen Figuren dieses musikalischen Märchens hat er ein bestimmtes Instrument und eine eigene Melodie zugeordnet. So lernt

man nebenbei auch noch ganz viele verschiedene Instrumente kennen. Die kommen beim SHMF allerdings nicht aus einem Sinfonieorchester, sondern werden von Jazzmusikern gespielt – ausgestattet mit Saxophonen, Kontrabass und Schlagzeug. Da wird die Geschichte, die von Hella von Sinnen mit viel Temperament erzählt wird, gleich doppelt so spannend.

**Hella von Sinnen Sprecherin**  
**JazzBaltica All Star Band**  
**Tini Thomsen Bassklarinette und Leitung**

Sergei Prokofieff / Tini Thomsen:  
Peter und der Wolf goes van Sinnen  
(für Kinder ab 4 Jahren)

.....  
In Zusammenarbeit mit JazzBaltica

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von





# Avital & Esfahani



**16.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Bad Segeberg, St. Marienkirche  
39,- 33,- 23,- 10,- K 158

Wer hätte das gedacht! Beethoven, der Titan, hat auch vier Originalwerke für Mandoline und Cembalo hinterlassen. Eins dieser Stücke haben Avi Avital und Mahan Esfahani mit auf ihr Programm gesetzt. Und das ist nicht die einzige Besonderheit dieses Abends, denn wer bei der Besetzung Mandoline und Cembalo an ein gediegenes Alte-Musik-Programm denkt, der liegt hier nur halb richtig. Avi Avital und Mahan Esfahani spielen zwar populäre Instrumente der Barockzeit, ihr Repertoire ist aber nur zu einem kleinen Teil barock. Die beiden – bemerkenswerterweise ein Israeli und ein Iraner – haben einfach viel zu viel Temperament und sind zu experimentierlustig, als dass sie sich mit den Standardwerken zufriedengeben würden. Sie bieten immer wieder aufregende Konzertabende mit kontrastreichen Werkzusammenstellungen und einer Herangehensweise, die vor allem eins kennzeichnet: pure Musizierlust.

*Avi Avital Mandoline*  
*Mahan Esfahani Cembalo*

- Domenico Scarlatti:  
Sonate G-Dur K91
- Antonio Vivaldi:  
Triosonate g-Moll RV 85
- Concerto a-Moll op. 3 Nr. 8 RV 522
- Mel Powell:  
Recitative and Toccata Percossa
- Yasuo Kuwahara:  
Improvised Poem
- Ludwig van Beethoven:  
Andante con variazioni D-Dur WoO 44 Nr. 2
- Johann Sebastian Bach:  
Sonate G-Dur BWV 1019

# Gershwin Piano Quartet

**16.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Brunsbüttel, Elbeforum  
49,- 43,- 35,- 20,- K 159

**17.8. Do 20<sup>00</sup>**

Hasselburg, Scheune  
49,- 43,- 35,- 20,- K 162

Unter einem Klavierquartett versteht man eigentlich ein Ensemble aus Klavier, Geige, Bratsche und Cello. Eine ganz andere Art von Klavierquartett hatte allerdings der Schweizer Pianist André Desponds im Kopf, als er 1996 mit drei weiteren Pianisten das Gershwin Piano Quartet gründete. Vier Flügel sollten es sein, und widmen wollte man sich vor allem der Musik George Gershwins. Der große Amerikaner steht noch immer im Zentrum ihres Repertoires, hinzu kamen aber schon bald weitere Komponisten, die sich von Jazz, Rag und Blues oder dem Broadway inspirieren ließen – wie beispielsweise Igor Strawinsky und Leonard Bernstein. Jazzelemente finden sich auch im Werk des französischen Feingeistes Ravel. Gleich drei seiner Werke hat das Gershwin Piano Quartet mit aufs Programm gesetzt, darunter »La valse« – jener berühmte, orgiastische Abgesang auf die Wiener Walzerseligkeit angesichts der Katastrophe des Ersten Weltkriegs.

## Gershwin Piano Quartet

- Maurice Ravel:  
La valse (für vier Klaviere bearbeitet von Stefan Wirth)
- sowie Werke von Prokofieff, Gershwin, Strawinsky, Bernstein u. a.

Das Konzert in Brunsbüttel wird gefördert von



# Mahan Esfahani

**17.8. Do 20<sup>00</sup>**

Nusse, Kirche  
39,- 33,- 23,- 10,- K 160

»Flüchtige Schatten«, »Die Favoritin (Mätresse)«, »Die Dunkle«, »Versammlung der Vögel« – die französischen Clavecinisten rund um François Couperin und Jean-Philippe Rameau versahen viele ihrer Werke mit »sprechenden Titeln«, die die Fantasie der Zuhörer beflügeln sollte. Wie plastisch und farbig diese berühmten Musiker damals gespielt haben, wissen wir leider nicht, aber eine neue Generation von Cembalovirtuosen zeigt uns heute, wie aufregend dieses altehrwürdige Instrument und sein Repertoire sein können. Zu diesen jungen Musikern zählt auch der 1984 in Teheran geborene Mahan Esfahani. Das Cembalo ist für ihn nicht zwangsläufig ein Instrument der Alten Musik – er kombiniert mit Vorliebe das barocke Repertoire mit Werken des 20. und 21. Jahrhunderts. Ihm ist es wichtig, das Cembalo als lebendiges Instrument zu zeigen, und das ganz gleich, ob mit den fantastischen Werken eines Couperin, Rameau oder Bach oder mit aufregend anderer Musik aus neuerer Zeit.

## Mahan Esfahani Cembalo

Werke von Couperin, Rameau, Bach, Martinů u. a.

Das Konzert wird gefördert von  
Kulturinitiative Sandesneben-Nusse



## Richard Galliano

**17.8. Do 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Kulturwerft Gollan

39,- 33,- 23,- K 161

**18.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Altenhof, Kuhhaus

39,- 34,- 27,- 19,- 10,- K 164

»L'accordéoniste« zählte zu ihren größten Hits, und das Akkordeon ist wohl jenes Instrument, das man mit ihrer Musik am meisten verbindet. Édith Piaf ist der Inbegriff des französischen Chansons, und der ist wiederum ohne das Akkordeon nicht denkbar. Die französische Akkordeonlegende Richard Galliano wurde 1950 in die große Zeit der Piaf hineingeboren. Als er zehn Jahre alt war, sang sie, todkrank, ihre unvergessliche Hymne »Non, je ne regrette rien« – mit einer Urkraft und Intensität, die sie endgültig zum Mythos werden ließ. Anlässlich ihres 100. Geburtstages im Jahr 2015 schufen Richard Galliano und Sylvain Luc eine Hommage an Édith Piaf, die sich vor den unsterblichen Hits wie »La vie en rose«, »L'hymne à l'amour« oder »Milord« verneigt, sie aber auch neu deutet und mit Elementen aus Jazz und Gallianos Musette Neuve-Stil anreichert. Mit Hingabe und viel Herzenswärme widmen sich die beiden ihrer berühmten Landsfrau, deren großes Lebensthema die Liebe war.

**Richard Galliano** *Akkordeon*  
**Sylvain Luc** *Gitarre*

Hommage à Édith Piaf

Das Konzert in Lübeck wird gefördert von



## Horwitz singt Brel

**18.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Elmshorn, Reithalle

58,- 50,- 40,- 30,- K 163

**19.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Flensburg, Deutsches Haus

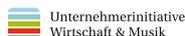
54,- 48,- 38,- 28,- 18,- K 166

Es brauchte wohl nicht erst verschiedener Umfragen, um festzustellen, dass Jacques Brels Chanson »Ne me quitte pas« das schönste französische Liebeslied des 20. Jahrhunderts ist. Das hängt natürlich auch mit dem Interpreten Brel zusammen, mit seiner Bühnenpräsenz, mit der leidenschaftlichen Intensität seiner Stimme und seiner expressiven, den ganzen Körper mit einbeziehenden Vortragsweise. »Man muss ihn nicht singen, sondern spielen«, hat Dominique Horwitz, einer der begeisterndsten Brel-Interpreten unserer Zeit, immer wieder gesagt. Und darum liegt der große Belgier dem in Paris aufgewachsenen Horwitz auch derart gut. Als Schauspieler kann er Brels kleinen Dramen den nötigen Ausdruck verleihen, mit vollem Körpereinsatz sowie bildreicher Gestik und Mimik. Zum ganz großen »Chanson-Theater« wird dieser Brel-Abend aber nicht zuletzt durch die fantastischen, von viel Fingerspitzengefühl zeugenden Arrangements Enrique Ugartes.

**Dominique Horwitz** *Gesang*  
**NDR Radiophilharmonie**  
**Enrique Ugarte** *Dirigent*

»Ne me quitte pas« – Chansons von Jacques Brel

Das Konzert in Elmshorn wird gefördert von



Radisson BLU  
SENATOR HOTEL, LÜBECK

## KULTUR VERBINDET

EINZIGARTIGE LAGE DIREKT AN DER TRAVE MIT BLICK AUF DIE HISTORISCHE ALTSTADT. 5 STERNE HOTEL MIT 224 STILVOLL EINGERICHTETEN, VOLLKLIMATISIERTEN ZIMMERN UND SUITEN, 2 RESTAURANTS UND BARS, 10 MODERNE TAGUNGSRÄUME FÜR BIS ZU 800 PERSONEN UND SCHWIMMBAD MIT SAUNEN. DIE MUSIK- UND KONGRESSHALLE IST IN UNMITTELBARER NÄHE.

## IN LÜBECK



RADISSON BLU SENATOR HOTEL, LÜBECK

RADISSON BLU SENATOR HOTEL  
T: +49 451 142 0  
radissonblu.com/hotel-luebeck



## Hommage à Roger Willemsen

**18.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Pronstorf, Kuhstall

39,- 33,- 23,- 12,- K 165

**19.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Kiel, Förde Sparkasse am Lorentzendam

39,- 33,- K 168

Sind die Norddeutschen wirklich so unterkühlt und die Tiroler immer lustig? Spiegelt sich die raue Landschaft Islands im Wesen des Inselvolks wider, und ist der Kreidefelsen von Rügen der Inbegriff der deutschen Romantik? Diesem spannenden Themenfeld widmet sich das Programm »Landschaften«, das der leider viel zu früh verstorbene Publizist und Menschenfreund Roger Willemsen zusammen mit der Geigerin Franziska Hölscher kurze Zeit vor seinem Tod konzipiert hat. Den beiden Künstlern ging es dabei nicht um klangliche Illustrationen der jeweiligen Texte, sondern um Brückenschläge zwischen Klanglandschaften und Sprachlandschaften, um Korrespondenzen zwischen Wort und Musik. Stationen dieser Reise sind unter anderem das Örtchen Ísafjörður im äußersten Nordwesten Islands, die Schwäbische Alb, die Karpaten und ein Berliner Bahnsteig, an dem sich die Wege der Fremden und Einheimischen, der Heimatsuchenden und Heimatlosen kreuzen.

**Maria Schrader** *Lesung*

**Franziska Hölscher** *Violine*

**Marianna Shirinyan** *Klavier*

Roger Willemsen:

Landschaften (Leserechte beim S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main)  
Werke von Bach, Strauss, Ravel, Bartók u. a.



## Stille der Nacht

**19.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Rendsburg, Christkirche

39,- 35,- 29,- 20,- 10,- K 169

Lili Boulanger wurde nur 24 Jahre alt. Ihr ganzes, kurzes Leben musste sie sich mit Krankheit und Tod auseinandersetzen, und sie ahnte wohl, dass sie nicht sehr alt werden würde. Sie komponierte fieberhaft, und das wenige, was sie hinterließ, zeugt von einer Jahrhundertbegabung. Mit 19 Jahren gewann sie – als erste Frau überhaupt – den Prix de Rome, jenen Preis, den ihr viel berühmterer Landsmann Ravel so gerne gehabt hätte und nie bekommen hat. Noch jünger war sie, als sie die betörend schönen Chorstücke »Renouveau« und »Les Sirènes« zu Papier brachte. Zusammen mit »Soir sur la plaine« sowie ähnlich gestimmten Werken von Berlioz, Debussy und Ravel sowie zwei Chorzyklen von Brahms bringt sie nun der Schleswig-Holstein Festival Chor unter der Leitung seines Chordirektors Nicolas Fink zur Aufführung – ein atmosphärisch dichter, poetischer Abend voll ätherisch-schillernder Klangfarben.

**Fanie Antonelou** *Sopran*

**Thomas Volle** *Tenor*

**Philip Mayers** *Klavier*

**Schleswig-Holstein Festival Chor**

**Nicolas Fink** *Dirigent*

Johannes Brahms:

Fünf Gesänge op. 104

Vier Quartette op. 92

Lili Boulanger:

Les Sirènes; Renouveau; Soir sur la plaine

Hector Berlioz / Clytus Gottwald:

»Sur les lagunes« aus »Les nuits d'été« op. 7

Maurice Ravel / Clytus Gottwald:

»Toi, le cœur de la rose« aus

»L'enfant et les sortilèges«

Claude Debussy / Clytus Gottwald:

Les angélus



## Ponte Vecchio

**19.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Meldorf, Dom

39,- 33,- 23,- 10,- K 167



**20.8. So 19<sup>00</sup>**

Plön, Nikolaikirche

39,- 33,- 23,- 10,- K 170

Ponte vecchio heißt nichts weiter als »alte Brücke«, und alte Brücken gibt's viele. Doch gemeint ist natürlich jenes berühmte, mit Häusern überbaute, den Fluss Arno überspannende Bauwerk in Florenz. Wenn Avi Avital, der in Italien studiert hat, an Brücken denkt, meint das nicht selten, Brücken zu bauen, Brücken zu schlagen – zwischen verschiedenen Genres, Völkern, Kulturen oder auch Zeiten. Ihn interessiert die Frage nach der Herkunft, nach Wurzeln – seinen eigenen sephardischen, aber auch all jenen, oft volksmusikalischen Elementen, die Komponisten in ihren Werken verarbeitet. Zusammen mit der israelischen Sopranistin Chen Reiss, deren Vorfahren aus Ungarn, der Türkei und Syrien stammen, sowie Łukasz Kuropaczewski und Dávid Adorján spürt Avi Avital nun einen Abend lang musikalischen Wurzeln nach – mit Werken klassischer Komponisten, die von Volksmusik inspiriert wurden, sowie sephardischen Liedern.

**Chen Reiss** *Sopran*

**Avi Avital** *Mandoline*

**Łukasz Kuropaczewski** *Gitarre*

**Dávid Adorján** *Violoncello*

Maurice Ravel:

Cinq mélodies populaires grecques

sowie Werke mit Volksliedanklingen von Schubert, Donizetti, Ravel, de Falla u. a.

.....  
Das Konzert in Meldorf wird gefördert von



# Turangalîla



## Festkonzert 30 Jahre Schleswig-Hol- stein Festival Orchester

**20.8. So 19<sup>00</sup>**  
Rendsburg-Büdelndorf, NordArt  
58,- 40,- 22,- K 171

Wenn man angehende Orchestermusi-  
ker fragen würde, welches Stück sie un-  
bedingt mal spielen wollten, stünde ein  
Werk wohl ziemlich weit oben: Messiaens  
»Turangalîla-Sinfonie«. Mit seinem riesi-  
gen Orchesterapparat – unter anderem  
mit Celesta, Tastaturlockenspiel und  
allein zehn Percussionisten –, einem ex-  
trem schweren Klaviersolopart und den  
gespenstischen synthetischen Klängen  
des frühen elektronischen Instruments  
Ondes Martenot ist das Werk einfach eine  
Riesengaudi für jedes Orchester und  
für ein Jugendorchester ganz besonders.  
Aus der Taufe gehoben hat diesen gro-  
ßen »Gesang der Liebe und Hymnus an  
die Freude, die Zeit, die Bewegung, den  
Rhythmus, Leben und Tod«, so Messiaen  
selbst, kein Geringerer als Leonard Bern-  
stein. Das war vor 68 Jahren – und immer-  
hin 30 Jahre ist es auch bereits her, dass  
der charismatische Musikvermittler das  
Schleswig-Holstein Festival Orchester  
gründete und in den vier Sommern im  
ostholsteinischen Salzaun Publikum und  
jungen Musikern unvergessliche Momen-  
te schenkte.

**Bruno Philippe** *Violoncello*  
**Di Wu** *Klavier*  
**Thomas Bloch** *Ondes Martenot*  
**Schleswig-Holstein Festival Orchester**  
**Christoph Eschenbach** *Dirigent*

Darius Milhaud:  
Cellokonzert Nr. 1 op. 136  
Olivier Messiaen:  
Turangalîla-Sinfonie



## Trio Zimmermann

**20.8. So 19<sup>00</sup>**  
Hamburg-Blankenese,  
Ev.-luth. Kirche am Markt  
49,- 39,- 29,- 15,- K 172

**21.8. Mo 20<sup>00</sup>**  
Bordesholm, Klosterkirche  
49,- 39,- 29,- 15,- K 176

Schaut man in die 2013 erschienene  
neue Henle-Urtextausgabe von Ravel's  
Sonate für Violine und Violoncello, so  
liest man: Fingersatz Violine: Frank Peter  
Zimmermann, Fingersatz Violoncello:  
Christian Poltéra. Da die beiden derlei  
editorische Arbeiten nicht allzu häufig  
machen, lässt sich schon ermessen,  
welch hohen Stellenwert das Werk für  
sie hat. Und das zu Recht, denn dieses  
»wahrhaft symphonische Werk für zwei  
Instrumente«, so Ravel selbst, geht in  
Dimension und Anspruch weit über das  
gängige Streichduo-Repertoire hinaus.  
Mit Bachs »Goldberg-Variationen« steht  
in der zweiten Konzerthälfte ein Gipfel-  
werk ganz anderer Art auf dem Programm.  
Frank Peter Zimmermann, Antoine Ta-  
mestit und Christian Poltéra spielen es in  
der genialen Streichtrio-Bearbeitung von  
Dmitry Sitkovetsky und auf drei ebenso  
berühmten wie fantastisch klingenden In-  
strumenten von Antonio Stradivari.

### Trio Zimmermann

Maurice Ravel:  
Sonate für Violine und Violoncello  
Igor Strawinsky:  
Elegie für Viola solo  
Johann Sebastian Bach:  
Goldberg-Variationen BWV 988  
(Fassung für Violine, Viola und  
Violoncello von Dmitry Sitkovetsky)

.....

# Anne-Sophie Mutter



**20.8. So 19<sup>00</sup>**

Lübeck, Musik- und Kongresshalle,  
Konzertsaal

108,- 95,- 82,- 69,- 49,- K 173

2014 brachten Anne-Sophie Mutter und Lambert Orkis ihr »Silver Album« heraus, und wer bei dem Titel an Silberhochzeit dachte, lag gar nicht so falsch, denn die CD feierte das 25-jährige Jubiläum einer ganz besonderen Künstlerpartnerschaft. 1988 gaben die große deutsche Geigerin und der Amerikaner ihr erstes Konzert, und ihnen war bereits dort klar, dass sie in jeder Hinsicht perfekt harmonierten. Anne-Sophie Mutter betont dabei immer wieder, dass Kammermusik nur dann gut funktioniert, wenn beide Partner sich auf Augenhöhe begegnen, und das ist hier definitiv der Fall. Lambert Orkis hat enorm viel einzubringen in dieses Duo. Elf Jahre lang hat er mit Rostropovich zusammengearbeitet, viele andere Große säumten seinen Weg. Neun Mal war das Duo bereits beim SHMF zu Gast, das letzte Konzert liegt

allerdings fast zwanzig Jahre zurück, und noch nie war das Programm so französisch wie in diesem Jahr – eine wunderbare Verbeugung der beiden vor dem diesjährigen SHMF-Komponistenschwerpunkt.

**Anne-Sophie Mutter** *Violine*  
**Lambert Orkis** *Klavier*

Wolfgang Amadeus Mozart:  
Sonate für Klavier und Violine  
A-Dur KV 526  
Sebastian Currier:  
Clockwork für Violine und Klavier  
Maurice Ravel:  
Sonate für Violine und Klavier G-Dur  
Francis Poulenc:  
Sonate für Violine und Klavier  
Camille Saint-Saëns:  
Introduction und Rondo capriccioso  
a-Moll op. 28

Konzert mit Übernachtungsangebot s.S. 85

Das Konzert wird gefördert von



## Ravel und die Basken

**21.8. Mo 20<sup>00</sup>**

Ahrensburg, Marstall

39,- 33,- 23,- K 175

**22.8. Di 20<sup>00</sup>**

Haseldorf, Rinderstall

39,- 33,- 23,- 10,- K 178

»Txotx!« heißt es, wenn in den baskischen »Sagardoteki« (Apfelweinkelleren) das Fass angestochen und das Glas erhoben wird. Anderswo begeht man den Feierabend bei »Txakoli« (Weißwein) und »Txalaparta«-Klängen. Die baskische Sprache ist mit keiner anderen europäischen verwandt, und sie ist wohl die älteste Europas. Das »Volk, das am Fuße der Pyrenäen tanzt«, so Voltaire, ist stolz auf seine uralte Kultur, auf Traditionen und Gebräuche. Archaisch ist auch die Musik der Basken, kraftvoll sind ihre Gesänge und uralte die Instrumente. Anlässlich seines Ravel-Schwerpunkts – Ravels Mutter war Baskin – hat das SHMF einige der bekanntesten baskischen Musiker eingeladen, darunter Thierry Biscary, Eñaut Elorrieta und das Duo Oreaka TX. Neben ihrem kernig-urwüchsigen Gesang bringen sie zahlreiche baskische Instrumente mit in den hohen Norden, darunter die Txalaparta – ein aus Holzplanken bestehendes Brett, das mit dicken Holzklöppeln bearbeitet wird –, das aus Horn gearbeitete Rohrblattinstrument Alboka und die Percussioninstrumente Atabal und Pandereta.

**Ensemble Basque**  
**Oreaka TX**

Volksmusik aus dem Baskenland

Das Konzert in Haseldorf wird gefördert von



# Sol Gabetta

**21.8. Mo 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

88,- 76,- 60,- 44,- 29,- K 174

**22.8. Di 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Elbphilharmonie,  
Großer Saal

88,- 78,- 68,- 58,- 38,- K 177

»Ich habe mich in Schleswig-Holstein wie zu Hause gefühlt, ich liebe das Publikum, das immer so konzentriert war und mich so warmherzig aufgenommen hat. Künstlerisch war es für mich sehr reizvoll, alle Projekte ganz frei selbst zu entwickeln und musikalische Freunde dazu einzuladen«, so Sol Gabetta im Interview mit dem SHMF zum Abschluss des ihr gewidmeten Solistenporträts im Jahr 2014. Wer damals keine Gelegenheit hatte, eines ihrer 17 fantastischen Konzerte zu besuchen, kann dies 2017 nachholen und hat dabei sogar die Wahl zwischen einem Recital und einem Orchesterkonzert. Das Cellokonzert von Édouard Lalo stand damals nicht auf dem Programm und wird überhaupt viel zu selten gespielt. Dabei ist es ein höchst reizvolles Stück und harmoniert mit seinem spanischen Flair natürlich bestens mit Ravels beliebter »Pavane pour une infante défunte«, die – so Ravel selbst – eine Erinnerung an eine Pavane sei, die eine kleine Prinzessin in alter Zeit am spanischen Hof getanzt haben könnte.

**Sol Gabetta** *Violoncello*  
**Gstaad Festival Orchestra**  
**Jaap van Zweden** *Dirigent*

Maurice Ravel:  
Pavane pour une infante défunte  
(Pavane für eine tote Prinzessin)  
Édouard Lalo:  
Cellokonzert d-Moll  
Antonín Dvořák:  
Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95  
»Aus der Neuen Welt«

Das Konzert in Hamburg wird gefördert von



## Maurice Steger

**22.8. Di 20<sup>00</sup>**

Fehmarn, Burg, St. Nikolai-Kirche  
39,- 33,- 23,- 10,- K 179

**23.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Bad Oldesloe, Peter-Paul-Kirche  
39,- 33,- 23,- 10,- K 183

»Diese Vielfältigkeit!«, sprudelt es aus Maurice Steger heraus, als er im Rahmen eines Konzerts im Theater Liechtenstein gefragt wird, was ihn an Barockmusik so fasziniere. »Es ist nichts gleich wie das andere. Es ist emotional, es ist so lebhaft wie es heute geschrieben worden wäre, und wenn es gut gespielt ist, ist es gar nicht mehr alt. Und das finde ich so toll, wenn man diese Materie, die eben schon hunderte von Jahren eigentlich alt ist, zu neuem Leben erweckt. Das finde ich ganz toll, ich liebe das. Ich bin ein großer Barockmusikfan.« Ein großes Faible für das Barock – freilich des französischen – hatte auch Maurice Ravel. Sein Schweizer Namensvetter Maurice Steger hat nun fürs SHMF ein Programm eronnen, das mit Werken vor allem des französischen Barocks vielfältige Bezüge zu Ravel herstellt – unter anderem mit Werken François Couperins, dem Ravel bekanntlich mit seinem »Tombeau de Couperin« ein musikalisches Denkmal gesetzt hat.

**Maurice Steger** *Blockflöte*  
**Diego Ares** *Cembalo*

Werke der Barockzeit von Corelli,  
Couperin, Boismortier u. a.

Das Konzert auf Fehmarn wird gefördert von



Das Konzert in Bad Oldesloe wird gefördert von





## Gabetta & Chamayou

**23.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Glückstadt, Stadtkirche

64,- 54,- 38,- 10,- K 181

Der Begriff »Künstlerfreundschaft« wird heute ziemlich inflationär benutzt, und oft verbirgt sich dahinter nicht mehr als ein paar gemeinsame Auftritte. Im Falle von Sol Gabetta und Bertrand Chamayou liegt der Fall ganz anders. Die beiden kennen sich seit über zwanzig Jahren und waren schon zehn Jahre befreundet, bevor Sol Gabetta Chamayou fragte, ob er sie nicht bei einem Konzert in Deutschland begleiten wolle. Er wollte, und die beiden harmonierten von Anfang an ganz fantastisch. Mittlerweile haben sie mehr als 200 Konzerte gegeben und sich zu einem absoluten Traumdio entwickelt. Bertrand Chamayou ist dabei längst aus dem übergroßen Schatten Gabettas herausgetreten. Von seiner Extraklasse kann sich das SHMF-Publikum gleich einen Tag nach diesem Duoabend selbst überzeugen, denn Chamayou wird in der Elbphilharmonie eine pianistische Großtat vollbringen, und die lautet, Ravels gesamtes Klavierwerk an einem Abend aufzuführen.

**Sol Gabetta** *Violoncello*

**Bertrand Chamayou** *Klavier*

Ludwig van Beethoven:

Sonate für Klavier und Violoncello

F-Dur op. 5 Nr. 1

Benjamin Britten:

Sonate für Violoncello und Klavier

C-Dur op. 65

Frédéric Chopin:

Sonate für Violoncello und Klavier

g-Moll op. 65

.....  
Das Konzert wird gefördert von



## Katia und Marielle Labèque

**23.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Hamburg, Laeishalle

54,- 48,- 38,- 28,- 18,- 10,- K 180

**24.8. Do 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss

54,- 48,- 38,- 28,- 18,- K 185

»Roots« nennen Katia und Marielle Labèque ihr Ravel-Programm – und das Rückkehren zu ihren Wurzeln ist hier durchaus persönlich gemeint. Geboren wurden die beiden Schwestern in Bayonne im französischen Teil des Baskenlandes. Nur 30 km sind es von hier bis nach Ciboure, dem Geburtsort Ravels. Die beiden Französinen wandeln also nicht nur auf den Spuren ihrer eigenen Kindheit, sondern auch auf jenen Ravels, dessen Mutter immerhin waschechte Baskin war. Ravel arbeitete fast immer vom Klavier aus und erstellte zu etlichen seiner Orchesterwerke großartige Fassungen für Klavier vierhändig oder zwei Klaviere, so auch für sein unbestritten berühmtestes Werk, den »Boléro«. Die beiden Labèques hatten nun die Idee, das hier irgendwie doch fehlende Percussion-Element mit traditionellen baskischen Schlaginstrumenten zu bestücken – eine grandiose Idee, die Ravels baskische Wurzeln stärker als üblich in den Mittelpunkt rückt.

**Katia und Marielle Labèque** *Klavier*

**Ensemble Basque**

Maurice Ravel:

Ma mère l'oye (Meine Mutter, die Gans)

Rapsodie espagnole

Boléro (Fassung für zwei Klaviere und Percussion)

sowie baskische Volksmusik

.....  
Das Konzert in Kiel wird gefördert von



## Ravel total

**24.8. Do 19<sup>30</sup>**

Hamburg, Elbphilharmonie, Kleiner Saal

39,- 34,- 28,- 19,- K 184

Das ist schon ein gigantisches Projekt, das Bertrand Chamayou an diesem Abend im Kleinen Saal der Elbphilharmonie in die Tat umsetzen wird. Ravels gesamtes Klavierwerk an einem Abend zu spielen, ist selbst für die größten Tastenstars eine kaum zu bewältigende Herausforderung. Schon eines dieser Werke – »Gaspard de la nuit« – ist für viele unspielbar. Ravel schrieb es mit dem festen Vorsatz, das schwierigste Klavierstück aller Zeiten zu Papier zu bringen. Aber auch das flirrende, Geräusche des Wassers nachempfindende Tongemälde »Jeux d'eau« (Wasserspiele) und der harmonisch kühne Zyklus »Miroirs« (Spiegel) haben es in sich. Neben dem brillant-virtuoseren Ravel gibt es aber auch den zart-empfindsamen Komponisten, der berückende, innige Empfindungen mit nur wenigen Tönen auszudrücken vermochte, so wie in der bezaubernden »Pavane pour une infante défunte« (Pavane für eine tote Prinzessin). Bertrand Chamayou, der gerade eine hoch gelobte Gesamteinspielung vorgelegt hat, wird das vielschichtige Klavierwerk Ravels für das SHMF nun live zur Aufführung bringen.

**Bertrand Chamayou** *Klavier*

Eine Ravel-Nacht mit dem gesamten Werk für Klavier solo

.....

# Bodo Wartke



## Preisgekrönt

**24.8. Do 20<sup>00</sup>**

Lüneburg, Kloster Lüne

29,- 22,- 10,- K 186

Es ist schon erstaunlich, wie sich das Bild der Gattung Streichquartett in den letzten Jahren gewandelt hat. War die Quartettszene früher vor allem von älteren, gediegenen Herren bestimmt, so scheint es heute, als wolle die allerjüngste Streichergeneration vor allem eins: Quartett spielen. Man kann sich so schnell gar nicht umschaun, wie wieder ein neues Quartett ins Licht der Öffentlichkeit rückt. Von Masse statt Klasse kann dabei allerdings nicht die Rede sein. Nein, im Gegenteil, es sind allesamt fantastische Ensembles, und sie werden immer jünger. Das gilt insbesondere auch für das Aris Quartett, das 2016 den zweiten Preis und den Publikumspreis beim Münchner ARD-Musikwettbewerb gewann. Zusammengefunden haben sich die vier zwischen 1989 und 1993 geborenen Musiker bereits als Jungstudenten an der Musikhochschule Frankfurt. Ansässig ist das junge Quartett hier immer noch, aber gerade im Begriff, die Musikwelt zu erobern.

### Aris Quartett

Joseph Haydn:  
Streichquartett f-Moll  
op. 55 Nr. 2 Hob. III:61  
Dmitri Schostakowitsch:  
Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110  
Franz Schubert:  
Streichquartett d-Moll D 810  
»Der Tod und das Mädchen«

.....  
Mit freundlicher Unterstützung der  
Jürgen Ponto-Stiftung



**23.8. Mi 20<sup>00</sup>**

Wedel, Schuppen 1

39,- 34,- 28,- 19,- K 182

**24.8. Do 20<sup>00</sup>**

Eutin, Freilichtbühne, Open Air

39,- 34,- 27,- 19,- 10,- K 187

»Goethe war gut, Mann, der konnte reimen«, sang einst Rudi Carrell. »Reimen« kann auch Bodo Wartke – wengleich das natürlich keine Dichtkunst, sondern große Kleinkunst ist. Wartke seziert unsere Sprache, entlarvt banale Formulierungen und Worthülsen und setzt Begriffe in völlig überraschende Kontexte. Was reimt sich beispielsweise am besten auf das schöne alte deutsche Wort »wonnig« – klar: »Gin Tonic«. Alkohol braucht man eben mal in dieser verflixt komplizierten Welt, wo die Frauen partout nicht so wollen wie man selber will: »Ich liebe dich,

doch du liebst deinen Ex« – wer würde da nicht zum Glas greifen? Aber auch an anderer Stelle hilft nur Hochprozentiges, davon weiß der gebürtige Hamburger ein Lied zu singen: »Es gibt so ein paar seltsame Delikatessen, / die wir Menschen aus Norddeutschland sehr gerne essen, / wie zum Beispiel Labskaus. / Das hält man allerdings nur mit Schnaps aus.«

**Bodo Wartke** *Gesang und Klavier*

**Konzert am 23.8.**

Klaviersdelikte

**Konzert am 24.8.**

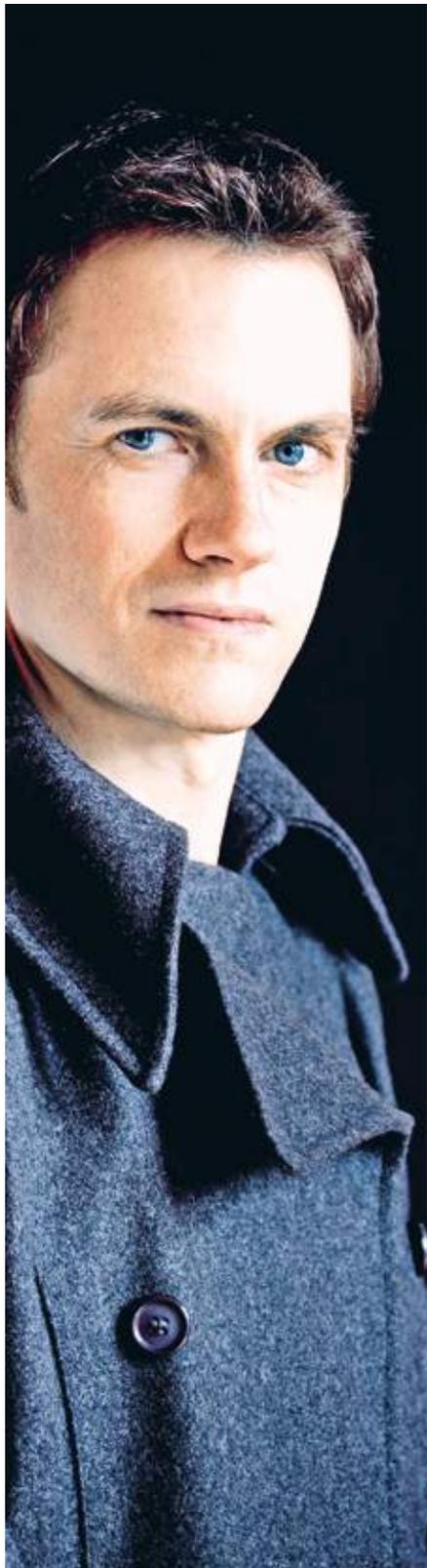
Was, wenn doch?

.....  
→ [www.shmf.de/wartke](http://www.shmf.de/wartke)

Das Konzert in Wedel wird gefördert von



# Tausendundeine Nacht



**25.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Kiel, Schloss  
58,- 50,- 40,- 30,- 20,- K 189

**26.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Lübeck, Musik- und Kongresshalle,  
Konzertsaal  
58,- 50,- 40,- 30,- 20,- K 191

»Wie aus tausendundeiner Nacht« heißt es ja so schön, wenn etwas besonders prachtvoll, sinnlich berauschend, ja märchenhaft ist. Wahrlich bestrickend schön ist das Programm der NDR Radiophilharmonie rund um Ravels orientalischen Klangzauber verströmenden Liederzyklus »Shéhérazade«. Mit Christiane Karg und Alexandre Tharaud teilen sich zudem gleich zwei formidable Künstler an diesem Abend das Podium, und das Publikum kann die beiden nicht nur jeweils solistisch, sondern – mit Mozarts Konzertarie »Ch'io mi scordi di te« – auch noch im innigen musikalischen Dialog erleben. Solistisch widmen sich beide Ravel – die Werke sind allerdings denkbar unterschiedlich. »Shéhérazade« zeigt den jungen, orientbegeisterten Ravel und das 25 Jahre später entstandene D-Dur-Konzert für die linke Hand den älteren, von Jazz und Blues beeinflussten, aber auch vom Ersten Weltkrieg und beginnender Krankheit gezeichneten Ravel.

**Christiane Karg** *Sopran*  
**Alexandre Tharaud** *Klavier*  
**NDR Radiophilharmonie**  
**Andrew Manze** *Dirigent*

Wolfgang Amadeus Mozart:  
Konzertarie »Ch'io mi scordi di te? –  
Non temer amato bene« für Sopran,  
Klavier und Orchester KV 505  
Sinfonie D-Dur KV 297 »Pariser«  
Maurice Ravel:  
Klavierkonzert D-Dur für die linke Hand  
Shéhérazade

.....  
K 191 Konzert mit Übernachtungsangebot s.S. 85



## Dreamers' Circus

**25.8. Fr 20<sup>00</sup>**

Wotersen, Reithalle  
39,- 34,- 27,- 18,- K 190

**26.8. Sa 20<sup>00</sup>**

Kiel-Molfsee, Freilichtmuseum,  
Winkelscheune  
39,- 33,- 23,- 10,- K 192

Schon vor zwei Jahren ging das Konzept, klassische Streichquartettliteratur mit skandinavischer Folkmusik zu kombinieren, voll auf. Das Publikum in der ausverkauften Schleswiger A. P. Møller Skolen zeigte sich rundum begeistert von den sieben Musikern aus Dänemark, Schweden und Norwegen sowie der verblüffenden Selbstverständlichkeit, mit der der erste Geiger des Danish String Quartet, Rune Tonsgaard Sørensen, von Nørgård und Schostakowitsch zu skandinavischer Volksmusik wechselte. Auch in diesem Jahr wird er nach der ersten Konzerthälfte seine Quartettnoten zur Seite legen, um nur kurze Zeit später als Folkfiddler wieder auf der Bühne zu erscheinen. Als Teil des dänisch-schwedischen Folkmusiktrios Dreamers' Circus – mit Nikolaj Busk an Klavier und Akkordeon und Ale Carr an Cister und Violine – widmet er sich dann der skandinavischen Folkmusik mit dem gleichen Enthusiasmus und Können wie zuvor Beethoven – einfach großartig!

**Danish String Quartet**  
**Dreamers' Circus**

Ludwig van Beethoven:  
Streichquartett F-Dur op. 59 Nr. 1  
sowie traditionelle und zeitgenössische  
Folkmusik aus Skandinavien

.....  
Das Konzert in Wotersen wird gefördert von



# Carmina Burana



## Abschlusskonzert

**27.8. So 20<sup>00</sup>**

Kiel, Sparkassen-Arena

78,- 68,- 58,- 38,- 28,- 15,- K 193

Stimmgewaltig und stimmungsvoll waren die SHMF-Abschlusskonzerte der drei vergangenen Jahre. Mit Mendelssohns »Elias«, Verdis »Messa da Requiem« und Haydns »Schöpfung« standen Werke auf dem Programm, die auf der Hitliste großer und bedeutender Chorwerke ganz weit oben rangieren. Das populärste Werk in dieser Serie fehlte allerdings bisher: Carl Orffs »Carmina Burana«. 2017 ist es nun soweit – 80 Jahre nach seiner Uraufführung im Juni 1937, in jenem Jahr also, das auch den Tod Ravels markiert. Am Pult steht mit Krzysztof Urbański nicht nur

einer der gefragtesten Dirigenten der jungen Generation, sondern auch der Leonard Bernstein Award-Preisträger des Jahres 2015. »O Fortuna« lautet der Eingangschor von Orffs Werk, und wer damit nichts assoziieren kann, horcht spätestens in Takt 5 auf, denn dort erklingen erstmals jene vier simplen Töne, die wie das Klopfmotiv aus Beethovens »Fünfter« zum Markenzeichen des gesamten Werkes wurden. Die Glücks- und Schicksalsgöttin hatte bei Orffs Geniestreich auf jeden Fall die Finger mit im Spiel. »Fortuna hatte es mit mir gut gemeint, als sie mir einen Würzburger Antiquariatskatalog in die Hände spielte, in dem ich einen Titel fand, der mich mit magischer Gewalt anzog: »Carmina Burana«, schrieb Orff 1979, »[...] Bild und Worte überfielen mich«. Die mittelalterlichen Texte versetzten

Orff in einen wahren Schaffensrausch, an dessen Ende ein Werk stand, dessen archaisch-elementarer Kraft sich bis heute niemand entziehen kann.

**Rosa Feola** *Sopran*  
**Michael Nagy** *Bariton*  
**Schleswig-Holstein Festival Chor**  
**Nicolas Fink** *Einstudierung*  
**NDR Jugendsinfonieorchester**  
**NDR Elbphilharmonie Orchester**  
**Krzysztof Urbański** *Dirigent*

Witold Lutosławski:  
Konzert für Orchester  
Carl Orff:  
Carmina Burana

.....

# Hier spielt der Norden!

LOTTO Schleswig-Holstein ist Hauptsponsor des  
Schleswig-Holstein Musik Festival



 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Schleswig-Holstein



## DanceNight

**23.6. Fr 22<sup>00</sup>**

Timmendorfer Strand-Niendorf,  
Evers-Werft

32,- / erm. 26,- keine Sitzplätze JB 2

JazzBaltica setzt wieder die Segel! In diesem Jahr findet das Festival vom 22. bis zum 25. Juni in seinem Heimathafen, der Evers-Werft im Ostseebad Niendorf mit seinem wunderschönen Fischerei- und Yachthafen, statt.

»Surprise Surprise« – treffender hätte man einen Albumtitel nicht wählen können, und so hieß die Schallplatte von 1983, auf der Mezzofortes Überraschungsmegahit »Garden Party« zu finden ist. Die isländische Formation wurde zu einer der wichtigsten und einflussreichsten Fusionbands Europas. 2017 feiert sie ihr 40-jähriges Jubiläum, und die Herren sind zwar mittlerweile im gesetzteren Alter, der Spielfreude tut das allerdings keinen Abbruch. Das bewiesen die Musiker in unzähligen Clubgigs von Oslo über Südafrika, Moskau bis nach Tokio. Ihren unverkennbaren, zeitlosen Sound verdanken die Isländer der Tatsache, dass immer noch die Freunde aus Teenagertagen zusammen auf der Bühne stehen. Lediglich am Saxophon gab es in der langen Zeit eine Umbesetzung, seit 2013 bringt der Schwede Jonas Wall frischen Wind in die Band. Niendorf darf sich auf eine Dance-Night mit tanzbaren Grooves, raffinierten Kompositionen und tricky Improvisationen freuen, eine Garden Party der Musiker aus Island, die weder mezzoforte (halblaut) noch unterkühlt sein wird!

### Mezzoforte

Von wegen kühler Norden!

JazzBaltica-Gesamtprogramm ab 24.3. unter  
→ [www.jazzbaltica.de](http://www.jazzbaltica.de)



## Nils' Stadtmusikanten



**25.6. So 11<sup>00</sup>**

Timmendorfer Strand-Niendorf,  
Evers-Werft

14,- / erm. 7,- JB 6

»Weißt du was«, sprach der Esel, »ich gehe nach Bremen und werde dort Stadtmusikant, geh mit und lass dich auch bei der Musik annehmen.« Nach »Peter und der Wolf« im letzten Jahr stürmen wieder Tierhelden die Bühne in Niendorf. Esel, Hund, Katze und Hahn wollen nach Bremen, um dort Stadtmusikanten zu werden. So gesehen sind sie ein erstes improvisierendes Quartett, das auf Tournee geht ... Die Gebrüder Grimm zeigen mit dem Märchen der Bremer Stadtmusikanten, dass alte Tiere durchaus ihren eigenen Kopf haben und – auf Neudeutsch – Selbstverwirklichung nicht nur etwas für »Youngtimer« ist. Im diesjährigen Familienkonzert der JazzBaltica wird die alte Geschichte gehörig gegen den Strich gebürstet. Festivalleiter und Posaunist Nils Landgren hat sich zusammen mit seiner Frau, der Schauspielerinnen Beatrice Järås, an das Märchen von 1819 gesetzt, und man darf davon ausgehen, dass die Geschichte auch dieses Mal wieder gut ausgeht.

**Gustav Peter Wöhler Sprecher**  
**Nils Landgren und JazzBaltica All Stars**

Die Bremer Stadtmusikanten – der Märchenklassiker mit Musik von Nils Landgren (für Kinder ab 4 Jahren)



## Tingvall Trio

**25.6. So 13<sup>00</sup>**

Timmendorfer Strand-Niendorf,  
Evers-Werft

25,- / erm. 20,- JB 7

Das Tingvall Trio um den schwedischen Pianisten Martin Tingvall ist seit vielen Jahren eine Konstante der Jazzszene, mehrere Jazzawards, drei Jazzechos und Publikumspreise sprechen für die Band, die eine ganz eigene Sprache und Klangästhetik für sich gefunden hat. Das führte das Trio nicht nur in die Jazz-, sondern auch in die Popcharts. Martin Tingvall mischt das Verträumte, Sehnsuchtsvolle gekonnt mit neuen Sounds und popaffinen Hooklines, Alben wie »Skagerrak«, »Norr«, »Vattensaga« oder »Beat« wurden von Publikum und Kritikern gleichermaßen gut angenommen. Im August 2017 erscheint das neueste Album des Tingvall Trios, aber bereits auf den Sommerfestivals stellen die drei Musiker das Material dieses Albums europaweit vor. Dass auch JazzBaltica in den Genuss neuer Musik von Martin Tingvall mit seinem kubanischen Bassisten Omar Rodriguez Calvo und seinem deutschen Schlagzeuger Jürgen Spiegel kommt, dürfte das Publikum freuen. Skandinavische Ästhetik meets schwedische Folkmusic meets lateinamerikanische Grooves!

### Tingvall Trio

Neues im Gepäck

Unterstützen Sie JazzBaltica und kommen Sie in den Genuss besonderer Vorteile.  
→ [www.jazzbaltica.de/freundeskreis](http://www.jazzbaltica.de/freundeskreis)

# JazzBaltica



Europäisches  
Hanseum

Wirtschaft

Kultur  
Geschichte

[www.hansemuseum.eu](http://www.hansemuseum.eu)

Europäisches Hanseum Lübeck  
An der Untertrave 1 | 23552 Lübeck  
Tel.: +49 (0)451 80 90 99 0

Europäisches Hanseum. Foto: Olaf Malzahn.



## Festliches Barock Albrecht Mayer

**7.12. Do 20<sup>00</sup>**  
Rendsburg-Büdelndorf,  
ACO Thormannhalle  
54,- 48,- 38,- 24,- WK 1

**9.12. Sa 20<sup>00</sup>**  
Lübeck, Dom  
54,- 48,- 38,- 24,- 12,- WK 2

In der Weihnachtszeit werden besonders gerne Lieder angestimmt. Selbst Sangesmuffel kann man in dieser Zeit zum Singen bewegen. Albrecht Mayer singt zwar nicht, spricht aber in Interviews und Gesprächen immer wieder davon, dass die Oboe jenes Instrument sei, das der menschlichen Stimme am nächsten kommt. Gerne verweist er auch darauf, dass es die Oboe sei, die schon seit Händels und Bachs Zeiten zur Imitation der »vox humana« genutzt wird. Nicht zuletzt weisen etliche seiner CDs bereits im Titel auf diesen Aspekt hin: »Lieder ohne Worte«, »Schilflieder«, »Voices of Bach«, »Vocalise«. Und Albrecht Mayer, der derzeit wohl bekannteste und beste Oboist weltweit, führt das Wort »Singen« freilich nicht nur im Munde, sondern vermag in der Tat wie kein Zweiter, die Oboe zum Singen zu bringen. Für seine beiden Weihnachtskonzerte in Rendsburg-Büdelndorf und Lübeck hat er italienische Barockkonzerte ausgewählt, die seine Kunst, auf der Oboe zu singen, voll zum Tragen bringen.

**Albrecht Mayer Oboe**  
**I Musici di Roma**

Italienische Barockkonzerte von  
Vivaldi, A. Marcello, Sammartini u. a.

.....



## Bläsermusik zur Adventszeit Ludwig Güttler

**12.12. Di 20<sup>00</sup>**  
Meldorf, Dom  
49,- 43,- 35,- 15,- WK 3

**13.12. Mi 20<sup>00</sup>**  
Plön, Nikolaikirche  
49,- 43,- 35,- 15,- WK 4

Festliche Bläserklänge gehören zu Weihnachten einfach dazu. Allein schon die goldglänzenden Instrumente bringen Wärme, Licht und einen gewissen Zauber in die dunklen Innenräume. Und wenn dann die ersten Trompetentöne erschallen, wird manch einem auch warm ums Herz. Besonders stimmungsvoll ist Weihnachten in Sachsen. Im verschneiten Erzgebirge schmücken die Einheimischen Häuser und Plätze mit Weihnachtspyramiden, Schwibbögen, Räuchermännern und anderer Holzkunst, und aus dem sächsischen Herrnhut heraus werden die berühmten gleichnamigen Sterne in die ganze Welt geschickt. Eine »Sächsische Bläserweihnacht« bringen nun Ludwig Güttler und sein Blechbläserensemble in den hohen Norden. Auf dem Programm stehen festliche Werke von der Renaissance bis in die Jetztzeit, darunter zahlreiche Bearbeitungen bekannter Weihnachtslieder wie »Tochter Zion«, »Wie soll ich dich empfangen«, »Fröhlich soll mein Herze springen«, »Den die Hirten lobeten sehr« und »Kommet, ihr Hirten«.

**Blechbläserensemble Ludwig Güttler**  
**Ludwig Güttler Trompete, hohe**  
*Trompete, Corno da caccia und Leitung*

Sächsische Bläserweihnacht  
mit Werken von G. Gabrieli, Praetorius,  
Bach, Beethoven u. a.

.....



Museum Behnhaus Drägerhaus, Lübeck

# Konfrontationen

## Musik im Spannungsfeld des deutsch-französischen Verhältnisses 1871 – 1918: SHMF-Symposium und Ausstellung im Brahms-Institut

Zum Ravel-Schwerpunkt nimmt das SHMF-Symposium das deutsch-französische Verhältnis unter die Lupe: aus der Perspektive der Musik. Auch in Konstellationen fundamentaler politischer Ablehnung zwischen den »Erbfeinden« gab es einen interkulturellen Austausch. Das »Triumphlied« von Brahms verherrlicht 1871 den »Sieg der deutschen Waffen« über Frankreich. Doch wer weiß schon, dass der junge Brahms Französisch-Studien betrieb und später mit Komponisten wie César Franck, Camille Saint-Saëns oder Charles-Marie Widor korrespondiert hat? Richard Wagner wurde in Frankreich ohnehin rezipiert, das grassierende Wagner-Fieber hat in Frankreich zum »Wagnérisme« geführt. Doch wie passt das deutsche Gesamtkunstwerk mit französischer Raffinesse und »Clarté« zusammen? Umgekehrt gerieten auch Komponisten wie César Franck zwischen die Fronten. Und: Wurde Ravel zu Lebzeiten in Deutschland überhaupt wahrgenommen? Die

unterschiedlichen nationalen ästhetischen Vorstellungen spiegeln sich auch in unterschiedlichen Klangidealen wider, dem jeweils spezifischen Orchester- und Ensembleklang ist das Symposium ebenfalls auf der Spur. Ergänzt wird dieser musikalische Blick durch einen kunsthistorischen Vergleich von französischem und deutschem Impressionismus. Eingeladen sind international renommierte Musikhistoriker. Eröffnet werden Symposium und Ausstellung durch den Festvortrag von Prof. Dr. Anselm Gerhard, Bern.

### 30.6. Fr 18<sup>00</sup>

Lübeck, Villa Eschenburg

»Konfrontationen – Johannes Brahms im deutsch-französischen Spannungsfeld« Ausstellungseröffnung, Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck

Festvortrag »Herbstnebel«, »Nieselregen« und »dieser schreckliche Walzer« im 4/4-Takt. Brahms und seine französischen Kollegen«, Prof. Dr. Anselm Gerhard, Bern

### 1.7. Sa 10<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup>

Lübeck, Museum Behnhaus Drägerhaus

Symposium Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Sandberger, Lübeck

Eintritt: € 5,- SYM 1

In Zusammenarbeit mit dem Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck  
Das Symposium wird gefördert von Possehl-Stiftung



# Einzigartig

## Das Festivalorchester

Während die Musiker des Festivalorchesters nicht über 26 Jahre alt sein dürfen, wenn sie im Sommer an der zweimonatigen Akademie des Schleswig-Holstein Musik Festival teilnehmen, wird das Orchester als solches im Sommer ein Jahr nach dem Festival nun auch 30 Jahre alt.

.....

Auf Initiative Leonard Bernsteins werden seit 1987 jährlich Instrumentalisten, die auf der ganzen Welt in Vorspielen von einer Fachjury ausgesucht werden, zu einem Orchester zusammengestellt. Für die jungen Musiker bedeutet das die Möglichkeit, auf hochprofessionellem Niveau mit Koryphäen der Klassikszene zusammenzuarbeiten sowie für das Festival und Schleswig-Holstein die Bereicherung um einen prächtigen Klangkörper. Zu Ehren des Jubiläums wird der derzeitige Principal Conductor Christoph Eschenbach diesen Sommer gleich drei Programme mit dem Orchester gestalten. Erstmalig eingeladen, mit dem Festivalorchester zu arbeiten, sind Ton

Koopman und Simon Gaudenz. Außerdem wird Michael Sanderling wieder eine Arbeitsphase übernehmen. Mit einem breitgefächerten Programm mit Werken von Haydn bis Messiaen und der Ergänzung durch ein Musikvermittlungsprojekt und verschiedene Kammermusikkonzerte verspricht die diesjährige Orchesterakademie wieder vielfältig und spannend zu werden – für Teilnehmer und Publikum gleichermaßen.

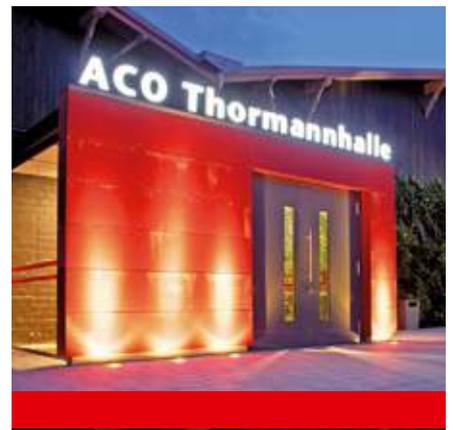
### Probenphasen

- 11.7. – 14.7. Ton Koopman
- 17.7. – 20.7. Christoph Eschenbach
- 31.7. – 3.8. Michael Sanderling
- 7.8. – 13.8. Christoph Eschenbach
- 15.8. – 17.8. Christoph Eschenbach

.....

Das Schleswig-Holstein Musik Festival dankt der Familie Dr. Hannelore Murmann, der ACO Gruppe, dem Unternehmer Prof. Dr. Günther Fielmann und der Oscar und Vera Ritter-Stiftung für die großzügige finanzielle Unterstützung sowie dem Nordkolleg Rendsburg für die gastfreundliche Unterbringung des Schleswig-Holstein Festival Orchesters. Im Rahmen von Patenschaften engagieren sich die Oscar und Vera Ritter-Stiftung und Dr. Norbert Klause.

Die Proben in der ACO Thormannhalle auf dem Gelände der NordArt sind öffentlich.  
Infos: Tel 0451-389 57-20 und → [www.shmf.de/oa](http://www.shmf.de/oa)



# NordArt 2017

Von Kontinent zu Kontinent – im Kunstwerk Carlshütte tanzen Bildende Kunst und Musik miteinander.

Seit fast 20 Jahren sind die riesigen Hallenschiffe Kulisse für eine der größten jährlichen Kunstausstellungen in Europa. Als in der Carlshütte Ende der 1990er Jahre das Feuer ausging, wollte die alte Eisengießerei zweifellos, dass ihre Geschichte nach mehr als 180 Jahren Industrieproduktion weitererzählt wird. Heute kommen wieder zehntausende Menschen, nun, um einen Blick in die Welt zu werfen. Bilder, Fotografien, Skulpturen und Installationen zeigen, jedes Werk für sich und zugleich im Dialog miteinander, was die Menschen verbindet, was ihnen wichtig ist, was sie freut und was sie bekümmert. Bereits zum 19. Mal zeigt die NordArt in diesem Sommer Arbeiten von 250 ausgewählten Künstlern aus aller Welt. Chefkurator Wolfgang Gramm kann dafür einen einzigartigen Ort bespielen: Neben den Gießereihallen mit ihren 22.000 Quadratmetern gehören dazu auch der 80.000 Quadratmeter große Park und die charmante ACO Wagenremise.

Gastgeber des Kunstwerks Carlshütte und der NordArt ist das Unternehmerehepaar Hans-Julius und Johanna Ahlmann, das auf dem Gelände auch dem Schleswig-Holstein Festival Orchester einen eigenen Konzertraum zur Verfügung stellt. Nun schon zum dritten Mal laden NordArt und Schleswig-Holstein Musik Festival auch zu Konzerten inmitten der Ausstellung ein und verschmelzen Bildende Kunst und Musik zu einem ganz eigenen Erlebnis. Wir freuen uns auf Sie!



**Wir freuen uns, Gastgeber  
der Orchesterakademie in der  
ACO Thormannhalle zu sein.  
Die ACO Gruppe.**

NordArt 2017: 10.6. bis 8.10., Di–So 11–19 Uhr, Vorwerksallee in Büdelsdorf  
Infos: → [www.kunstwerk-carlshuette.de](http://www.kunstwerk-carlshuette.de) → [www.nordart.de](http://www.nordart.de) → [www.facebook.com/NordArt](http://www.facebook.com/NordArt)

[www.aco.com](http://www.aco.com)





# Aus voller Kehle

## Der Festivalchor

»Dass es den Sängerinnen und Sängern ... gelingt, das Publikum ... so tief zu berühren, dass am Ende sogar Tränen fließen ... auch im Jahr drei ... gibt es ungläubiges Staunen über die hohe Qualität dieses Klangkörpers«, schrieb das »Flensburger Tageblatt« nach dem Konzert im Lübecker Dom.

.....

Freude am Singen auf hohem Niveau und professionelle Probenarbeit bietet der Schleswig-Holstein Festival Chor und bringt große Werke der Chorliteratur unter bedeutenden Dirigenten zur Aufführung. Der Festivalchor steht allen begeisterten Sängerinnen und Sängern mit solider Chorserfahrung offen. Ein Vorsingen entscheidet darüber, wer zu den Chorproben

und den sich anschließenden Konzerten eingeladen wird. Nach dem großartigen Erfolg mit Mendelssohns »Elias« zum Abschluss des SHMF 2014, Verdis »Messa da Requiem« 2015 und Haydns »Schöpfung« 2016 hat das Schleswig-Holstein Musik Festival wieder Sängerinnen und Sänger zum Vorsingen eingeladen. Rund 180 Chormitglieder treffen sich zu verschiedenen Probenphasen mit Nicolas Fink, der auch das Chorkonzert in Rendsburg leitet. Auf dem Programm stehen Werke von Brahms, Lili Boulanger, Ravel, Berlioz und Debussy. Zudem wird der Chor gemeinsam mit dem Festivalorchester unter der Leitung von Christoph Eschenbach Ravels »Daphnis et Chloé« in der Elbphilharmonie aufführen. Gemeinsam mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter Krzysztof Urbanski gestaltet der Festivalchor das Abschlusskonzert des SHMF 2017 und setzt mit Carl Orffs »Carmina Burana« erneut einen glanzvollen Schlusspunkt.

**Nicolas Fink** *Chordirektor*

.....

Infos: Tel 0451-389 57-21 und → [www.shmf.de/chor](http://www.shmf.de/chor)

# Grip mit Grips

Der neue Audi Q5 mit quattro ultra Technologie\*.  
Der Intelligenterer seiner Art.

Der intelligente quattro Antrieb – quattro mit ultra Technologie\* – steckt jetzt im neuen Audi Q5. Er reagiert intuitiv auf den Untergrund und wechselt automatisch von Vier- auf Zweiradantrieb. Dadurch vereint er besseren Grip mit Effizienz – und beides wird Ihnen gefallen. Mehr Infos unter [www.audi.de/Q5](http://www.audi.de/Q5)



  / Audi Deutschland  
\*Optionale Ausstattung.

Audi Vorsprung durch Technik



# Begeisternd Die Meisterkurse

**Die Meisterkurse in der Musikhochschule Lübeck finden vom 20. Juli bis 13. August statt. Seit bald 30 Jahren widmen sich hochkarätige Künstler und Pädagogen in Kursen und intensiven Einzelstunden dem musikalischen Nachwuchs.**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus allen Teilen der Welt in die Hansestadt und finden im wunderschönen Ambiente der Musikhochschule geradezu ideale Übungsbedingungen vor. Die Musikhochschule gilt als die kleinste und zugleich schönste Musikhochschule Deutschlands. Drei wunderbare Innenhöfe bieten im Sommer Raum zur Erholung, und Schüler und Besucher lassen hier die Konzertabende ausklingen. Erstmals zu Gast in Lübeck sind in diesem Jahr der großartige Hornist Abel Pereira, der gefragte Pianist Pavel Gililov sowie Wolfgang Emanuel Schmidt, einer der führenden Cellisten und Pädagogen der jüngeren Generation. Der schwedische Posaunist Christian Lindberg ist wieder zu erleben, und mit dem amerikanischen Geiger Donald Weilerstein und der wundervollen Geigenpädagogin Ana Chumachenco kommen auch alte Bekannte nach langer Pause wieder zurück nach Lübeck. Die jungen Sängerinnen und Sänger erhalten wich-

tige Tipps von der einmaligen Margreet Honig und von Gerd Uecker, der mit seinem Wissensschatz jungen Opernsängerinnen und -sängern Wesentliches für den Karrierestart mit auf den Weg gibt.

## Termine der Meisterkurse

20. 7.-26. 7. Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello)

25. 7.-30. 7. Donald Weilerstein (Violine)

30. 7.- 5. 8. Pavel Gililov (Klavier)

1. 8.- 5. 8. Christian Lindberg (Posaune)

1. 8.- 5. 8. Abel Pereira (Horn)

7. 8.- 11. 8. Margreet Honig (Gesang)

7. 8.- 13. 8. Ana Chumachenco (Violine)

9. 8.- 13. 8. Gerd Uecker (Vorsingetraining für Opernsänger)

## Konzerte im Großen Saal der Musikhochschule Lübeck

30. 7. 20<sup>00</sup> MK Donald Weilerstein

5. 8. 17<sup>00</sup> Festkonzert: MK Pavel Gililov,

MK Christian Lindberg, MK Abel Pereira

13. 8. 20<sup>00</sup> MK Ana Chumachenco, MK Gerd Uecker

Die Meisterkurse werden gefördert durch die Possehl-Stiftung, Lübeck, und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Hamburg.

Die Meisterkurse in der Musikhochschule Lübeck sind öffentlich.

Infos: Tel 0451-389 57-21 und → [www.shmf.de/mk](http://www.shmf.de/mk)



**Begeistern  
ist einfach.**

# Konzertreihe

## Meisterschüler – Meister

### Nachwuchstalente und Stars gemeinsam auf der Bühne

---

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist seit vielen Jahren der größte nicht-staatliche Kulturförderer Deutschlands. Sie hat sich insbesondere Nachwuchsförderung zum Ziel gesetzt und unterstützt den bedeutendsten Nachwuchswettbewerb der klassischen Musik in Deutschland, »Jugend musiziert«. Ziel des Wettbewerbs ist es, junge Menschen zum Musizieren anzuregen, Begabungen zu entdecken und Talente zu fördern. Dass der Wettbewerb auch ein Sprungbrett für internationale Karrieren sein kann, beweisen zahlreiche Musiker wie z. B. Tabea Zimmermann, die selbst Preisträgerin von »Jugend musiziert« war.

Auch die Förderung der Konzertreihe »Meisterschüler – Meister« ist Teil des umfassenden Engagements für »Jugend musiziert«. Musiker, die erfolgreich am Wettbewerb teilgenommen haben, treffen auf renommierte Instrumentalisten aus der Klassikszene. In dieser Festivalsaison freuen wir uns auf zwei Konzerte mit den hochtalentierten Musikerinnen Katharina Martini, Magdalena Faust, Verena Chen, Louise Wehr, Sarina Zickgraf und Indira Rahmatulla, die bereits vielfach als Solistinnen und in Kammermusikbesetzungen auftraten und zahlreiche Wettbewerbe gewannen. Mit ihnen zusammen spielt der herausragende Harfenist und diesjährige »Meister« Xavier de Maistre, der sein Wissen unter anderem als Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg an den musikalischen Nachwuchs weitergibt.

Beim SHMF war die Konzertreihe »Meisterschüler – Meister« erstmals im Jahr 2009 zu erleben und ist seither ein voller Erfolg, der für die teilnehmenden Nachwuchsmusiker eine Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus erzeugt.



[sparkasse.de](http://sparkasse.de)

### Wenn junge Talente nachhaltig gefördert werden.

Die Unterstützung der Konzertreihe »Meisterschüler – Meister« des »Schleswig-Holstein Musik Festival« ist Teil des Förderengagements der Sparkassen-Finanzgruppe für den Wettbewerb »Jugend musiziert«. Junge Nachwuchskünstler treffen hier auf weltberühmte Virtuosen – mit begeisterndem Ergebnis.

# Konzertspensoren



Autokraft GmbH



G. Pohl-Boskamp GmbH & Co. KG



Lübecker Nachrichten GmbH



Sparkasse Holstein



Westhof Bio Gruppe



BOCKHOLDT KG



Gollan Unternehmensgruppe



Max Jacobi Spedition GmbH



Stadt Norderstedt - Kulturamt, Kulturbüro



Wissenschaftspark Kiel GmbH



brand eins Wirtschaftsmagazin



GP Joule



medac Gesellschaft für klinische Spezialpräparate mbH



Stadtwerke Lübeck GmbH



Yamaha



ChemCoast Park Brunsbüttel



gradwerk



NORDAKADEMIE - Hochschule der Wirtschaft



Steinbeis Papier GmbH



CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG



HanseWerk AG



Norderstedt Marketing e.V.



tesa SE

Förderer der pädagogischen Bereiche:



Dataport



HOLSTEN-Brauerei AG



Park Inn by Radisson Lübeck



Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH



Possehl-Stiftung



DB Station & Service AG



Initiative Elmshorn



Paul Albrechts Verlag GmbH & PAV Card GmbH



Tourismus-Service Fehmarn



ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius



Dithmarscher Privatbrauerei



Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei GmbH & Co. KG



P. Glindemann Kieswerke-Erdbau-Abbruchtechnik GmbH & Co KG



TriBühne Norderstedt, Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

Familie Dr. Hannelore Murmann  
Familie Dr. Hannelore Murmann



Deutsche Lufthansa AG



Köln



Radisson Blu Senator Hotel Lübeck



TUI Cruises GmbH



Fielmann AG



EDEKA Handelsgesellschaft Nord mbH



KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Richter Baustoffe GmbH & Co KGaA



Unternehmerinitiative Wirtschaft & Musik



ACO Severin Ahlmann GmbH & Co. KG



Ferring Arzneimittel GmbH



Kulturinitiative Flensburg



Ricola AG



Voigt Logistik



Oscar und Vera Ritter-Stiftung



Flughafen Hamburg



Kulturkreis Kellinghusen



SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg



Wall AG



Weiland Kulturstiftung Henning Hamkens



Frank Beteiligungsgesellschaft mbH



Kulturinitiative Neustadt in Holstein



S-Bahn Hamburg GmbH



W.D.R. - Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH



Stiftungen der Sparkasse Holstein



Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft mbH & Co KG



Kulturinitiative Sandesneben Nusse



Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA



Weingut Hammel



Nordkolleg Rendsburg GmbH



Fürst Bismarck Mineralwasser



Kulturstiftung der Stadtsparkasse Wedel



sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG



Weissenhäuser Strand GmbH & Co KG



Mathias-Tantau-Stiftung

# Wir danken unseren Sponsoren

---

## Hauptsponsoren

### Sparkassen-Finanzgruppe



PROVINZIAL

HSH  
NORDBANK



Finanzgruppe  
Sparkassen-Kulturfonds



---

## Unternehmerinitiative Wirtschaft & Musik

AK-Touristik GmbH *Kiel*  
AVIS Autovermietung Wucherpfennig  
und Krohn GmbH *Lübeck*  
Bruhn Spedition *Lübeck*  
Buchholz Hydraulik GmbH *Kiel*  
CITTI Handelsgesellschaft mbH &  
Co. KG *Kiel*  
Dataport *Altenholz*  
DBL Wulff Textil-Service GmbH *Kiel*  
Druckhaus Leupelt GmbH *Handewitt*  
EDUR-Pumpenfabrik Eduard Redlien  
GmbH & Co. KG *Kiel*  
Eisen Jäger *Kiel*  
ELAC Electroacoustic GmbH *Kiel*  
ESN EnergieSystemeNord GmbH *Kiel*  
Flughafen Hamburg GmbH *Hamburg*  
Getriebebau NORD GmbH & Co. KG  
*Bargteheide*  
GHP Großmann, Holst und Partner  
Steuerberatungsgesellschaft  
*Hamburg, Berlin*

Gosch & Schlüter GmbH *Kiel*  
GTH Gebäude Technik Hamburg  
GmbH & Co. KG  
H. & J. Brüggem KG *Lübeck*  
Heinrich Knievel - Textilgroßhandel *Kiel*  
Herose GmbH Armaturen und Metalle  
*Bad Oldesloe*  
Hugo Hamann GmbH & Co. KG *Kiel*  
HWB Unternehmerberatung *Kiel,*  
*Lübeck, Flensburg*  
IHK Schleswig-Holstein  
IK Investment Partners GmbH *Hamburg*  
Joh. Wilh. von Eicken GmbH *Lübeck*  
Junge DIE BÄCKEREI *Lübeck*  
Kampen GmbH & Co. KG *Lübeck, Hamburg*  
Kanzlei am Klingenberg *Lübeck*  
Kulturbotschafter Itzehoe  
Kulturinitiative Schenefeld/Mittelholstein  
Kulturinitiative Schenefeld bei Hamburg  
Lübecker Wachunternehmen Dr. Kurt  
Kleinfeldt GmbH *Lübeck*

management systems gmbh  
*Neumünster*  
Max Jenne Arzneimittel-Grosshand-  
lung KG *Kiel*  
medac Gesellschaft für klinische  
Spezialpräparate mbH *Wedel*  
Messe Husum & Congress *Husum*  
Musikreisen Manufaktur GmbH  
*Hamburg*  
Nordmark Arzneimittel GmbH  
& Co. KG *Uetersen*  
Schröder Bauzentrum GmbH  
& Co. KG *Heide*  
Stenzel's Werbe Büro e.K. *Duvensee*  
Timm Heinrich Sievers Stadtverkehr  
GmbH *Rendsburg*  
Wankendorfer Baugenossenschaft für  
Schleswig-Holstein eG *Kiel*  
Rainer Carstens, Westhof Bio Gruppe  
*Friedrichsgabekoog*

---

## Spenden an die Stiftung

Aldra Fenster und Türen GmbH  
*Meldorf*  
Bund Deutscher Nordschleswiger  
Sønderborg Kommune  
Bürgerverein Bad Schwartau

Detlef Dinsel *Hamburg*  
Euroimmun Medizinische Labordiagnostika  
AG *Lübeck*  
Förderkreis Musik in der Kirche Flemhude  
Musik in der Stadtkirche zu Glückstadt e.V.

Fielmann AG *Hamburg*  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesell-  
schaft *Hamburg*  
Kultur in Dithmarschen e.V. *Marne*  
Possehl-Stiftung *Lübeck*

# Ganz nah dran!

## Der Verein Schleswig-Holstein Musik Festival – eine »giganti- sche Bürgerinitiative« (Richard von Weizsäcker) mit rund 3.500 Vereinsmitgliedern und 270 Ehrenamtlichen

Vereinsmitglieder, Beiräte und Kuratoren Aktiv mitgestalten oder durch einen Förderbeitrag helfen und immer am Puls des Schleswig-Holstein Musik Festival sein – wer Mitglied im Verein des Festivals wird, hat eine Vielzahl an Möglichkeiten, das Festival zu unterstützen und kommt in den Genuss zahlreicher Vorteile. Mitglieder erhalten direkt am Tag der Programmveröffentlichung die Programmvorschau und haben die Möglichkeit, sich schon vor Beginn des offiziellen Kartenverkaufs die besten Plätze zu sichern. Der Verein bietet darüber hinaus eine Vielzahl an individuellen Reiseangeboten z.B. zur neu eröffneten Elbphilharmonie in Hamburg und die Möglichkeit, bei exklusiven Veranstaltungen Künstler und die Intendanz des Festivals hautnah zu erleben. Zudem können Mitglieder kostenlos jede Probe des Schleswig-Holstein Festival Orchesters in Rendsburg oder die Meisterkurse in Lübeck besuchen, um die Entwicklung junger Musiker zu verfolgen. Herzstück, nicht nur des Vereins, sondern des gesamten Festivals, sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Als Beiräte akquirieren sie an ihrem jeweiligen Ort Sach- und Geldspenden für die Beiratsarbeit und kümmern sich um das leibliche Wohl der Künstler aus aller Welt und deren besondere Wünsche. Denn Gastlichkeit wird beim SHMF großgeschrieben. Die Ehrenamtlichen



erhalten einen intensiven Einblick hinter die Kulissen des Festivals und sein Umfeld und den engen Austausch mit international renommierten Künstlern. Die ca. 60 Kuratoriumsmitglieder stellen neben finanziellen Mitteln oder Sachleistungen dem Festival vor allem ihr Wissen aus dem Bereich Medien, Kultur, Wirtschaft und Politik beratend zur Verfügung. Das Vereinsbüro Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten ist das Vereinsbüro in Lübeck. Prisca Biermann und Julia Kohlmeier stehen den Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen das ganze Jahr für Fragen und Wünsche gerne zur Verfügung.

## Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Verein Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.  
Palais Rantzau, Parade 1, 23552 Lübeck, Tel 0451-389 57-48/49, Fax 0451-389 57-57  
biermann@shmf.de, kohlmeier@shmf.de → [www.shmf.de/verein](http://www.shmf.de/verein)

Großzügig unterstützt wird der Verein durch folgende Firmen und Privatpersonen:  
Eva und Peter Albers, Aldra Fenster und Türen GmbH, Meldorf, A.S.I. Wirtschaftsberatung AG/Geschäftsstelle Kiel, Augenärzte am Rathausmarkt, BIG-VERWALTUNG GmbH, Bordesholmer Sparkasse AG, Caroline und Dr. Niels Bunzen, Margret und Jochen Carlsen, CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Cornelius + Krage Rechtsanwälte + Notare, Evers-Druck GmbH, familia Handelsmarkt Kiel GmbH & Co. KG, Fielmann AG, Förde Sparkasse, Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck, Peter Glindemann Kieswerke-Erdbau-Abbruchtechnik GmbH & Co. KG, Gosch & Schlüter GmbH, Grundstücksgesellschaft Gustav Weiland Nachf. GmbH & Co. KG, GVI Immobilien GmbH, Katharina Hahn Familien GmbH, Holsten Brauerei AG, HWB Unternehmerberatung GmbH, IFF Institut für Talententwicklung GmbH, Dr. Klaus-W. Iwannek, Antje Kay, Anke und Thomas Kersig, Kieler Rückversicherungsverein a.G., Birgit und Dr. Norbert Klause, Volkert Knudsen, Mathias-Tantau-Stiftung, MDS Möhrle & Partner, Prof. Dr. Jürgen Miethke, Hendrik Murmann, J.G. Niederegger GmbH & Co. KG, Olympic Auto GmbH, Radisson Blu Senator Hotel Lübeck, Antje und Jochen Rohde, Sartori & Berger GmbH & Co. KG, Dr. Carl Hermann Schleifer, Udo Prinz zu Schoenaich-Carolath-Schilden, Dr. Christel Eckmann-Scholz und Dr. Jens Scholz, Schomerus & Partner Steuerberater • Rechtsanwälte • Wirtschaftsprüfer, Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Thomsen Import – Export, VAV GmbH – Haase Maklergruppe, Dr. Gisela Wachholtz, Wetreu KG | Steuerberatungsgesellschaft, Dorothee und Dr. Heiner Zwahr

# Gremien und Mitarbeiter

## Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival

### Ehrenbotschafter

Prof. Dr. Dr. h. c. Hermann Rauhe

### Stiftungsrat

Dr. Sven Murmann (Vorsitzender)

Anke Spoorendonk (1. Stellvertreterin)

Lutz Marmor (2. Stellvertreter)

Eva Albers, Reinhard Boll, Birgit Comberg,

Dr. Carl Hermann Schleifer, Stefan Studt,

Erk Westermann-Lammers

### Vorstand

Dr. Christian Kuhnt (Vorsitzender)

Prof. Inge-Susann Römhild

Hans-Caspar Graf zu Rantzau

### Intendant

Dr. Christian Kuhnt

### Leitung Finanzen / Personal

Jens Boddin

### Leitung Künstlerische Planung

Frank Siebert

### Leitung Marketing / Kommunikation

Daniel Weth

### Referent des Intendanten

Fabian Dantscher

### Konzertplanung

Lena-Catharina Schneider

### Redaktion / Dramaturgie

Dr. Judit Alsmeier

### Konzertorganisation

Jörg Plagmann (Leiter)

Stefan Drewenskus

Nico Frankenberg

### Orchesterakademie

Christoph Eschenbach

(Principal Conductor)

Agnes Monreal (Leiterin)

Kai Oesterwinter

Tammo Ballantyne

### Festivalchor

Nicolas Fink (Chordirektor)

Wiebke Schwarz (Projektleitung)

### Meisterkurse / Musikfeste auf dem Lande

Wiebke Schwarz

### JazzBaltica

Nils Landgren (Künstlerischer Leiter)

Stefan Drewenskus

### Presse

Bettina Brinker (Leiterin)

Sophia Martin

### Marketing

Anja Himmelreich

Stephanie Tonn (Vertrieb)

### Finanzbuchhaltung

Monika Nix

Lisa Ludigkei (Elternzeit)

### Teamassistentz/ Empfang

Kerstin Breuer

### FSJ Kultur

Anna-Lena Langhans

### Sponsorengesellschaft des

### Schleswig-Holstein Musik Festival mbH

(Geschäftsführer: Peter Albers)

Jeanette van Beek (Leiterin)

Fanny Ellwitz

Nora Paulus

Dominique Schmidt

Leonie Johanna Walther (Elternzeit)

### Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.

### Kuratorium

Ministerpräsident Torsten Albig

(Vorsitzender)

### Vertretungsvorstand

Eva Albers

Hans-Caspar Graf zu Rantzau

Dr. Carl Hermann Schleifer

### Gesamtvorstand

Eva Albers

Birgit Comberg

Peter Hanemann

Dr. Christian Kuhnt

Dr. Sven Murmann

Hans-Caspar Graf zu Rantzau

Dr. Carl Hermann Schleifer

Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser

Ulrich Wachholtz

### Geschäftsführung

Prisca Biermann

Julia Kohlmeier (Assistentin)

### SHMF Service GmbH (Büro Kiel)

### Geschäftsführung

Dr. Christian Kuhnt

Peter Lindenberger

Jörg Plagmann

### Mitarbeit

Martina Elschner

Astrid Leuschner

Nina Harder

www.timmendorfer-strand.de

## DAMIT IHR URLAUB BEGINNT

### Timmendorfer Strand



### NUTZEN SIE UNSEREN SERVICE DIREKT VOR ORT:

Telefonisch: 0 45 03-35 77-0  
und 0 45 03-35 77-60

Timmendorfer Strand Niendorf  
Tourismus GmbH  
Timmendorfer Platz 10  
23669 Timmendorfer Strand

### ODER BUCHEN SIE BEQUEM MIT DEM HANDY:

Planen und buchen Sie Ihren Urlaub  
einfach mit dem Handy oder Tablet-PC.  
Fotografieren Sie dazu den  
folgenden QR-Code



Timmendorfer Strand  
Niendorf

# Adressen der Spielstätten

## A Ahrensburg

*Marstall* Lübecker Str. 8

### Altenhof

*Kuhhaus* Gut Altenhof, 24340 Altenhof

## B Bad Oldesloe

*Peter-Paul-Kirche* Kirchberg 4

### Bad Schwartau

*St. Fabian und Sebastian* Alt Rensefeld 24

### Bad Segeberg

*St. Marienkirche* Kirchplatz 5

### Bargteheide

*Kleines Theater* Hamburgerstr. 3

### Basthorst

*Kuhstall* Auf dem Gut 3, 21493 Basthorst

### Bordesholm

*Klosterkirche* Lindenplatz

### Brunsbüttel

*Elbeforum* Von-Humboldt-Platz

## E Elmshorn

*Reithalle* Westerstr. 93

### Emkendorf (bei Kiel)

*Scheune* Gut Emkendorf, 24802 Emkendorf

### Eutin

*Freilichtbühne* Am Schlossgarten 7

## F Fehmarn

*Hof Johannisberg* Johannisberg 4

23769 Fehmarn

*St. Nikolai-Kirche* Breite Str. 47, 23769 Burg

### Flemhude

*St. Georg- und Mauritiuskirche*

Kirchkamp 1, 24107 Quarnbek

### Flensburg

*Deutsches Haus* Friedrich-Ebert-Str. 7

*ROBBE & BERKING, Werft*

Am Industriehafen 5

### Föhr, Alkersum

*Museum Kunst der Westküste* Hauptstr.

### Föhr, Boldixum

*St. Nicolaikirche* Kirchweg

### Föhr, Nieblum

*St. Johannis-Kirche* Wohldsweg/Karkstieg

### Föhr, Wyk

*Kurgartensaal* Sandwall 38

*W.D.R.-Fähre* Hafen/Am Fähranleger

## G Glücksburg

*Schloss* 24960 Glücksburg

### Glückstadt

*Stadtkirche* Am Kirchplatz

### Großhansdorf

*Auferstehungskirche* Alte Landstr. 20

## H Hamburg

*Bucerius Kunst Forum* Rathausmarkt 2

*Elbphilharmonie*

Platz der Deutschen Einheit

*Ernst Deutsch Theater*

Friedrich-Schütter-Platz 1

*Laeiszhalle* Johannes-Brahms-Platz

*Lokschuppen der S-Bahn* Sommerkamp 31

*Lufthansa Technik Basis Hamburg,*

*Hangar 7* Weg beim Jäger 173

*Museum der Arbeit* Wiesendamm 3

*S-Bahn-Station Hamburg Airport*

Flughafenstr., Terminal 1

## Hamburg-Blankenese

*Ev.-luth. Kirche am Markt*

Mühlenberger Weg 64

### Haseldorf

*Rinderstall* Gut Haseldorf

Hauptstraße 26, 25489 Haseldorf

### Hasselburg

*Herrenhaus und Scheune* Gut Hasselburg

Allee 8, 23730 Altenkrempe

### Heide

*Tivoli* Turnstr. 2

### Heiligenstedten

*Gasthof zur Erholung* Hauptstr. 29

### Hohenlockstedt

*Kartoffelhalle Pohl-Boskamp* Schäferweg 25

### Husum

*NordseeCongressCentrum*

Am Messeplatz 16 – 18

## I Itzehoe

*St. Laurentii-Kirche* Kirchenstr. 10

*theater itzehoe* Theaterplatz

## K Kellinghusen

*St. Cyriacus-Kirche* Lindenstraße 2

### Kiel

*Förde Sparkasse* Lorentzendamm 28 – 30

*Freilichtbühne Krusenköppl*

Düsternbrooker Weg 81

*halle400* An der Halle400 1

*Mein Schiff 3* Ostseekai 1

*Schauspielhaus* Holtenuaer Straße 103

*Schloss* Burgstr.

*Sparkassen-Arena* Europa-Platz 1

*Wissenschaftszentrum* Fraunhoferstr. 13

### Kiel-Molfsee

*Freilichtmuseum* Hamburger Landstr. 97

## L Lübeck

*Dom* Domkirchhof

*Ev.-ref. Kirche* Königstr. 18

*Europäisches Hansemuseum*

An der Untertrave 1

*Filmhaus* Königstr. 38 – 40

*Gemeinnützige* Königstr. 5 – 7

*Johanneum* Bei St. Johannis 1 – 3

*Kulturwerft Gollan* Einsiedelstr. 6

*Museum Behnhaus Drägerhaus* Königstr. 9 – 11

*Musik- und Kongresshalle*

Willy-Brandt-Allee 10

*Musikhochschule* Große Petersgrube 17 – 29

*Oberschule zum Dom* Am Domkirchhof 1 – 3

*Radisson Blu Senator Hotel*

Willy-Brandt-Allee 6

*Schuppen* 6 Untertrave 47a

*St. Aegidien* Aegidienstr. 75

*St. Annen-Museum* St. Annen-Str. 15

*St. Katharinen* Königstr.,

Ecke Glockengießerstr.

*Volks-theater* Geisler Dr.-Julius-Leber-Str. 25

### Lüneburg

*Kloster Lüne* Am Domänenhof

*St. Michaelis-Kirche*

Auf dem Michaeliskloster 2b

## M Marne

*Maria-Magdalenen-Kirche* Alter Kirchhof

### Meldorf

*Dom* Südermarkt

## N Neumünster

*Gerisch-Skulpturenpark* Hauptstr. 1

*Holstenhalle* Justus-von-Liebig-Str. 2 – 4

### Neustadt

*ancora Marina* An der Wiek 7 – 15

### Norderstedt

*Kulturwerk am See* Stormarnstr. 55

*tesa SE* Hugo-Kirchberg-Str. 1

*TriBühne* Rathausallee

### Nusse

*Kirche* Kirchstr. 8

## P Plön

*Fielmann Akademie* Schloss Plön

Schlossberg

*Nikolaikirche* Markt

### Pronstorf

*Kuhstall* Gut Pronstorf, 23820 Pronstorf

## R Ratzeburg

*Dom* Domhof

### Reinbek

*Schloss* Schlossstr. 5

### Rellingen

*Kirche* Kirchenstr.

### Rendsburg

*Christkirche* Prinzenstr. 13

### Rendsburg-Büdelisdorf

*ACO Thormannhalle* Am Ahlmannkai

*NordArt* Vorwerksallee 3

### Reußenköge

*Sönke-Nissen-Koog* 53 25821 Reußenköge

## S Schenefeld/Mittelholstein (Kreis Steinburg)

*Bonifatiuskirche* Holstenstr. 31

### Schenefeld bei Hamburg

*FORUM* Achter de Weiden 30

### Schleswig

*A.P. Möller Skolen* Auf der Freiheit

*Dom* Süderdomstr.

*Schloss Gottorf* Schlossinsel

### Sieseby

*Kirche* Pastoratsweg 2, 24351 Sieseby

### Sonderburg (DK)

*Konzertsalen* Alsion Alsion 2

DK 6400 Sønderborg

### Stocksee

*Obsthalle* Gut Stocksee, 24326 Stocksee

## T Timmendorfer Strand-Niendorf

*Evers-Werft* An der Acht

## W Wangels

*Weissenhäuser Strand* Seestr. 1

23758 Wangels

### Warder

*Steinpark* Seehof 1, 24646 Warder

### Wedel

*Schuppen* 1 Strandbaddamm 18

*Johann-Rist-Forum* Am Redder 8

### Wöhrden

*Westhof BIOgewächshaus* Pehrsweg 1

### Wotersen

*Reithalle* Schloss Wotersen, 21514 Wotersen

### Wulfshagen

*Scheune* 24214 Tüttendorf

→ [www.shmf.de/spielorte](http://www.shmf.de/spielorte)



## Das Festivalhotel

Immer eine gute Wahl – Das Radisson Blu Senator Hotel Lübeck ist gemeinsam mit dem Park Inn by Radisson Förderer und Partner des SHMF. Die Festivalhotels sind durch die zentrale Lage und die unmittelbare Nähe zu unserer wichtigen Spielstätte, der Musik- und Kongresshalle, nicht nur für unsere Künstler eine absolute Empfehlung. Seinen Gästen bietet das Radisson Blu Senator Hotel eine Atmosphäre zum Wohlfühlen: stilvoll eingerichtete Zimmer und Suiten lassen keinen Wunsch offen. Aber auch kulinarisch bietet das Radisson mit dem Restaurant Nautilo internationale Spezialitäten zur Stärkung vor einem musikalischen Highlight oder erlesene Weine zum Ausklang eines Konzertabends beim SHMF in der WunderBar. Das gegenüberliegende Park Inn by Radisson bietet moderne Hotelzimmer und das italienische Restaurant LaBaracca, in dem Sie innovativ über iPad Ihre Speisen bestellen.

»Ich freue mich sehr, dass wir die langjährige Zusammenarbeit fortführen und als Festivalhotel die Künstler und Besucher des SHMF bei uns begrüßen dürfen. Wir sind stolz darauf, Teil dieses bedeutenden Kultur-events zu sein.«

Rik Brust, Managing Director

→ [www.radissonblu.de/hotel-luebeck](http://www.radissonblu.de/hotel-luebeck)  
→ [www.parkinn.de/hotel-luebeck](http://www.parkinn.de/hotel-luebeck)



## Konzerte mit Übernachtung

Verbinden Sie musikalischen Hochgenuss mit einem Aufenthalt im historischen Lübeck und entspannen Sie in einem der besten Hotels der Stadt. Das Festivalhotel Radisson Blu Senator Hotel Lübeck ist durch seine zentrale Lage eine absolute Empfehlung und bietet eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Zu ausgewählten Konzerten bietet das Radisson Blu Senator Hotel spezielle Arrangements an, darin enthalten sind u. a. ein bis zwei Übernachtungen inklusive reichhaltigem Frühstück, ein Drei-Gänge-Abendmenü und die Eintrittskarte zum Konzert in der ersten Preiskategorie. Je nach Aufenthaltsdauer ist zusätzlich ein Ticket für eine Stadt-, Kanal- und Hafensrundfahrt enthalten.

**30.6. – 2.7.**

Voreröffnungskonzert

**1.7. – 3.7.**

Eröffnungskonzert

**7.7. – 9.7.**

Al Jarreau & After-Show-Concert

**7.7. – 9.7.**

Avital / Hauschka

**4.8. – 6.8.**

Skride / Sanderling

**16.8. – 17.8.**

Yuja Wang / Temirkanov

**19.8. – 21.8.**

Anne-Sophie Mutter

**25.8. – 27.8.**

Karg / Tharaud / Manze

Alle Angebote auch unter  
→ [www.shmf.de/arrangements](http://www.shmf.de/arrangements)

Buchung der Arrangements ausschließlich unter:  
Radisson Blu Senator Hotel  
Tel 0451-142-0, Fax 0451-142-2222  
[book@radissonblu.com](mailto:book@radissonblu.com)  
→ [www.radissonblu.de/hotel-luebeck](http://www.radissonblu.de/hotel-luebeck)

# WOHLTUEND FÜR HALS UND STIMME.

Jetzt NEU: Honig trifft Alpen Salbei.



**Ricola**  
Chrüterkraft ist das Geheimnis

# Künstler

- 17 Hippies → S. 31
- A** Adorján, Dávid → S. 62  
Ahmann, Philipp → S. 33  
Andsnes, Leif Ove → S. 51  
Antonelou, Fanie → S. 62  
Aparde → S. 37  
Appl, Benjamin → S. 35  
Ares, Diego → S. 65  
Aris Quartett → S. 67  
Audin, Gilbert → S. 19  
Avishai, Yonathan → S. 19  
Avital, Avi → S. 19, 22, 29, 39, 50, 51, 56, 57, 60, 62  
Avital, Omer → S. 19
- B** Baillieu, James → S. 35  
Bamberger Symphoniker → S. 29  
Barto, Tzimon → S. 57  
Becker, Rolf → S. 58  
Bennet, David → S. 36  
Bidla Buh → S. 21, 23  
Blechbläserensemble Ludwig Güttler → S. 72  
Bloch, Thomas → S. 63  
Blomstedt, Herbert → S. 30  
Body Rhythm Factory → S. 23  
Bohórquez, Claudio → S. 47  
Bostridge, Ian → S. 40  
Braley, Frank → S. 22
- C** Capuçon, Gautier → S. 22  
Capuçon, Renaud → S. 22  
Carpenter, Cameron → S. 24  
Chamayou, Bertrand → S. 66  
Chen, Verena → S. 34  
Chroboková, Kateřina → S. 47  
City of Birmingham Symphony Orchestra → S. 27  
Crawford-Phillips, Simon → S. 47
- D** Danish String Quartet → S. 68  
David Orlowsky Trio → S. 37  
Debargue, Lucas → S. 42  
Depenbusch, Anna → S. 26  
Doari, Itamar → S. 19, 39  
Drake, Julius → S. 40  
Dreamers' Circus → S. 68
- E** Elbtonal Percussion → S. 33  
Ensemble Basque → S. 64, 66  
Eschenbach, Christoph → S. 38, 57, 63  
Esfahani, Mahan → S. 60
- F** Familie Flöz → S. 32  
Faust, Magdalena → S. 34  
Favre-Kahn, Laure → S. 39  
Feidman, Giora → S. 56  
Feola, Rosa → S. 69  
Fichtner, Bernard → S. 56  
Fink, Nicolas → S. 57, 62, 69  
Forni, Emanuele → S. 29  
Frantz, Justus → S. 48  
Frigato, Silvia → S. 57
- G** Gabetta, Sol → S. 65, 66  
Galliano, Richard → S. 61  
Gaudenz, Simon → S. 34  
Gerassimez, Alexej → S. 30  
German Brass → S. 42  
Gershwin Piano Quartet → S. 60  
Goldmund Quartett → S. 54  
Gonzales, Chilly → S. 55  
Gražinytė-Tyla, Mirga → S. 27  
Grimaud, Hélène → S. 17, 19, 22  
Gromes, Raphaela → S. 39  
Grubinger, Martin → S. 20, 28  
Gstaad Festival Orchestra → S. 65  
Güttler, Ludwig → S. 72  
Gustav Peter Wöhler Band → S. 41
- H** Hagen Quartett → S. 51  
Hauschka → S. 22  
Heidrich, Clemens → S. 58  
Hengelbrock, Thomas → S. 17  
Herzog, Marlen → S. 58  
Hodgson, Roger → S. 53  
Hodique, Pierre-Yves → S. 55  
Hölscher, Franziska → S. 62  
Hope, Daniel → S. 27, 29, 47  
Horwitz, Dominique → S. 54, 61  
hr-Sinfonieorchester → S. 27  
Hrůša, Jakub → S. 29
- I** I Musici di Roma → S. 72
- J** Jarreau, Al → S. 21  
JazzBaltica All Star Band → S. 59  
JazzBaltica All Stars → S. 71
- K** Kaiser Quartett → S. 55  
Kaplan, Micha → S. 56  
Karg, Christiane → S. 54, 68  
Keller, Jörg Achim → S. 21  
Kiasmos → S. 37  
Kim, Benny → S. 47  
Kim, Eric → S. 47  
Kitaya, Naoki → S. 29  
Knauer, Sebastian → S. 27, 47  
Koch, Sebastian → S. 47  
Koopman, Ton → S. 34  
Kremerata Baltica → S. 56  
Kuhnt, Christian → S. 47  
Kuropaczewski, Łukasz → S. 62
- L** La Marca, Adrien → S. 36  
Labèque, Katia und Marielle → S. 66  
Landgren, Nils → S. 71  
lautten compagney BERLIN → S. 58  
Le Guay, Claire-Marie → S. 58  
Leleux, François → S. 19  
Les Vents Français → S. 19  
Levit, Igor → S. 29  
Lichtenberg, Caterina → S. 47  
Lisiecki, Jan → S. 27  
Los Pitutos → S. 26  
Luc, Sylvain → S. 61
- M** Maistre, Xavier de → S. 34  
Manze, Andrew → S. 68  
Marcus Roberts Trio → S. 47  
Marshall, Mike → S. 47  
Martini, Katharina → S. 34  
Martynas → S. 36  
Mayer, Albrecht → S. 72  
Mayers, Philip → S. 62  
Melbo → S. 37  
Metzler, Michael → S. 29  
Meyer, Paul → S. 19  
Mezzoforte → S. 71  
Mnozil Brass → S. 28  
Molvær, Nils Petter → S. 42  
Moreau, Edgar → S. 55  
Moretti, Isabelle → S. 36  
Mosca, Nicola → S. 29  
Mosnier, Magali → S. 36  
Mutter, Anne-Sophie → S. 64
- N** Nagy, Michael → S. 69  
NDR Bigband → S. 21  
NDR Chor → S. 33  
NDR Elbphilharmonie Orchester → S. 17, 30, 69  
NDR Jugendsinfonieorchester → S. 69  
NDR Radiophilharmonie → S. 61, 68  
Nordic Voices → S. 42
- O** Ofarim, Esther → S. 56  
Opitz, Ikki → S. 47
- Orchestre National des Pays de la Loire → S. 18  
Oreka TX → S. 64  
Orkis, Lambert → S. 64
- P** Pahud, Emmanuel → S. 19  
Papanas, Simos → S. 29  
Passo Avanti → S. 43  
Paweletz, Michail → S. 56  
Payer, Ulrike → S. 54  
Philharmonie der Nationen → S. 48  
Philippe, Bruno → S. 63  
Polt, Gerhard → S. 52  
Prahl, Axel → S. 50
- Q** Quatuor Diotima → S. 35
- R** Radulović, Nemanja → S. 39  
Rahmatulla, Indira → S. 34  
Rechter, Yoni → S. 56  
Reiss, Chen → S. 62  
Riem, Julian → S. 39  
Rodrigues, Carla Maria → S. 47  
Romero, Pepe → S. 48, 49  
Rophé, Pascal → S. 18
- S** Sanderling, Michael → S. 53  
Schaffrath, Michael → S. 58  
Schleswig-Holstein Festival Chor → S. 57, 62, 69  
Schleswig-Holstein Festival Orchester → S. 33, 34, 35, 38, 49, 50, 53, 54, 57, 63  
Schneiderat, Jobst → S. 52  
Schrader, Maria → S. 62  
Shirinyan, Marianna → S. 62  
Sidorova, Ksenija → S. 39  
Signum Saxophonquartett → S. 36  
Sinnen, Hella von → S. 59  
Skobowsky, Christian → S. 58  
Skride, Baiba → S. 53  
Sokolov, Grigory → S. 40  
Soltani, Kian → S. 38  
Sonus Brass → S. 38  
St. Petersburg Philharmonic → S. 59  
Stadtfeld, Martin → S. 36  
Steger, Maurice → S. 65
- T** Temirkanov, Yuri → S. 59  
Tetzlaff, Christian → S. 51  
Tharaud, Alexandre → S. 68  
The Percussive Planet Ensemble → S. 20, 28  
Thomsen, Tini → S. 59  
Tingvall Trio → S. 71  
Trio Zimmermann → S. 63  
Tukur, Ulrich & Die Rhythmus Boys → S. 18
- U** Ugarte, Enrique → S. 61  
Urbański, Krzysztof → S. 69
- V** Väsen → S. 43  
Venice Baroque Orchestra → S. 57  
vision string quartet → S. 22  
Viva Voce → S. 29  
Vlatković, Radovan → S. 19  
Vogler, Jan → S. 22  
Vogt, Klaus Florian → S. 52  
Volle, Thomas → S. 62
- W** Wang, Yuja → S. 59  
Wartke, Bodo → S. 67  
Wehr, Louise → S. 34  
Weinzierl, Stefan → S. 58  
Wellbrüder aus'm Biermoos → S. 52  
Werneburg, Marie Luise → S. 58  
Whitson, Sophia → S. 33  
Wöhler, Gustav Peter → S. 41, 71  
Wolff, Hugh → S. 27  
Wu, Di → S. 63
- Z** Zickgraf, Sarina → S. 34  
Zweedden, Jaap van → S. 65

# Spielorte

- A** Ahrensburg → S. 64  
Altenhof → S. 29, 34, 42, 51, 61
- B** Bad Oldesloe → S. 65  
Bad Schwartau → S. 39  
Bad Segeberg → S. 60  
Bargtheide → S. 43  
Basthorst → S. 36  
Bordesholm → S. 19, 42, 63  
Brunsbüttel → S. 60
- E** Elmshorn → S. 22, 39, 61  
Emkendorf → S. 33  
Eutin → S. 67
- F** Fehmarn → S. 26, 65  
Flemhude → S. 35  
Flensburg → S. 21, 28, 41, 42, 52, 61  
Föhr → S. 29, 36, 38, 43, 51
- G** Glücksburg → S. 55  
Glückstadt → S. 36, 52, 66  
Großhansdorf → S. 39
- H** Hamburg → S. 18, 26, 27, 31, 32, 33, 36, 37, 55, 56, 57, 59, 63, 65, 66  
Haseldorf → S. 34, 36, 42, 51, 64  
Hasselburg → S. 19, 41, 43, 60  
Heide → S. 56  
Heiligenstedten → S. 35  
Hohenlockstedt → S. 26  
Husum → S. 28
- I** Itzehoe → S. 33, 57
- K** Kellinghusen → S. 51  
Kiel → S. 19, 20, 22, 29, 31, 32, 38, 40, 43, 54, 56, 59, 62, 65, 66, 68, 69
- L** Lübeck → S. 17, 21, 22, 26, 30, 35, 38, 47, 53, 55, 57, 59, 61, 64, 68, 72, 73  
Lüneburg → S. 42, 67
- M** Marne → S. 39  
Meldorf → S. 33, 42, 62, 72
- N** Neumünster → S. 28, 39, 48, 49, 53  
Neustadt → S. 18  
Norderstedt → S. 23, 39, 52  
Nusse → S. 60
- P** Plön → S. 29, 50, 51, 62, 72  
Pronstorf → S. 22, 30, 39, 57, 62
- R** Ratzeburg → S. 29  
Reinbek → S. 35, 55  
Rellingen → S. 22, 40, 51  
Rendsburg → S. 24, 30, 34, 35, 42, 49, 50, 52, 62, 63, 72  
Reußenköge → S. 23
- S** Schenefeld / Mittelholstein → S. 49  
Schenefeld bei Hamburg → S. 36  
Schleswig → S. 19, 43, 58  
Sieseby → S. 51  
Sonderburg (DK) → S. 34, 53  
Stocksee → S. 23
- T** Timmendorfer Strand → S. 41, 42, 71
- W** Wangels → S. 50  
Warder → S. 37  
Wedel → S. 27, 67  
Wöhrden → S. 37  
Wotersen → S. 19, 34, 37, 40, 52, 54, 68  
Wulfshagen → S. 23

# Impressum

SHMF-Journal 1/17  
Schleswig-Holstein Musik Festival

## Herausgeber

Schleswig-Holstein Musik Festival e.V.  
Palais Rantzau, Parade 1, 23552 Lübeck

## Verleger

Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival  
Palais Rantzau, Parade 1, 23552 Lübeck

## Erscheinungsweise

viermal jährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

## Auflage

104.000

## Stand

3. Februar 2017

## Intendant

Dr. Christian Kuhnt

## Texte und Redaktion

Dr. Judit Alsmeier

Das Interview mit Avi Avital führte

Bettina Brinker.

## Anzeigen

Sponsorengesellschaft Schleswig-

Holstein Musik Festival mbH, Lübeck

## Gestaltung

büro für mitteilungen, Hamburg

## Herstellung

Evers-Druck GmbH, Meldorf

## Danksagung

Das Schleswig-Holstein Musik Festival dankt den Hauptsponsoren, Konzertspensoren und der Unternehmerinitiative Wirtschaft & Musik, dem Förderverein, den Festivalbeiräten und dem Land Schleswig-Holstein für ihre finanzielle und tatkräftige Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt dem Medienpartner NDR für die großzügige Unterstützung. Mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester, der NDR Radiophilharmonie, dem NDR Chor, der NDR Bigband und dem NDR Jugendsinfonieorchester, die in das Programm 2017 mit 13 Konzerten eingebunden sind, nimmt der NDR auch in diesem Jahr eine wichtige prägende Stellung im Festival ein. Zudem zeichnen die Programme des NDR zahlreiche Konzerte auf und berichten über das Festival im Hörfunk auf NDR Kultur, NDR Info und NDR 1 Welle Nord sowie im Fernsehen regelmäßig im »Schleswig-Holstein 18:00«.

Wir danken den Festivalhotels in Lübeck Radisson Blu Senator Hotel und Park Inn by Radisson Lübeck.

**Meeresfoto** Die Küsten der Nordsee und Ostsee hat der Fotograf unseres Titelbildes Mario Reinstadler aus Heikendorf in einer Fülle von Stimmungen in dem Foto-Kunst-Projekt »Meeresfoto« eindrucksvoll eingefangen.

Weitere Fotos unter → [www.meeresfoto.de](http://www.meeresfoto.de)

## Bildnachweise

Titelfoto: Mario Reinstadler/[www.meeresfoto.de](http://www.meeresfoto.de); S. 1: Bibliothèque nationale de France; Walter Labhart, S. 2: Olaf Bathke, Kiel; Ilona Maass, S. 3: Musik- und Kongresshalle Lübeck, S. 4-9: Olaf Malzahn, S. 10-14: Bibliothèque nationale de France, S. 15: Hamburger Fremdenblatt; Walter Labhart; Bibliothèque nationale de France, S. 17: Mat Hennek/DG; Florence Grandidier/NDR, S. 18: Katharina John; Marc Roger/ONPL, S. 19: wildundleise.de; Olaf Malzahn; Mat Hennek/DG, S. 20: Olaf Malzahn, S. 21: Marina Chavez; Bidla Buh, S. 22: Gregory Batardon; Olaf Malzahn; Mat Hennek/DG, S. 23: Kathrin Bühring; Johan Spanner; Bidla Buh, S. 24: Künstler: David Černý/Foto: Dirk Eiseremann, S. 25: Thomas Grube, S. 26: Sandra Ludewig/Sony Music; Cristobal Rey, S. 27: Jim Ball; Axel Nickolaus; Frans Jansen, S. 28: Axel Nickolaus; Daniela Matejschek, S. 29: Olaf Malzahn; Thorsten Wingensfelder; Gregor Hohenberg, S. 30: Anne Hornemann; Martin U. K. Lenge-mann, S. 31: Schmidt Schliebener, S. 32: Marianne Menke, S. 33: Cyrus Saedi; Vista; Axel Nickolaus, S. 34: Eddy Posthuma de Boer; Gregor Hohenberg/Sony Classical; Olaf Malzahn, S. 35: Falk Kastell; Axel Nickolaus; Manu Theobald/Siemens, S. 36: Marco Borggreve; Janine Guldener; Gediminas Žilinskas, S. 37: Kaupo Kikkas; Héðinn Eiríksson, S. 38: Lukas Hämmerle; Juventino Matteo; Axel Nickolaus, S. 39: Benjamin de Diesbach; Christine Schneider; Olaf Malzahn, S. 40: Sim Canetty-Clarke; Axel Nickolaus, S. 41: Charlie Spieker; Andreas Malkmus, S. 42: Felix Broede/Sony Music Entertainment; Peter Adamik; Fredrik Arff, S. 43: Sebastian Korp; Olov Johansson; Olaf Malzahn, S. 45: Olaf Malzahn, S. 46: Olaf Malzahn, S. 47: Frank Stewart; Till Brönnner/photoselction; Claudia Kempf, S. 48: Antón Goiri, S. 49: Olaf Malzahn; Antón Goiri; Axel Nickolaus, S. 50: Olaf Malzahn; Axel Nickolaus; Lutz Weigelt/BuschFunk, S. 51: Harald Hoffmann; Olaf Malzahn; Chris Aadland, S. 52: Harald Hoffmann; Hans-Peter Hösl, S. 53: Rob Shanahan; Marco Borggreve, S. 54: TUI Cruises; Daniel Weth; Gisela Schenker, S. 55: Julien Mignot/Erato; Alexandre Isard, S. 56: Olaf Malzahn; Oliver Fantitsch, S. 57: Olaf Malzahn; Olaf Malzahn; Malcolm Yawn, S. 58: Landesmuseum Schloss Gottorf, S. 59: Kirk Edwards; Kolja Schulze-Rohr, S. 60: Olaf Malzahn; Guangzhou Opera House; Bernhard Musil/DG, S. 61: Vincent Catala; Ralf Brinkhoff, S. 62: Matthias Baus; Olaf Malzahn; Paul Mitchell, S. 63: Axel Nickolaus; Mats Bäcker, S. 64: Dario Acosta/DG; Ion Markel, S. 65: Uwe Arens; Molina Visuals, S. 66: Axel Nickolaus; Umberto Nicoletti; Marco Borggreve, S. 67: Sebastian Niehoff; Simon Bednarek, S. 68: Marco Borggreve; Dreamers' Circus, S. 69: Lena Knutli, S. 71: Ulla C. Binder; Lena Schneider; Jenny Kornmacher, S. 72: Matt Dine; KassKara, S. 73: Museum Behnhaus Drägerhaus, S. 74: Axel Nickolaus, S. 75: NordArt, S. 76: Olaf Malzahn, S. 78: Axel Nickolaus, S. 79: Gregor Hohenberg/Sony Classical, S. 82: Birgit Comberg, S. 84: Radisson Blu Senator Hotel

## Bilderläuterungen

S. 1: Ravel, Fotografie von Dietrich & Co. Wien, Bromsilberabzug, 1937 (mit freundlicher Genehmigung von Walter Labhart, Erstveröffentlichung), S. 10: Ravel in Montfort-l'Amaury, mit Maurice und Nelly Delage, Fotografie, 1925, S. 11: Ravel, Fotografie, 1910, S. 12: Ravel, Fotografie, 1928, S. 14: Ravel als Soldat, Fotografie, 1916, S. 14: Ravel an Deck des Schiffs auf dem Weg in die USA, Fotografie, 1928, S. 14: Ravel am Strand von Saint-Jean-de-Luz, Fotografie, 1920, S. 15: Anzeige der Konzertagentur Joh. Aug. Böhme für den Ravel-Abend am 28. Januar 1926 in der Hamburger Musikhalle, erschienen im »Hamburger Fremdenblatt« vom 29. Januar 1926, S. 15: Beginn des Streichquartetts und Unterschrift Ravel, 17. Mai 1923 (mit freundlicher Genehmigung von Walter Labhart), S. 15: Ravel am Klavier, Fotografie, 1914

# Kartenbestellung

## Karten

Kartenzentrale  
Schleswig-Holstein  
Musik Festival  
Postfach 3840, 24037 Kiel  
Fax 0431-23 70 711  
bestellung@shmf.de  
www.shmf.de

Schriftliche Kartenbestellungen per E-Mail, Fax, Brief und im Internet sind ab sofort möglich.

Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs sortiert. Die Platzreservierungen werden ab Mitte März 2017 vorgenommen, nachdem die Bestellfrist für die Mitglieder des Fördervereins abgelaufen ist.

Für den Fall, dass der gewünschte Kartenpreis nicht mehr verfügbar sein sollte, geben Sie bitte möglichst mehrere alternative Kartenpreise an.

## Telefonischer Kartenvorverkauf

Tel 0431-23 70 70  
ab Montag, 3. April 2017

### Preise

Die angegebenen Kartenpreise sind Endpreise der Kartenzentrale des SHMF. Je Auftrag wird eine Service-Gebühr in Höhe von € 3,90 erhoben. Bei den angeschlossenen Vorverkaufsstellen fallen 10% Vorverkaufsgebühr und eine Systemgebühr in Höhe von € 1,30 je Karte an. Schüler, Studenten, Auszubildende (bis 27 Jahre), Leistende des Wehr- oder Bundesfreiwilligendienstes erhalten eine Preisermäßigung von 50%. Ein Berechtigungsnachweis ist bei der Einlasskontrolle unaufgefordert vorzuzeigen.

### Zahlungshinweis

Bei Vorliegen einer Lastschrift-Genehmigung werden die Karten direkt zugesandt. Ansonsten erhalten Sie nach Bearbeitung Ihrer Bestellung eine Reservierungsbestätigung/Rechnung mit Zahlungsinformationen und Angaben über die für Sie reservierten Karten.

### Abendkasse

Restkarten (soweit vorhanden) erhalten Sie jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn an der Veranstaltungsstätte.

### Allgemeine Hinweise

Kartenrückgabe und -tausch sind auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen nicht möglich. Änderungen von Programmen, Besetzungen und Terminen bleiben grundsätzlich vorbehalten. Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe der Karten. Lediglich bei genereller Absage einer Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von zwei Monaten gegen Vorlage der Eintrittskarten der Kaufpreis erstattet. Bei Eintrittskarten der niedrigeren Preiskategorien kann es sich auch um Plätze mit Sichtbehinderungen handeln. Auch durch Kameras oder technische Aufbauten können Sichtbehinderungen auftreten, die ebenfalls nicht zur Rückgabe der Karten bzw. zur Herabsetzung des Kaufpreises berechtigen. Bitte denken Sie bei widrigen Wetterbedingungen an adäquate Kleidung. Pro Veranstaltung in der Elbphilharmonie können maximal sechs Karten bestellt werden.

### Rollstuhlplätze

Nicht für Rollstuhlfahrer geeignet sind u. a. Altenhof (Kuhhaus), Basthorst (Kuhstall), Fehmarn (Hof Johannisberg), Wyk/Föhr (W.D.R.-Fähre), Glücksburg (Schloss), Hasselburg (Herrenhaus), Neumünster (Auktionshalle), Pronstorf (Kuhstall), Reußenköge (Sönke-Nissen-Koog 53), Schleswig (Schloss Gottorf, Wandelkonzert), Warder (Steinpark). Informationen zu Rollstuhlplätzen und deren Verkauf ausschließlich über die Kartenzentrale (service@shmf.de).

### NDR Fernsehen und NDR Radio

Das NDR Fernsehen präsentiert im »Schleswig-Holstein Magazin« während der acht Festivalwochen regelmäßig die Festival-Tipps. Zusätzlich wird ausführlich über die Highlights und zentralen Ereignisse des Musiksommers berichtet. Insgesamt acht Mal widmet sich die Sendung »Schleswig-Holstein 18:00« dem SHMF. Ein 45-minütiges Festival-Feature mit musikalischen Highlights und den schönsten Bildern und Geschichten des SHMF beschließt die Berichterstattung im NDR Fernsehen. Zudem gibt es regelmäßige Berichterstattung zum SHMF in den Radioprogrammen NDR Kultur (auch Live-Übertragungen und Aufzeichnungen von Konzerten) und NDR Info sowie auf NDR 1 Welle Nord, hier auch montags bis freitags in »Von Binnenland und Waterkant« zwischen 20 und 22 Uhr.

### Präludium

Das SHMF bietet Ihnen auch in diesem Jahr wieder unter dem Titel »Präludium« zahlreiche Einführungsveranstaltungen zu unseren Konzerten an. Hinweise auf die Veranstaltungen finden Sie als Eindruck auf den Eintrittskarten, im Internet und auf Anfrage.

Es gelten die AGB der Stiftung Schleswig-Holstein Musik Festival → [www.shmf.de/agb](http://www.shmf.de/agb).

### Veranstalter

Schleswig-Holstein Musik Festival  
Palais Rantzau, Parade 1, 23552 Lübeck  
Tel 0451-389 57-0 → [www.shmf.de](http://www.shmf.de)



## Musik ist Energie in unseren Ohren

Energie ist nicht alles, aber ohne Energie ist alles nichts – das gilt auch für die Musik. Damit Stimmen und Instrumente erklingen, braucht man Energie: Zum Üben, zum Spielen, zum Auftreten. Schon deshalb freuen wir uns als HanseWerk-Gruppe darauf, das Schleswig-Holstein Musik Festival auch dieses Jahr wieder als Partner unterstützen zu dürfen – mit unserer Energie.

Energielösungen für den Norden



Hélène Grimaud Martin Grubinger  
Cameron Carpenter  
St. Petersburg Philharmonic  
Pepe Romero **Al Jarreau**  
City of Birmingham Symphony Orchestra  
17 Hippies Herbert Blomstedt  
Gustav Peter Wöhler Axel Prahl  
**Ian Bostridge** Chilly Gonzales Avi Avital  
Ulrich Tukur **Anne-Sophie Mutter**  
Katia und Marielle Labèque Yuja Wang Xavier de Maistre  
Dominique Horwitz **Giora Feidman**  
**Martin Stadtfeld** Esther Ofarim  
David Orlowsky Trio Thomas Hengelbrock  
Christoph Eschenbach **Sol Gabetta**

Karten: [www.shmf.de](http://www.shmf.de) und ab 3.4. unter 0431-23 70 70

